Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 28. Juli 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 178.

Alliierten wollen nicht.

Stellen Bedingungen bezüglich der von Rußland gewünschten. Konferenz.

Polen soll geschützt werden.

Friedensunterhandlungen zwischen Rußland und Polen sollen gelegentlich der internationalen Konferenz gepflogen werden. — Millerand wird Bedingungen festsetzen, unter denen die Sowjet-Regierung sich die Anerkennung seitens der Alliierten sichern kann.

Boulogne, 28. Juli. Die Premierminister Lloyd George und Millerand beschlossen gelegentlich ihrer hier stattgehabten Besprechung auf ihrem ursprünglichen Plan mit Bezug auf eine Friedenskonferenz mit der russischen Sowjet-Regierung zu bestehen.

Lloyd George stimmte im Großen und Ganzen den Ansichten Millerands zu und man einigte sich dahin, England solle das Verlangen der Sowjet-Regierung um eine internationale Konferenz dahin beantworten, dieses Ansuchen würde bewilligt werden, vorausgesetzt, die Bolschewisten nähmen von ihrer gegenwärtigen Stellungnahme Abstand und erklärten sich damit einverstanden, daß gelegentlich dieser Konferenz die Friedensunterhandlungen zwischen Rußland und Polen stattfänden.

Sollte diese Bedingung von Moskau zugestanden werden, so wird Millerand von England zu Rat gezogen werden und die Bedingungen festsetzen, unter denen die Sowjet-Regierung sich die Anerkennung seitens der Alliierten sichern kann. England und Frankreich haben sich auf diese Stellungnahme geeinigt, um es zu verhüten, daß Polen bei den Friedensunterhandlungen Rußland ganz allein gegenübersteht und übervorteilt wird.

Deutschland sollte auf Konferenz der Alliierten mit Rußland vertreten sein, sagt Dr. Simons.

Berlin, 27. Juli. Wie der Staatssekretär des Aeußeren Dr. Walter Simons heute im Reichstag erklärte, sollte Deutschland gelegentlich der in Vorschlag gebrachten Konferenz der Alliierten und der Sowjet-Regierung vertreten sein.

„Ich bin gespannt," sagte der Staatssekretär, „ob gelegentlich der Unterhandlungen, die in Bälde bezüglich der östlichen Frage zwischen der Entente und Rußland beginnen sollen, die Entente wieder in den Fehler verfallen wird, den sie in Versailles beging, als sie die osteuropäische Frage ohne Hinzuziehung Deutschlands zu lösen versuchte. Sollte dieses der Fall sein, so wird der Friede im Osten sich zu einem Kartenhause gestalten und bedeutend unsicherer sein, als es der Friede von Versailles je werden kann.

Londoner Presse über Boulogner Plan ungehalten.

London, 28. Juli. Die gestern in Boulogne von den Premierministern Lloyd George und Millerand getroffene Entscheidung, eine Konferenz mit Vertretern der Sowjet-Regierung nur zuzugestehen, falls gelegentlich derselben die Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Polen stattfinden, hat keine Begeisterung in der Londoner Presse ausgelöst. Seitens der antibolschewistischen Blätter wird die Entscheidung scharf verurteilt und eine der Zeitungen schreibt: „Diese Entscheidung wird uns der diplomatischen Anerkennung der Sowjet-Regierung, die wir ganz besonders hassen, noch näher bringen."

Premierminister Lloyd George, der diesen Zeitungen zufolge bestrebt ist, Verbindungen mit der Sowjet-Regierung anzuknüpfen, wird scharf dafür kritisiert, daß er „sich den Bolschewisten ergiebt und durch seine Politik eine überaus ernste Lage schafft."

Die „Times" erklärt die Frage sei zu ernst „für eine unwiderrufliche Entscheidung hinter verschlossenen Türen" und vertritt den Standpunkt, sie müsse den Parlamenten der Alliierten zur Entscheidung unterbreitet werden. Die Zeitung stimmt der Ansicht Frankreichs zu, daß Amerika dabei mitreden sollte und giebt der Ansicht Ausdruck, Amerika würde kein Uebereinkommen anerkennen, das auf einer Anerkennung der Bolschewisten begründet ist."

Pariser Presse jubelt.

Paris, 28. Juli. Die Pariser Presse ist voller Jubel über die Resultate der Konferenz in Boulogne. Die Mehrzahl der Zeitungen hält das Ergebnis der Konferenz für einen Sieg Millerands und weist daraufhin, daß es Millerand gelungen ist Lloyd George zu seinen Ansichten sowohl mit Bezug auf Rußland wie hinsichtlich der deutschen Kohlenfrage zu bekehren.

Polnischer Munitionszug aus Marburg nach besetztem Gebiet zurückgesandt.

Berlin, 28. Juli. Die Regierung verfügte heute die Rücksendung des nach Polen bestimmten Munitionszuges, der vor einigen Tagen in Marburg angehalten worden war, in's Okkupationsgebiet. Die Regierung ist der Ansicht, das Verbleiben des Zugs auf Gebiet, das unter deutscher Kontrolle stünde, bedeute eine Verletzung der Neutralität Deutschlands.

Polen an der ganzen Front auf dem Rückzug.

Paris, 28. Juli. Wie aus Depeschen hervorgeht, die heute im Auswärtigen Amt eintrafen, befinden sich die polnischen Truppen an der ganzen Kampffront auf dem Rückzug vor den Bolschewisten. An den beiden Endpunkten der Kampflinie wird von den Polen ein nur sehr schwacher Widerstand geleistet.

Tschecho-Slowakien ist russenfreundlich.

Prag, 27. Juli. Die hiesigen tschechischen Zeitungen erörtern die Möglichkeit, daß seitens der Alliierten von Tschecho-Slowakien militärische Hilfe für Polen gegen Rußland und auch die Erlaubnis zur Beförderung von Kriegsmaterial für die Polen durch Tschecho-Slowakien verlangt werden würde. Die allgemeine Stimmung in der Presse ist gegen jedwede Unterstützung Polens gegen Rußland. Die Arbeiterschaft wird, wie alle Anzeichen andeuten, die Beförderung von Kriegsmaterial nach Polen durch Tschecho-Slowakien verhindern.

Bolschewisten haben Brody und Tarnopol besetzt.

Berlin, 28. Juli. Laut dem amtlichen, heute in Moskau veröffentlichten Kriegsbericht, der mittelst Funkenspruchs hierher übermittelt worden, haben die Bolschewisten Brody und Tarnopol besetzt und die ganze 18. Infanteriedivision der Polen mitsamt vielen Geschützen und Maschinengewehren gefangen genommen.

Angeblich Revolution in Posen.

Unbestätigten Gerüchten zufolge, die heute hier im Umlauf waren, soll es in Posen zu einer Revolution gekommen sein und polnische Truppen sind herausbeordert worden, um die Unruhen zu unterdrücken.

Syrien schwer gestraft.

Paris, 28. Juli. Die französischen Militärbehörden haben Syrien infolge der Erhebung der Araber unter König Feisal gegen die Franzosen eine Kontribution von 10,000,000 Franken auferlegt. Ferner hat der Befehlshaber der französischen Truppen General Gourard durch eine Proklamation den König Feisal abgesetzt. In Damaskus ist eine neue syrische Regierung gebildet worden.

Gefangen.

Nationalistenführer Jafar Tayar in Adrianopel den Griechen in die Hände gefallen.

Konstantinopel, 26. Juli. Der Befehlshaber der Truppen der türkischen Nationalisten in Adrianopel in mit seinem gesamten Stab den Griechen in die Hände gefallen, als sie in die Stadt einrückten. Infolgedessen ist der Widerstand der Nationalisten in Thrazien sogut wie gebrochen.

König Alexander von Griechenland wurden, als er heute seinen Einzug in Adrianopel hielt, begeisterte Ovationen bereitet.

Die armen Türken.

Sie müssen sogar auf Geheiß der Alliierten das Gebäude des Kriegsministeriums räumen.

Konstantinopel, 28. Juli. Die Entente hat heute die türkische Regierung angewiesen, das Gebäude des türkischen Kriegsministeriums zu räumen, da das Gebäude für die interalliierte Kommission verwendet werden soll, welche die Kontrolle über die Dardanellen übernimmt. Alle Waffenfabriken, Munitionsfabriken und alle Militärschulen sind geschlossen worden, da sie angesichts des kleinen Heeres, das der Türkei unter den Bedingungen des Friedensvertrages zugestanden worden, nicht länger benötigt werden.

— Die Walters Brothers Brewing Company in Milwaukee wurde im dortigen Bundesgericht zu einer Geldstrafe von $1100 verurteilt, nachdem sie sich schuldig bekannt hatte, Bier gebraut zu haben, das über ein halbes Prozent Alkohol enthielt.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Oscar der Zweite", der Donnerstag von New York nach Kopenhagen fährt, nimmt „per Dampfer Oscar der Zweite" adressierte Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Manchuria", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Manchuria" adressierte Briefe nach Deutschland und Postpakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag um 4:30 Uhr.

Friede im März.

So prophezeit der Staatssekretär Simons mit Bezug auf Amerika.

Finanzarrangement in Boulogne

Minister Simons betont die menschenfreundliche Tätigkeit in Amerika im Interesse der deutschen Mütter und Kinder.—Der altehrwürdige Stammtisch ist in Deutschland im Verschwinden begriffen.

Berlin, 28. Juli. In einer Rede, die er über die gegenwärtige politische Lage heute im Reichstag hielt, bemerkte der Staatssekretär des Aeußern Dr. Simons.

„Mit Amerika befinden wir uns noch immer im Kriegszustand und das Ende dieses Kriegszustandes wird nicht vor März 1921 kommen. Dessen ungeachtet sind menschenfreundliche Bestrebungen für die Kinder und die jungen Mütter Deutschlands in Amerika im Gange. Es sollen eine große Anzahl Milchkühe aus Amerika nach Deutschland gebracht werden."

Die deutsche Kohlenfrage in Boulogne.

Boulogne, 27. Juli. Gelegentlich der Konferenz zwischen den Premierministern Lloyd George und Millerand brachte der Letztere die Frage der Bezahlung der von Deutschland zu liefernden Kohlen zur Sprache und teilte Lloyd George mit, daß die französische Deputiertenkammer wiederum das Ansuchen des Finanzministers Marsalum einen Kredit von 200,000,000 Franken für diesen Monat abgelehnt hat.

Bezüglich der Vorschüsse an Deutschland, auf die man sich gelegentlich der Konferenz in Spa in Verbindung mit den Kohlenlieferungen geeinigt hat, wurde beschlossen, Deutschland soll am 1. September 1920 der Wiedergutmachungskommission deutsche Schatzamtsnoten im Nennwert von 60,000,000 Mark Gold abliefern, die sechs Prozent Zinsen tragen und am 1. Mai 1921 fällig sind. Diese Schatzamtsnoten kann die Wiedergutmachungskommission mit oder ohne Indossierung seitens der Alliierten entweder verkaufen oder als Sicherheit für ein von ihr zu erlangendes Darlehen benutzen.

Nach dem 1. September ist Deutschland gehalten, der Kommission weitere derartige Schatzamtsscheine in der Höhe der Vorschüsse zu machen, die Frankreich in Verbindung mit den Kohlenlieferungen zu gewähren verpflichtet ist. Auf diese Weise wird Frankreich durch eine einfache Schiebung entlastet, Bargeld bezahlen zu müssen.

Um die Höhe der Vorschüsse schnell berechnen zu können, die Frankreich laut dem Abkommen von Spa in Verbindung mit den Kohlenlieferungen zu leisten hat, erhielt die Wiedergutmachungskommission das Recht, vorläufig die Rate auf 40 Mark Gold pro Tonne anzusetzen und die genaue Berechnung wird später erfolgen.

Die Durchführung des in Spa getroffenen Uebereinkommens bezüglich der Kohlenlieferungen und der damit in Verbindung stehenden Vorschüsse seitens der Alliierten an Deutschland, wurde in vollem Umfang der Wiedergutmachungskommission übertragen.

Paris, 28. Juli. „Das in Spa abgeschlossene Finazabkommen war ein höchst ungünstiges," schreibt „Pertinax", der politische Redakteur des „Echo de Paris", „aber jetzt zeigt sich ein Licht am Horizont und wenn die Wiedergutmachungskommission die ihr übertragene Rolle zu spielen versteht, so werden die großen Fehler, die vor vierzehn Tagen gemacht wurden, zu temporären Versehen verringert werden."

Jetzt kann er wieder hetzen.

Wiesbaden, 28. Juli. Dr. H. A. Torten, der vormalige Staatsanwalt und Separatistenführer, der kürzlich hier von deutschen Beamten verhaftet und nach dem deutschen Gebiet gebracht worden war, ist heute morgen hier wieder eingetroffen. Seine Freilassung war auf Verlangen der Rheinkommission der Alliierten erfolgt.

Der „Stammtisch" verschwindet.

Berlin, 10. Juli (Korrespondenz der Assoziierten Presse). Eine altehrwürdige deutsche Einrichtung, der „Stammtisch" ist im Verschwinden begriffen. Seitdem die Bierpreise so gewaltig in die Höhe gegangen sind, haben die Stammtische ganz bedeutend an Anziehungskraft eingebüßt.

In Berlin gab es vielerlei Stammtische und an jedem herrschten besondere Gepflogenheiten. Etliche der Stammtische, an denen sich Künstler, Schauspieler oder Gelehrte zu versammeln pflegten, hatten seit über hundert Jahren bestanden. Der letzte der Stammtische, der zu bestehen aufhörte, war der berühmte Künstlerstammtisch bei „Siechen" in der Behrenstraße.

Die Lage in Irland.

Truppen müssen hungern, weil Eisenbahner keine Züge befördern.

Dublin, 28. Juli. Hier feierten heute 1200 Eisenbahner, da sie sich weigerten, Truppenzüge zu befördern.

In Dungloi in Donegal sitzt eine kleine Truppenabteilung ohne Lebensmittel fest, weil infolge der Weigerung der Eisenbahner nichts dorthin geschafft werden kann. Die Hilfsmannschaften, die dorthin wollten, fanden nach 26stündigem Suchen einen Lokomotivführer, der zu der Ulsterpartei gehörte und bereit war, den Zug zu bedienen. Aber auch jetzt konnte die Fahrt nicht losgehen, da sich hunderte von Sinn-Feinern auf die Geleise setzten und so die Abfahrt des Zugs verhinderten.

Aus Bandon, Grafschaft Cork ist gemeldet worden, daß ein Korporal eines aus Essex stammenden Regiments während er auf Patrouille war, erschossen wurde.

Bischof Cohalan, der Bruder des Richters Cohalan von New York, hat die Mörder des Polizisten Mulherrn, der in Bandon erschossen wurde, als er im Begriff stand, die Kirche zu betreten, exkommuniziert.

In Bantry hat das Militär, wie es heißt, das Armenhaus besetzt und die kranken Insassen, die Nonnen, Aerzte und Schulkinder aus dem Gebäude vertrieben.

Atlantic City, 28. Juli. Erzbischof Mannix von Melbourne, Australien, erklärte heute, er würde sich durch die im englischen Parlament von Premierminister Lloyd George gemachte Aeußerung Erzbischof Mannix würde nicht nach Irland hineingelassen werden, nicht von seiner geplanten Reise dorthin abhalten lassen, sondern sie, wie ursprünglich beabsichtigt, am Samstag auf der „Baltic" antreten.

Italien gibt nach.

Hat angeblich beschlossen, Avlona zu räumen und Albanien anzuerkennen.

Rom, 27. Juli. Italien hat beschlossen, Avlona den Albanesen zu überlassen, wie die Zeitungen „Giornale d'Italia" und „Corriere d'Italia" berichten. Den Zeitungen zufolge ist bereits ein Uebereinkommen zwischen Italien und Albanien getroffen worden, demzufolge Avlona seitens der Italiener geräumt werden wird, die Feindseligkeiten aufhören, die Gefangenen ausgetauscht werden und Albanien innerhalb der gelegentlich der Londoner Konferenz des Jahres 1913 geschaffenen Grenzen von Italien als unabhängiges Land anerkannt wird.

Die Völkerliga.

Vorbereitungen zur Sitzung des Rats in San Sebastian, Spanien, getroffen.

San Sebastian, Spanien, 27. Juli. Alle Vorbereitungen für die achte Sitzung des Rats der Völkerliga, die am 30. Juli hier beginnt, sind nunmehr getroffen worden. Etliche der Vertreter der verschiedenen Länder sind bereits zur Stelle.

Der vormalige italienische Premierminister Tomasso Tittoni, der Italien vertritt, traf heute ein. Leon Bourgeois, der Vertreter Frankreichs, A. J. Balfour, der England, und Graf Quinones, der Spanien vertreten wird, sowie die Vertreter Belgiens, Brasiliens und Japans werden morgen erwartet.

Bureaukratismus.

Kongreßabgeordneter Britten wird Ausstellung von Pässen beschleunigen.

Kongreßabgeordneter F. A. Britten ist heute nach Washington abgereist, um beim Staatssekretär Colby eine formelle Beschwerde darüber einzureichen, daß Frauen, Kinder und sonstige Verwandte von naturalisierten Bürgern, die gegenwärtig in Zentraleuropa weilen und am Nötigsten Mangel leiden, nicht prompter ihre Päße visiert erhalten, sodaß sie nach Amerika kommen könnten.

Britten erklärte, die Nachlässigkeit im Staatsdepartement sei geradezu skandalös. Hunderte von Päßen seien allein von Chicago aus verlangt worden, aber Monate vergingen, ehe sie bewilligt würden, was womöglich zur Folge habe, daß Verwandte von hiesigen Bürgern noch einen weiteren Winter in Deutschland oder Oesterreich verleben müßten. Viele wünschten ihre Verwandten hier zu haben, damit sie drüben nicht Hunger zu leiden brauchten. Wo ein Federstrich genüge, gehe im Staatsdepartement alles nach dem Schema des Bureaukratismus zu, und nichts ernstliches werde in dieser Hinsicht getan.

Im hiesigen Bundesgebäude wurde die Auskunft erteilt, daß Hunderte von Bewerbern um Paß-Visierungen täglich anfragten, ob eine Antwort von Washingto eingetroffen sei, aber die Fragen müßten regelmäßig verneint werden.

Britten erklärte, er werde mit einer Untersuchung vonseiten des Kongresses drohen, wenn das Staatsdepartement die Gesuche nicht schleunigst erledige.

— **Weil der Mensch oft das Glück nicht sieht, nennt er es blind.**

Bolschewistengefahr.

General Ludendorff warnt vor Folgen des Sieges Rußlands über Polen

Ganz Europa gefährdet.

Ludendorff versichert, daß nach Polen sofort Deutschland und Tschecho-Slowakien den Bolschewisten zum Opfer fallen werden. — Seine Denkschrift „Gefahren des Bolschewismus" im verflossenen Monat verfaßt.

Washington, 28. Juli. Ein Sieg Rußlands über Polen würde zur Folge haben, daß der Bolschewismus sich auf ganz Europa und schließlich über die ganze Welt verbreiten wird. Das ist die Ansicht des vormaligen deutschen Heerführers General Erich Ludendorff, wie er sie in einer soweit noch nicht veröffentlichten Denkschrift, betitelt „Die Gefahren des Bolschewismus" niedergelegt hat. Diese Denkschrift hat General Ludendorff im verflossenen Monat verfaßt und Exemplare sind in hiesigen amtlichen Kreisen eingetroffen.

„Der Fall Polens wird den Fall Deutschlands und Tschecho-Slowakiens nach sich ziehen," schreibt Ludendorff. „Glaube niemand, daß das Vordringen der Bolschewisten zum Stehen kommen wird, ohne Italien, Frankreich und England zu packen. Selbst die Ozeane können diesem Vordringen keinen Einhalt gebieten."

Sich an „die zivilisierten Länder als Mann, der den Krieg kennt", wendend, gibt Ludendorff der Hoffnung Ausdruck, daß seine Warnung nicht unbeachtet verhallen möge.

„Dann wird es zu spät sein," sagt er, „und die gegenwärtige Zivilisation wird zusammenbrechen, wie es mit der Griechenlands und Roms der Fall gewesen. Die Ursache dafür wird die Rückständigkeit der Regierungen und die Apathie der Bürgerschaft sein, die allüberall es ja vorzieht an Tagen, die entscheidende Ereignisse bringen, zuharse zu bleiben.

Die ganze Welt muß daher mit einem Vordringen der Bolschewisten in Polen nach Berlin und Prag rechnen. Littauen hat bereits mit den Bolschewisten gemeinsame Sache gemacht und fordert ein Stück der preußischen Provinz Ostpreußen. Es wird die Zeit kommen, wann Deutschland und Tschecho-Slowakien von den Heeren der Bolschewisten bedroht werden.

Lenin hat seine Stellungen bis zu den Grenzen Chinas, Afghanistans, Persiens und Indiens vorgeschoben und rüstet sich nunmehr zu einer Fortsetzung dieses siegreichen Vordringens.

Die Bolschewisten stoßen östlich vom Baikal-See auf Widerstand seitens der Japaner und des Generals Semenoff. Infolge der Hartnäckigkeit und der Verschlagenheit der Japaner dürften die Bolschewisten dort Nackenschläge erhalten. Die Bolschewisten haben jedoch die innere Linie nach Indien und Persien zu, ebenso wie in Europa. Japan kommt später an die Reihe.

Nach beiden Richtungen hin sehen sich die Bolschewisten der Weltmacht Englands gegenüber, aber wir müssen dabei nicht vergessen, daß sie sich auch dem gegenübersehen, was die Welt die Zivilisation nennt. Es handelt sich nicht allein um einen Kampf zwischen England und den Bolschewisten, denn wenn dieses der Fall wäre, könnte die Welt ruhig zuschauen.

Das wirkliche Problem ist ein Konflikt zwischen Zivilisation und Barbarentum, und hierbei ist das Interesse der zivilisierten Länder ein einheitliches. Die einzelnen Länder können hierbei ihre eigenen, von ihren Sonder-Interessen vorgeschlagenen Wege einschlagen, solange nur der Kampf geführt wird.

Durch die bolschewistische Propaganda werden die Massen in Indien aufgehetzt, durch diese Propaganda werden in erfolgreicher Weise die Unterschiede und Meinungsverschiedenheiten behoben, die zwischen den Mohamedanern Indiens und den Anhängern der Religion des Landes bestehen. In Kleinasien, in Persien und in Arabien wird die Propaganda der Bolschewisten im christenfeindlichen, islamitischem Geist betrieben.

Polen und Rumänien sind untergraben. Vorsichtiger geht die Propaganda der Bolschewisten in Finnland, Schweden und Norwegen zu Werke, denn es wird erwartet, daß diese Länder ohne wesentliche Anstrengungen den Bolschewisten in den Schoß fallen werden. Die Hauptziele der Bolschewisten sind zur Zeit Deutschland und möglicherweise Tschecho-Slowakien und Oesterreich.

Den Beweis für die Erfolge des Bolschewismus liefert die Tatsache, daß er bereits eine Vorhut in Deutschland besitzt, die mit Sehnsucht auf das Herannahen der bolschewistischen Heere wartet, um auf dieses Signal hin ihre eigenen Anhänger in den Kampf zu stellen.

Ich mutmaße, daß die Bolschewisten in ähnlicher Weise in der ganzen Welt, die Vereinigten Staaten mit eingeschlossen, an der Arbeit sind. Durch den Bolschewismus werden schwache Organisationen wie ein Reizmittel oder ein narkotisches Gift betroffen. Er rottet das Proletariat zusammen und schläfert den vernünftigen Bürger ein. Die bürgerliche Welt wird schon bald genug aus ihrer Apathie in sehr unsanfter Weise aufgerüttelt werden und sich dem blutigen Kampf gegenübersehen.

Es ist schwer, eine klare Einsicht in die Lage der Polen zu gewinnen. Man kann wohl erkennen, daß die polnische Republik nicht genügend Zeit gehabt hat ihre Verwaltung derart zu gestalten, daß dem Heer die gebührende Disziplin eingeimpft werden konnte. Unter solchen Umständen ist es unmöglich einen ernsten Krieg zu führen.

Es wird sich daher wahrscheinlich das ereignen, was von scharfen Beobachtern der europäischen Lage vorausgesagt wurde. Polen wird von dem bolschewistischen Rußland umzingelt werden und dann diejenigen verfluchen, welche die polnische Republik schufen und ihr dann in der Stunde der Not ihre Hilfe versagten."

Neues Blutbad.

Villas Banditen haben grauenvoll in Sabinas im Staat Coahuila gehaust.

Eagle Paß, Tex., 28. Juli. Laut in hiesigen mexikanischen Kreisen eingetroffenen Meldungen haben die Banditen unter der Führung von Francisco Villa in Sabinas im Staat Coahuila ein grausiges Blutbad angerichtet. Sie töteten 28 Frauen und die sämtlichen Polizisten der Stadt.

„Resolute" siegte.

Der amerikanische Becher geht nicht nach England.

New York, 27. Juli. Der amerikanische Becher geht nicht nach England, sondern bleibt im Lande.

Der amerikanische Segler „Resolute" hat die Regatta des Jahres 1920 gewonnen, indem er bei drei Wettfahrten den Sieg über Sir Liptons „Shamrock IV" davongetragen hat, während der englische Segler nur bei zwei Wettfahrten siegreich war.

Die entscheidende Wettfahrt fand am Dienstag nachmittag statt und die „Resolute" ging um 7 Uhr 52 Min. abends durch's Ziel und die „Shamrock" um 8 Uhr 5 Minuten.

Amerikanische Deserteure.

Ihrer 1500 befinden sich noch in Paris und Umgegend, sagt Pariser Polizei.

Paris, 28. Juli. Laut einem Bericht der Pariser Polizei befinden sich zur Zeit noch an die 1500 Deserteure aus der amerikanischen Armee in Paris und Umgegend. Dieser Bericht wurde Kapitän J. A. Warden von der Ver. Staaten Armee unterbreitet, der zur Zeit hier auf amerikanische Deserteure fahndet und außerdem Forderungen untersucht, die noch immer gegen die amerikanische Armee hier anhängig gemacht werden.

Milch noch teurer?

Milchereibesitzer fordern mehr von den Großhändlern.

Der Preis von Milch und Sahne in Chicago und Umgegend, soweit die Mitglieder der Milk Producers Cooperative Marketing Association die Ware liefern, dürfte vor Ende der Woche noch erhöht werden, wie im Verbandshauptquartier heute mitgeteilt wurde. Der Preisausschuß des Verbandes wird am Freitag den Preis festsetzen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und wahrscheinlich morgen; heute abend etwas wärmer; mäßiger Südwest- oder Westwind.

Illinois: Klar heute abend und morgen; heute abend etwas wärmer, im südlichen Teile erst morgen.

Wisconsin: Heute abend und morgen teilweise bewölkt, heute abend im nördlichen Teile wahrscheinlich Gewitter; im südlichen Teile heute abend etwas wärmer; morgen nachmittag kühler.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; heute abend etwas wärmer.

Indiana: Klar heute abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Niedermichigan: Klar heute abend mit Ausnahme von Regenschauern im nordöstlichen Teile: morgen klar.

Sonnenuntergang, heute: 8:13.
Sonnenaufgang, morgen: 5:40.
Monduntergang: Morgen früh 5:30.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.......71	2 Uhr morgens....70
4 Uhr nachm.......72	3 Uhr morgens....69
5 Uhr nachm.......72	4 Uhr morgens....68
6 Uhr nachm.......72	5 Uhr morgens....67
7 Uhr abends......72	6 Uhr morgens....66
8 Uhr abends......72	7 Uhr morgens....68
9 Uhr abends......72	8 Uhr morgens....70
10 Uhr abends.....72	9 Uhr morgens....75
11 Uhr abends.....70	10 Uhr morgens....77
12 Uhr mitternacht.70	11 Uhr morgens....80
1 Uhr morgens....70	12 Uhr mittags....82

Läßt nicht nach.

P. P. Christensen will weitere Schritte im Interesse der Begnadigung Debs' tun.

Vorerst soll Cox Farbe bekennen.

Sehr sarkastisch äußert sich Christensen, der Präsidentschaftskandidat der Farmer-Arbeiterpartei über die ablehnende Antwort Hardings. — Zieht Parallele zwischen der Gegnerschaft der republikanischen Senatoren gegen die Kriegführung der Regierung und Debs' Aeußerungen.

Salt Lake City, Utah, 28. Juli. P. P. Christensen, der Präsidentschaftskandidat der Farmer-Arbeiterpartei, sandte heute eine Depesche an den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Gouverneur James M. Cox von Ohio, in welcher er dem Gouverneur mitteilt, weitere Pläne zur Erwirkung der Freilassung von Eugene V. Debs, dem Präsidentschaftskandidaten der Sozialisten, aus dem Zuchthaus, warteten bezüglich ihrer Durchführung darauf, ob Cox sich an ihnen beteiligen wolle oder nicht. Ferner wurde in der Depesche um eine baldige Antwort auf das Telegarmm ersucht, das Christensen in der verflossenen Woche abgesandt und in dem er die Präsidentschaftskandidaten der demokratischen und der republikanischen Partei aufgefordert hatte, ihn in seinen Bemühungen im Interesse der Begnadigung Debs' zu unterstützen. Die heute abgesandte Depesche lautete:

„Am 20. Juli ersuchte ich Sie sowohl wie Senator Harding, mit mir zusammen beim Präsidenten im Interesse der Freilassung von Eugene V. Debs, dem Präsidentschaftskandidaten der Sozialisten, vorstellig zu werden, der zurzeit eine Freiheitsstrafe im Zuchthaus zu Atlanta dafür verbüßt, daß er während der Kriegsdauer, vor über 20 Monaten seinen politischen Ansichten öffentlich Ausdruck verlieh.

Senator Harding hat eine ablehnende Antwort gesandt. Aus dem, was er sagt, kann ich nur annehmen, daß, wennschon er für die Gewährung der Redefreiheit an die republikanischen Senatoren ist, von denen die Kriegsführung der Regierung in den Jahren 1917/1918 angegriffen, lächerlich gemacht, wenn nicht gar tatsächlich behindert wurde, er nicht bereit ist, den Sozialisten das konstitutionelle Recht der Redefreiheit und politischen Kritik zu Kriegszeiten zuzugestehen. Ich nehme an, daß der republikanische Kandidat bereit ist, es ruhig mitanzusehen, daß der Kandidat der Sozialisten hinter Zuchthausmauern bleibt und die sozialistische Partei, für die in einer Nationalwahl nahezu eine Million Stimmen abgegeben worden, ihre Kampagne ohne ihren einstimmig nominierten Bannerträger und Hauptredner führen muß.

Ich habe trotzdem die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß es mir gelingen wird, den Präsidenten dazu zu bringen, daß er es einsieht, um welche Tyrannei es sich bei der dauernden Einsperrung Debs' handelt, oder ihn davon zu überzeugen, daß denkenden Amerikanern aller Parteien gegenüber die Regierung sich durch die Vergewaltigung der fundamentalen Rechte der Redefreiheit, Preßfreiheit und der Versammlungsfreiheit im allgemeinen und durch die rachsüchtige Stellungnahme Debs' gegenüber im Besonderen, verächtlich macht.

Meine Absicht geht dahin, alle nur erdenklichen Schritte zu tun, um es durchzusetzen, daß Debs, ein Mann, mit dem ich politisch absolut nicht übereinstimme, die gleiche Berechtigung zur Aeußerung seiner Ueberzeugungen erhält, wie Sie, Senator Harding, und ich sie genießen. Meine Pläne bleiben jedoch vorläufig in der Schwebe, bis ich von Ihnen eine Erklärung darüber erhalten habe, ob Sie bereit sind, sich an dieser Angelegenheit zu beteiligen. Ich würde Ihnen für eine möglichst baldige Antwort sehr verbunden sein."

Hilferuf aus Rumänien.

Bolschewisten haben angeblich Truppen an der rumänischen Grenze zusammengezogen.

Konstantinopel, 28. Juli. Wie hierher gemeldet worden, hat ein Zusammenziehen von bolschewistischen Truppen an der rumänischen Grenze in Rumänien eine gewaltige Panik verursacht. Es sind hier bereits vier Schiffe mit Flüchtlingen aus Galatz und Konstanza eingetroffen und ihrer Behauptung nach herrscht in ganz Rumänien die größte Aufregung, weil man einen Einfall der Bolschewisten befürchtet. Die Flüchtlinge wissen nicht, ob Rumänien sich zum militärischen Widerstand gegen die Bolschewisten rüstet. Wie der hiesige rumänische Gesandte versichert, hat die rumänische Regierung bei den Alliierten um Hilfe nachgesucht.

Die andere Seite.

Kommunisten als Opfer ihres politischen Glaubensbekenntnisses geschildert.

Von Verteidiger Forrest.

Generalanwalt Palmer, sagt er, habe geglaubt, durch ihre Verfolgung Präsident werden zu können. — Greift Rechtsgiltigkeit der Anklageschrift an.

Als Märtyrer, die ungerechterweise verfolgten Anhänger eines politischen Glaubensbekenntnisses, schilderte Verteidiger William S. Forrest in seiner Schlußansprache die zwanzig Mitglieder der kommunistischen Arbeiterpartei, die seit dem 10. Mai vor Richter Hebel unter der Anklage prozessiert werden, sich verschworen zu haben, die gegenwärtige Regierung unseres Landes mit Gewalt zu stürzen.

Die Ansichten seiner Klienten, sagte Forrest, seien nicht die seinigen. Er habe die Verteidigung übernommen, da der Fall einer der wichtigsten sei, der je in einem Gerichtshof der Ver. Staaten verhandelt wurde. Wo immer es zu Arbeiterausständen komme, da fänden sich auch vorlaute Sozialisten ein, die Dinge sagten, die besser nicht gesagt worden wären, aber das sei doch nicht ungesetzlich.

„Im Altertum", fuhr der Redner fort, „wurden viele Leute ihres Glaubens wegen verfolgt. Juden wurden von Christen ermordet, Katholiken wurden gefoltert, weil sie Messen beiwohnten und Protestanten wurden von Katholiken mißhandelt. Soll dies auch jetzt noch geschehen, soll ein Mensch seines Glaubens wegen bestraft werden?

„Wir haben hier in diesem Lande zahlreiche Frauen, die als Hexen verschrieen waren, gehängt. Es war nur nötig, daß mehrere Personen einer Frau geheime Kräfte zuschrieben und sie war als Hexe gebrandmarkt und ihres Lebens nicht mehr sicher. Man denke nur an die Vorfälle in Salem, Mass.

Politischer Prozeß.

Auch einen politischen Anstrich wußte Forrest dem Prozesse zu geben. „Die Angeklagten wurden verhaftet," sagte er, „weil Bundesgeneralanwalt Palmer auf den Präsidentenstuhl gelangen zu können glaubte, wenn er ein großes Geschrei gegen Revoluzzer mache. Soll der arme Mann bestraft werden, weil er glaubt, daß er nicht seinen Anteil erhält an den guten Dingen dieser Welt?"

Geraume Zeit verbrauchte Anwalt Forrest mit dem Verlesen von Abschnitten aus Gesetzbüchern und mit der Definition von Wörtern und Ausdrücken, wie der Sturz der Regierung und ungesetzliche Handlung.

Die Anklageschrift, sagte der Redner, sei fehlerhaft und deshalb nicht rechtskräftig. Es werde den Angeklagten nicht zur Last gelegt, sich verschworen zu haben, eine bestimmte Tat zu vollbringen, man beschuldige sie nur, den Sturz der Regierung befürwortet zu haben. Die Stelle in der Anklageschrift „mit Gewalt und anderen ungesetzlichen Mitteln," sei unbestimmt und doppelsinnig und dem Gesetz gemäß müsse den Worten die liberalste Auslegung gegeben werden.

Das vorgebrachte Beweismaterial, fuhr der Redner fort, zeige nicht, daß die Angeklagten die Kontrolle über die Regierung erlangt haben würden, wenn die ihnen untergeschobenen Pläne ausgeführt worden wären, wenn sie die Mittel benützt hätten, von denen die Anklagebehörde gesprochen habe. Sie hätten nur ihren Ansichten Ausdruck verliehen und die Geschichte lehre, daß es gefährlicher sei, die Redefreiheit zu unterdrücken, als sie zu gestatten. Die menschliche Natur lasse sich nicht verleugnen, menschliche Gefühle seien auf die Dauer nicht zu unterdrücken.

Herr Forrest sprach heute den ganzen Tag und wird voraussichtlich erst morgen nachmittag seine Ansprache beenden. Nach ihm sprechen Hilfsstaatsanwalt Heth und Verteidiger Clarence Darrow und zuletzt Sonderstaatsanwalt Comerford. Erst am Montag oder Dienstag werden sich die Geschworenen zur Beratung zurückziehen.

Amundsen in Nome angelangt.

Nome, Alaska, 27. Juli. Der norwegische Forschungsreisende Ronald Amundsen ist, vom Polarmeer kommend, hier eingetroffen.

Schiffsnachrichten.

Angekommen:

„Canopic", von New York kommend, in Neapel am 22. Juli.

„Olympic" von Southampton in New York am 28. Juli.

Abgefahren:

„Philadelphia" am 24. Juli von Southampton und Cherbourg nach New York.

UMI

Doppelte S.&H. Stamps bis mittags

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Drug Store

60c Lysol — Desinfektionsmittel und Antiseptic — 33c

30c Vitris Head Wash, in bequemen Tubes — zwei für 45c; das Stück zu 23c

$3.75 Horlick's oder Borden's Malted Milk — $2.85

30c Listerine, erfrischend und reinigend, 2 für 45c; Stück — 23c

Strümpfe Cashmere Strümpfe für Babies, leicht beschmutzt — Größen 4 bis 6, wert 75c — zu 49c
Zweiter Floor, Baby's Abteilung.
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Nadeln Importierte Gold Eye Nähnadeln, assortierte 3 bis 9 Sharps, 20 Nadeln in einem Papier — speziell, das Papier zu 7½c
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Gingham 27-zöll. Nurse gestreifter Everette Classic Gingham, nur in hellen Streifenmustern, der reguläre Preis ist 45c — 10 Yards die Yard zu... an einen Kunden — Donnerstag, 29½c
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Congoleum 24-zöll. Congoleum, Imitation Hartholz Floor Effekte für Rug-Borte, wasserdicht und liegt flach ohne Annageln. Speziell, die Yard 39c
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Hosenträger Polizei-Hosenträger, schweres, frisches Webbing mit starken Lederenden, wert 75c, für diesen Verkauf nur 50c
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Taschen Shoppingtaschen aus Papier — halten 30 Pfund, 10c Wert, spez. Donnerstag 6c
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Seife Galvanic Seife (nur 10 Stücke an einen Kunden) — das Stück zu 49c
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Räumung von Damen-Kleidungsstücken

Wir nehmen niemals Kleider irgendwelcher Art von einer Saison in die andere hinüber, und um unseren Vorrat zu räumen, offerieren wir Ihnen diese wundervollen Werte.

Mäntel	Suits	Kleider	Mädchenmäntel
Mäntel, herabgesetzt von $22.50 und $29.50, auf $9.00	Suits, — herabgesetzt von $50.00 auf $28.00	Kleider, herabgesetzt von $29.50 auf $9.00	Mädchenmäntel, herabgesetzt von $22.50 auf $9.00
Mäntel, herabgesetzt von $32.50 und $40.00, auf $19.00	Suits, — herabgesetzt von $99.50 auf $47.00	Kleider, herabgesetzt von $45.00 auf $19.00	Flapper Kleider für Mädchen, Größen 12, 14 und 16 — zu $3.75
Mäntel, herabgesetzt von $50.00 auf $28.00	Suits, — herabgesetzt von $69.50 auf $37.00	Kleider, herabgesetzt von $75.00 auf $28.00	Mädchenmäntel, Größen 7—14, $2.00

Schürzen Standard Percale Cover-all Damenschürzen, hell und dunkel, alle hübsch gemacht, mit Rick Rack und Einfassung verziert, Größen 36 bis 44, viele Modelle, gewöhnlich zu $2.25 verkauft, solange 3600 vorhalten, zu $1.19
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Seife Palmolive Toilettenseife — nur 1 Dtz. an einen Kunden, das Dutzend zu 85c
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Yardstoffe etc. Odds und Ends

Partie 1. — 36-zöll. Shirting Percales, es sind alles gute Shirting Muster — der reguläre Preis ist 48c — am Donnerstag, die Yard zu 33c

Partie 2. — 36 Zoll breites weißes Dimity, kariert und gestreift, es sind Werte bis zu 48c, die Yard 29c

Partie 3. — 36-zöll. weißes Gabardine Skirting, sehr feiner englischer Twill, Werte bis zu $1.25, die Yard 65c

Partie 4. — 40-zöll. mercerized Suiting, gute Auswahl von einfarbigen Schattierungen, rosa, blau, Copenhagen, lavendelfarbig, Werte bis zu 75c, die Yard 35c

Partie 5. — 27-zöll. weiße Pique, breite und schmale Cords, alles gute Längen, Werte bis zu 75c, die Yard 33c

Partie 6. — 38 und 40 Zoll breite fancy Chiffon Voiles, eine gute Auswahl von Mustern, Werte bis 98c, die Yard 33c

54 Zoll breites reinwollenes Plaid Skirting. Werte bis zu $5.98 — die Yard zu $3.50

56 Zoll breite reinwollene mannish Serge, nur in marineblau zu haben; gute, schwere Qualität, — morgen, die Yard offeriert zu $3.50

40 Zoll breite Baronette Satin — in allen beliebten Schattierungen zu haben — speziell morgen offeriert an einen Kunden — die Yard zu $4.95

36 Zoll breite reinseidene Peau-de-Soie, nur in schwarz, eine beschränkte Quantität, solange der Vorrat reicht, die Yard.. $2.39

Nahtlose Bettlaken, mit 3-zöll. Hohlsaum, Größe 81 bis 99 Zoll, gute Sorte Sheeting gemacht — regulär $3.00 — 4 an einen Kunden — morgen offeriert zu $2.39

72 Zoll breiter mereriz. Tafeldamast, in Blumen-Entwürfen, Satinfinish — regulär $1.98, — morgen, die Yard zu........ $1.65

Fancy türkische Badehandtücher, gestreift, kariert und in Mustern, die große Sorte — regulär zu 85c verkauft — das Stück 65c

Volle Größe gehäkelte Bettdecken, in verschiedenen Mustern zu haben, wert $5.75 — das Stück zu...... $4.65

Rasiermesserklingen Gillette Sicherh. Rasiermesser Klingen, in versieg. Originalpaket, 6 für 39c
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Taschentücher 1,000 weiße Lawn hohlgesäumte Männertaschentücher, leicht beschmutzt, wt. bis 19c, zu 10c
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Carpet 27-zöll. Fiber Treppenteppich — kleine Allover Muster m. schönen Borten, f. Treppen-, oder Hallenläufer, speziell, die Yard 45c
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Strümpfe Assorti farbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, assortierte Größen, regulär 25c und 29c, zu.......... 19c
Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Die obigen Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden.

Geldsendungen

Nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slovakei (Böhmen), Jugoslavien, Polen, Rumänien, Etc. per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit

Deutsche Bank,
Dresdner Bank,
Disconto-Gesellschaft,
Wiener Bank-Verein,

oder durch unseren eigenen Vertreter in Deutschland.

Deutsche Regierungs-, Staats-, städtische und industrielle Wertpapiere, ebenso alle anderen ausländischen Anlagepapiere, welche wir empfehlen können, sowie **U. S. Liberty Bonds** und alle erstklassigen **amerikanischen Sicherheiten,** namentlich **First Mortgage Real Estate Gold Bonds.**

Unsere Preise sind netto für Geldsendungen nach Europa (Kabelspesen ausgenommen), auch für europäische Bonds, ohne jeglichen Kostenzuschlag, und richten sich dieselben genau nach dem jeweiligen Tageskurse.

Unsere 35-jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze, die täglich in die Millionen laufen, ermöglichen beste Bedienung zu **niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.**

Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Kinder der Sonne.

Von Martin Detering.

(Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.)

(22. Fortsetzung.)

46.

Indessen spielte die Sonne am Himmel ihr Sommerlied.

Mit goldenen Strahlen entzückte sie das Land; mit lockendem Werben entknüpfte sie aus Keim und Knospe das jauchzende Blatt, die prangende Blüte, aus kriechenden Raupen sich wiegende Falter, Kinder der Sonne.

Ihrem küssenden Atemzug folgte willig, was immer im schweren Grunde der Erde an Lebenskeimen das warme Verlangen nach Freiheit und Erlösung in sich trug, folgte willig, was immer vom Grunde des Meeres durch alle drückenden Wassertiefen sich aufwärts sehnte.

Den Tag, den sie brachte; die letzten vor ihrem leuchtenden Blick in die dunkelsten Höhlen. Und da selbst zitterte ihnen die Wärme nach, die draußen über das wonnetrinkende Land sich golden breitete.

Die Sonne am Himmel zog und zog aus der Erde den Halm, aus dem Halm die Blüte, aus der Blüte die Frucht.

Und wenn sie allzu sengend strahlte, zog sie sich selbst aus dem Meere die Schleier, ihre zarten Blütenkinder gegen ihre eigene Glut zu schützen. Und wenn des Schutzes genügend war, ließ sie die Schleier herniederrieseln in perlenden Tropfen erquickender Labung.

Der Regentropfen, wenn er vollendet war, ging seiner Bestimmung entgegen, die Erde zu tränken. Er zerfiel und verschwand; nur im Zerfallen wurde er wirksam, nur um zu sterben war er geboren, nur um im Sterben zu vergehen und im Zergehen für andere wirksam zu werden; so sehr er aber zergehen mochte, im Weltmeer war er schließlich doch noch wieder vorhanden.

Die Blüte, die der Regentropfen tränkte — wenn ihre Zeit gekommen war — zerfiel.

So sehr sie aber zerfallen mochte, sie übergab ihr Abbild dem Samenkern ihrer Frucht ganz inwendig zur treuen Aufbewahrung, und der entfaltete es zu seiner Zeit in vielen neuen Wunderblüten.

Und wenn es eine Apfelblüte gewesen war, so hatte sie einen Schimmer ihrer Blütenpracht unterwegs auch noch an den Apfel verliehen, der vollreif selbst wie eine Blüte strahlte, und der Apfel wieder verlieh denselben Schmuck dem pausbackigen Jungen, der so herzhaft in ihn hineinbiß.

Wurden seine Wangen nicht apfelgleich? Trat nicht derselbe Schimmer auf ihnen hervor, den einstmals die Blüte besessen hatte? War dieser Schimmer nicht derselbe Glanz, der vorher in dem Regentropfen gefunkelt hatte, der Glanz des Sonnenstrahls, der ihn aus dem Weltmeer zeugte?

So mußten die Kinder der Sonne einander im Sterben zum Leben dienen.

Und was sie im Leben errungen und im Sterben ausgeströmt hatten, verfiel nicht mit ihnen, sondern vervielfältigte sich in ihren Kindern und in ihren Sündern, in ihren Mehrern und ihren Verzehrern, in den Erben ihres Lebens und den Genießern ihres Sterbens.

Der Regentropfen, die Blüte, die Frucht, das Kind, sie trugen den lebenspendenden Sonnenstrahl durch sich hindurch zu immer neuem Leben in immer neuem Sterben.

Und über dem Sterben der Sonnenkinder lächelte gütig die lebenzeugende Sonne.

Hatte nicht alles Leben auf dieser Erde die Sonne zum Vater?

Der weiße Schnee, der auf den Firnen glänzte, war er nicht aufgespeicherte Sonnenkraft? Hatte sie ihn nicht aus dem Meere dorthin aufgehoben als eine segenspendende Riesenwolke von dauernder Kraft?

Die schwarze Kohle tief in der Erde, war sie nicht aufgespeicherte Sonnenkraft? Hatte die Sonne nicht diese Kraftfülle aus früherer Zeiten üppigem Pflanzenwuchs zusammengespart zu wärmespendendem Lebenswirken?

Das rote Blut in den Adern der Tierwelt, war es nicht gleichfalls nachwirkend verewigte Sonnenlichtglut?

Die grüne Blätterfülle der Pflanzenwelt?

Das Blau der Luft?

Das Gelb des Goldes?

War nicht alles, was farbig glänzte, springende Lebenskraft in sich trug, alles, was Lebensfarbe sprühte, irgendwie ein Kind der Sonne?

Und wie wirbelte diese Erde in dem jauchzenden Sonnentanz voll von Leben, voll von Wärme, voll von Licht!?

Und aus diesem Leben wieder, wie es sich ineinander verschlang, lockte die Sonne sich ihre Lieblinge aufwärts, die der Erkenntnis Glück, Kinder der Sonne zu sein, tief in sich fühlten.

Diese erkannten das Leben und Sterben, ihr Sichauswirkenwollen und Schwinden als den Einklang des Sonnenliedes, in dem sie mitwirken und werden und im Werden mitvergehen durften.

Und wenn sie es nicht erkannten, so erfühlten sie es; und je mehr sie es erfühlten, je weniger sie es erkannten, desto glücklicher waren diese glücklichsten Kinder der Sonne.

Die Sonne zog und zog an ihrem Herzen und ließ sie sich baden in ihrem Glanz und mit ihr die jauchzenden Wege gehen, die aus der dumpfen Niederung zum hellen, frohen Tage führten.

Was immer die Nacht und der Winter vermochten, jeder neue Tag und neue Frühling hoben goldwirkend die Kräfte des Lebens herauf, das Gut zu wahren und zu vermehren, das sich der Sonne leise türmend als ein köstlicher Schatz auf der Erde anhäufte, und die es erkannten, ihre Lieblingskinder, genossen es freudig.

So wirkte sie wieder in ihres grünen Sommers blütenreichen Träumen und goß ihren Glanz auf das lachende Land und zog und zog und webte ihrer Kinder Glück in ihres goldenen Netzes schimmernden Strahlen.

Wer da sein Herz auftat und mit ihr lebte, der trank sich reich an ihrer Lebensfülle, und wer sich krank und schwach ihr anvertraute, der wuchs und wurde gesund in ihrer Liebeswärme.

Die Bäche rauschten dem Meere zu, mochten sie immerhin sich verfließen; die Wälder breiteten ihr Laub zum Licht, mochte es immerhin dorren und fallen. Nicht umsonst war ihr Fließen, nicht umsonst ihr Zergehen; aus ihrem Sterben wuchsen die Kräfte der Sonne zu dauerndem Leben, wuchsen die Keime des Glücks zur beseelten Entfaltung.

Und aus dem Walde klang schon das schmetternde Lied, das ihr den Preis der vollen Daseinsfreude sang.

Und bei den Menschenkindern regte sich die Sehnsucht nach dem Glück.

47.

Der Diener Murks hatte die beiden Damen abweisen müssen, die junge Frau Buchenhagen und ihre Mutter, als sie mit dem Töchterchen und dem Dienstmädchen in Bornholz auftauchten, um seinen Herrn, ihren Gatten, Vater und Schwiegersohn, zu besuchen.

Er hatte ihnen schließlich, als seine sonstigen, auch nicht gerade zarten, Einwendungen und Maßnahmen nichts halfen, kurzerhand die Tür vor der Nase zugeschlagen und abgeriegelt.

Damit hatte er zwar den Strom ihrer leidenschaftlichen Gegenreden aufs äußerste entfesselt, aber nach einer halben Stunde hatte er Ruhe.

„Nie in meinem Leben werde ich heiraten," war die stille Erkenntnis, die er aus dieser lauten Beweisführung zog.

Sein Herr aber lag im Nebenzimmer auf dem Tigerfell und schlürfte sich am Schaumwein über diese Daseinserkenntnis hinweg in das Reich seiner Träume. Ein glückseliges Lächeln umspielte seine Lippen, als er die Stimmen draußen wüten hörte.

Mit ihrer Entfernung war zwar von dieser Stätte das Leiden entschwunden, aber Frau Heidenreich mit ihrer Tochter und deren Töchterchen und dessen Kindermädchen konnten es sich nicht versagen, ihren Schmerz weiter ins Land zu tragen.

Zunächst erhoben sie Beschwerde bei dem Hauseigentümer, daß sein Mieter seiner rechtmäßigen Ehefrau den Eingang zu seiner Wohnung versperrte.

Georg Heinrich Buchenhagen empfand diese Störung mit Unbehagen und legte den klagenden Frauen nahe, den Rechtsweg zu beschreiten.

Er erreichte auch damit, daß sie ihn und sein Haus nach etwa einer halben Stunde wechselseitigen Wehklagens verließen.

Damit waren sie aber noch nicht aus dem Dorf, sondern fühlten sich gezwungen, auch das Pfarrhaus von dem ihnen zugefügten Unrecht in in ähnlicher Weise in Kenntnis zu setzen.

Pfarrer Krüger tröstete sie mit Hiob, und die rundliche Frau Pastor setzte ihnen Schüssel Muzeln vor, womit sie wenigstens die wildesten Ausbrüche ihrer herzzerreißenden Anklagereden an der Quelle verstopfte.

Alsdann begaben sich die Leidtragenden nach Rehberg, wo sie in Scheerers Haus ihrem Schmerze eine Stätte zu bereiten suchten.

Hier befolgte Berta im Verein mit ihrer Schwiegermutter und mit Huldas Hilfe eine Kriegslist, die Untröstlichen auseinanderzureißen und dadurch ihre sich gegenseitig steigernden Ausbrüche in vier einzelne, weniger wirksame Teile zu zerlegen.

Das schreiende Kind bracht sie zu Bett, denn es sei dringend der Ruhe bedürftig. Es beruhigte sich dann auch bald, lutschte an seinem Däumchen und schlief ein.

Das keifende Kindermädchen schickte sie zu Frau Thomas hinüber, die sie schon an eine Arbeit stellen würde. Außerdem bestand Aussicht, daß dort der eine oder der andere der neuen Gesellen an ihr vorbeistreichen und ihren Schmerz etwas ablenken würde.

Die jammernde und kopfschüttelnde Frau Heidenreich vertraute sie ihrer Schwiegermutter an und schob sie in ein Nebenzimmer ab, wo die Unglückliche der Glücklichen ihr Herz ausschütten konnte und in altgewohnter Weise deren Trost entgegennehmen mochte.

Die heftig aufbegehrende Frieda schickte sie mit Hulda an die Luft.

Sie gingen draußen auf den neuen Wegen und zwischen den neuen Baustellen einher.

Frieda ließ ihrem Zorn noch eine Weile den Lauf.

Dann sah sie auf dem Doktorhügel rotweiße und schwarzweiße Fluchtstäbe blitzen und sagte lebhaft:

„Du, komm, da laß uns mal sehen!"

Und sie häkelte sich bei ihr ein und zog sie mit.

Hulda fühlte ihre fiebernde Lüsternheit aus ihrem kichernden Vorwärtsdrängen.

Oben am Bau fanden sie den Landmesser Krause an einem aufgebauten Fernrohr lugend nach den Stangen hin, die seine Gehilfen hier und da im Felde aufstellten.

Als er die beiden Damen bemerkte, zuckte er sichtlich zusammen.

War das nicht diese schneidige Dorfschöne, die ihm schon so lange in die Nase stach, und der er doch nirgend so recht begegnen konnte?

Aber wer war denn das daneben? Donnerwetter, ja!

Unwillkürlich stellte er sich wie in seine Arbeit vertieft, und scheinbar völlig überrascht, begrüßte er sie, als sie dicht neben ihm auftauchten.

„Ah, gnädige Frau! Außerordentlich erfreut, Ihnen einmal wieder zu begegnen. Lange nach Ihrem Anblick geschmachtet! Aufrichtig! . . . . Krause," stellte er sich Hulda vor.

„Meine Freundin, Fräulein Winkelmann."

„Darf man übrigens, hähä, zu einer niedlichen Kleinigkeit nachträglich Glück wünschen? Wie alt ist denn das zarte Wesen?"

„Heute gerade ein Vierteljahr."

Das Kindermädchen kam von Thomas, einen Gassenhauer trällernd, zurück.

Das Kind hatte ausgeschlafen.

Und so stiegen die Vier dann, viel befriedigter als vorher, in die Kleinbahn nach Talstadt.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Aus der Kinderstube der Tiere.

Von Professor Dr. Bastian Schmid.

Es ist nur ein geringer Bruchteil der Tierwelt, der auf eine Kinderstube Anspruch machen kann. In den weitaus meisten Fällen entbehrt das junge Tier eines Zusammenlebens mit seinen Eltern. Ja, für die meisten Tiereltern sind mit dem Zeugungsakt und der Eiablage — von den primitiven Fortpflanzungserscheinungen niederster Formen gar nicht zu reden — die Sorgen für die Nachkommenschaft abgetan. So übergeben beispielsweise Tausende von Arten ihre Eier und Larvenformen dem Wasser, wo für sie Nahrung in Hülle und Fülle vorhanden ist.

Nun wäre es in solchen Fällen schon aus dem einfachen Grunde, daß diese Tiere ungeheure Mengen von Eiern ablegen, unmöglich, in persönliche Beziehungen zu ihrer Nachkommenschaft zu treten. So kennen wir kleine Krebschen mit einer Nachkommenschaft von drei bis vier Milliarden im Jahre. Im Eierstock einer Teichmuschel kann man vierhunderttausend Eier zählen, Austern produzieren jährlich bis zu einer Million. Der Rogen des Dorsch enthält bis zu vier Millionen, jener des Hausen (Kaviar) zehn bis zwölf Millionen Eier.

Eine große Anzahl von Tierarten, so namentlich aus dem gewaltigen Heere der Insekten, Tier, die im allgemeinen eines frühzeitigen Todes sterben und zu ihrer Nachkommenschaft nicht mehr in unmittelbare Beziehungen treten, bereitet aus merkwürdigen und uns vollständig rätselhaften Instinkten heraus dem kommenden Geschlecht einen diesem angepaßten Aufenthaltsort vor und ist darauf bedacht, daß das Kind in seiner Wiege bereits auskömmliche Nahrung vorfindet. Das Leben des alten Tieres hat, bevor es vom Tode abgelöst, durch glückliche Instinkte den Faden über diesen hinweggeführt und für Arterhaltung gesorgt, und es erscheinen uns diese Instinkte um so wunderbarer, als es sich um Tiere handelt, die eine sehr gründliche Metamorphose durchzumachen haben, also einmal (Puppenstadium) im bildlichen Sinne vollständig umgeschmolzen werden und dabei ihre erste Gestalt und Organisation vollständig verlieren.

Die Totengräber, bekannte Aaskäfer, verlegen die Kinderstuben in tote Mäuse und versenken den Kadaver, damit er nicht gefressen wird, noch fürsorglich fußtief in die Erde. Instinkte für Schutz- und Nahrungsfürsorge veranlassen manche Insektenarten, unterirdische Schächte zu bauen, und so sehen wir beispielsweise die Jungen in der Erde, in Lehmnestern in ihrer mit Lebensmitteln reichlich versehenen Wiege erwachen. Hierher gehören auch die Angewohnheiten sogenannter Dunginsekten (Mistpillenkäfer), die bis eineinhalb Meter tiefe Schächte mit Seitengängen graben, diese mit Schafsdünger einfüllen oder in eigenen Hallen Schafsmist zu großen Kuchen verarbeiten, einige Nährballen mit je einer Eikammer fertigen, um dort ein Ei abzulegen.

Obgleich ausreichende Ernährungs- und Schutzverhältnisse zu den grundlegenden Existenzbedingungen des Tierlebens gehören, so ist eine von dunklen Instinkten diktierte elternlose Kinderstube nichts weiter als eine Stätte des Vegetierens, in der nicht einmal der physische Zusammenhang, geschweige denn der psychische zwischen Eltern und Kind gewahrt bleibt. Ja, wir werden auch da noch nicht von einer Kinderstube im vollendeten Sinne des Wortes sprechen können, wo zwar die Eltern nach der Eiablage weiterleben und ihre Nachkommen selbsttätig ernähren und schützen, aber in keiner Weise erziehlich auf sie einzuwirken in der Lage sind.

So kennen wir namentlich unter den Gliedertieren eine Anzahl von Tieren, die, wie verschiedene Wasserwanzen, Krebse und Krabben, die Eier auf dem Rücken herumtragen. Bekannte Beispiele bieten sodann die Wabenkröte, der Taschenfrosch, unser Feßler und verschiedene andere Amphibien. Mitunter kommen auch bei männlichen Tieren solche Tragmethoden vor, wie die Seepferdchen und die Seenadeln beweisen. Nun scheint eine Art Gesetz durch die Tierwelt zu gehen, welches ungefähr besagt, daß die Fürsorge der Eltern für die Kinder mit der Beschränkung der Nachkommenschaft zunimmt. Schon bei dem uns allen mehr oder minder bekannten nestbauenden Süßwasserstichling, um nur ein Beispiel aus der Klasse der Fische herauszugreifen, zählt der Eierstock die für diese Tiere außerordentlich geringe Zahl von etwa 550 Stück. Es wäre für die Männchen, deren Aufgabe es in diesem Falle ist, die Jungen in der ersten Zeit zu bewachen, zu schützen und gegebenenfalls sogar mit dem eigenen Leben zu verteidigen, unmöglich, eine Brut mit der bei Fischen herkömmlichen Zahl zu übersehen.

Bei den höheren Wirbeltieren, den Vögeln und Säugetieren, ist ein großer Teil des Lebens von Elternpflichten ausgefüllt: Nestbauten, Brüten, Aufziehen der Jungen und womöglich im selben Jahre wiederum das gleiche Geschäft besorgen, stellt ungeheure Anforderungen an diese Tiere. Gewiß gibt es Vögel, die auf die Ausführung einer Kinderstube nicht viel Wert legen, sondern nur ein kunstvolles Grübchen in die Erde scharren, was dann gewöhnlich vom Weibchen allein geschieht; aber in vielen Fällen handelt es sich doch um mehr als dieses. Gleichgültig übrigens, ob ein kümmerliches Bauwerk oder ein von beiden Gatten ausgeführtes kunstvolles Nest in Frage kommt, ob die Kinderstube aus Reisig, Wurzeln oder Filzwerk, aus Schlamm, Haaren, Pflanzenfasern und Wollteilen hergestellt wird, ob mit oder ohne Speichel gearbeitet oder ausschließlich nur mit diesem (eßbare Vogelnester) operiert wird, ob am Falle Schneidervogel Blätter mit einem aus Spinnenweben, Woll- oder Baumwollfetzen hergestellten Faden zusammengenät werden, immer ist das Bereiten der Wiege noch nicht die Hauptarbeit der Tiere. Geduldiges Sitzen beim Brüten und unermüdliches Hin- und Herfliegen und Suchen nach Nahrung, um die unersättlichen Mäuler der Jungen zu stopfen und ihre zarten Körper, namentlich wenn die jungen Tiere nackt aus dem Ei kommen, gegen die drohende Gefahr der Körperabkühlung zu schützen, das Nest von Unrat zu reinigen und endlich die Erziehung in die Hand zu nehmen — das erfordert die Anspannung aller Kräfte und führt nicht selten zu einer bedenklichen Abmagerung der elterlichen Tiere.

Unser Haubentaucher baut sich oft mitten im Wasser eine schwimmende Insel vom Aussehen eines Klumpens abgestorbener Wasserpflanzen. Die Kinderstube ist flach und nur nach innen gedrückt. Diese zu betreten, erfordert eine gewisse Kunst, und es kann dieses nur durch ein sanftes Hineingleiten der Eigentümer geschehen, da sonst das Nest umkippen würde. Interessant ist es, zu sehen, wie die Alten ihren Jungen den Unterricht im Tauchen erteilen. Da werden beispielsweise kleine Insektenlarven auf das Wasser gelegt, um die Kinder das sinkende Wesen erhaschen zu lassen.

Liebevolle Eltern, die mit Verständnis ihre Jungen unterrichten, sind unsere Meisen. Die Familie zeigt großen Zusammenhalt und sie legt Wert auf Behaglichkeit der Kinderstube und auf Vermeidung von Gefahren beim Verlassen des Nestes.

Mit die beste und erzieherische und unterrichtliche Anleitung empfangen zweifellos die jungen Krähen. Sie lernen bald die ziemlich vielseitigen Komandos der Krähensprache, einen Mann mit einem Gewehr von solchen mit einem Stock zu unterscheiden u. a. m.

Die Seeadler errichten in ihrem Horst die reinste Schlachtbank. — Sie schleppen alle möglichen Tiere in die Kinderstube und lassen — eine von den vielen Grausamkeiten in der Natur — so manches schwerverletzt und zappelnd liegen.

Am vollendetsten ist die Brutpflege bei den Säugetieren. Nicht, daß wir dort einer großen Sorgfalt in der Anlage der Kinderstube begegneten. Sind doch die betreffenden Anlagen speziell bei denjenigen Säugern, die nicht gerade in geistiger Hinsicht glänzen, vielmehr eine bescheidene Mittelstelle einnehmen, aufs beste ausgestattet. So sehen wir bei den Ratten und Mäusen beispielsweise eine recht behagliche Einrichtung der Kinderstube mit Wolle, Haaren, Federn, Moos u.s.w. ausgepolstert. Das Nest der Zwergmaus läßt sich den kunstvolleren Vogelnestern zur Seite stellen, und heute, wo in Deutschland die Kaninchenzucht so lebhaft betrieben wird, hat schon mancher von uns Gelegenheit gehabt, das mit großer Sorgfalt und Liebe gebaute Kaninchenheim der Jungen zu sehen. Ist es nicht, als ob das weichwarme, aus Heu, Moos, Stroh und Haaren des mütterlichen Tieres, bereit etc. Lager, auf dem die Jungen ruhen, mit feinem Seidenflaum schleierhaft bedeckt wäre?

Nun liegen bei den Säugetieren tatsächlich die Hauptmomente der Kinderstube auf anderen Gebieten. Durch den Umstand, daß diese Tiere lebendige Jungen zur Welt bringen, kommen das Brüten von Eiern und der zu diesen Zwecken erforderlichen Nestbau von vornherein in Fortfall. Dieser Teil des Brutgeschäftes ist nach dem Innern der Mutter verlegt. Die Einschränkung der Nachkommnschaft ist bei den Säugern mit Ausnahme der schon erwähnten Nagetiere und der Schweine, weiter fortgeschritten, und zwar zugunsten einer sorgfältigen Aufzucht. Die meisten Säuger gebären nur einmal im Jahre, wobei es sich durchschnittlich um ein bis drei Junge handelt und zwar nimmt die Zahl mit der zunehmenden Höhe der Entwicklung ab. Im übrigen gibt es eine Menge von Säugetieren ohne feste Wohnung, wie beispielsweise unsere Wiederkäuer. Ohne irgendwelche Vorbereitung ziehen sich die Mütter in ein Dickicht zurück, um dort ein Kälbchen zu setzen, das dem alten Tier bald zu folgen vermag. Es ist mit einem Haarkleid versehen und hat offene Augen wie überhaupt lebhaften Sinn. Wiederkäuer und verschiedene andere Huftiere sind beständig auf der Wanderschaft, aber auch auf der Hut vor Ueberfällen. Jede Minute kann ihnen Unheil bringen, und daher müssen sie schon von früher Jugend auf möglichst selbstständig und beim geringsten Anlaß fluchtbereit sein. Ganz anders bei den Raubtieren. Diese kommen hilflos und meist mehrere Tage lang blind — die erwähnten Nagetiere nackt und blind — zur Welt.

Junge Löwen brauchen weit über ein Jahr, bis sie selbstständig zu jagen vermögen. Während sie ihre ersten Versuche, wohl auch um die Zähne zu schärfen, an Knochen machen und diese abknabbern, begleiten sie allmählich ihre Eltern auf die Jagd. Zunächst halten sie sich aber vorsichtig im Hinterhalte, aus dem sie im entsprechenden Augenblick hervorstürzen, um das von den Alten geschlagene Tier gemeinsam zu zerreißen. Dann gehen sie auf kleines Wild, wie Schaf- und Ziegenherden, und nach einem Jahr ungefähr wagen sie sich an größere Beutetiere, wobei die Eltern im Hinterhalte liegen und im gegebenen Augenblick, so bei Gefahren, herbeikommen.

Aehnlich wie unsere Katze, benehmen sie sich der lebenden Beute gegenüber ziemlich unbeholfen und lassen dieser schwere Mißhandlungen zuteil werden. Der Unterricht der Eltern, beginnend mit leichten Spielen, wie Haschen nach dem Schwanz der Mutter, erstreckt sich unter anderem auf Uebung der Sinnesorgane. Die kleinen Räuber müssen aber auch lernen, wie man Zähne und Pranken in Scherz und Ernst gebraucht, wie man die Beute gegen den Wind beschleicht, Spuren verwischt, den Unrat vergräbt, Losungen ausgibt, wie man ausgetretene Wege meidet, Beutetiere an der Tränke beschleicht, den Sprung richtig abmißt, Zähne und Pranken vorteilhaft einschlägt, den Menschen womöglich aus dem Wege geht u.s.w.

Einen vortrefflichen Einblick in das Erlernen des Räuberhandwerks gibt uns unsere Hauskatze, namentlich wenn sie den Jungen eine mehr oder weniger verletzte Maus vorlegt, an der sie ihre Krallen und Zähne üben lernen. Gebärden und physiognomische Ausdrücke der Eltern sind für die Jungen von einem verblüffend suggestiven Einfluß. So ist die Mimik der alten Füchsin von bannender Wirkung auf die Kinder. Sie weiß sie psychisch für einen Augenblick, der unter Umständen von vitaler Bedeutung sein kann, zu fesseln.

Vermeidet Nachahmungen. Nehmt kein Ersatzmittel.

Fragt Euren Grocer

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch auf einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressieren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., Room 316.

Geldsendungen

nach allen Ländern prompt und billigst ausgeführt.

Kreditbriefe, Travellers Checks, Depositenscheine, gut für sechs, neun und zwölf Monate etc.

Fort Dearborn National Bank

Foreign Dept.

76 W. Monroe Str. (Clark und Monroe)

Offen von 9 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. — Samstags von 9 bis 12 Uhr.

Phone: Randolph 4301.

1124sasonmi

Deutsche Kreise.

Detroit. — Wer von den älteren Lesern an der Ostseite hätte Theodor Hindenburg nicht gekannt?; es werden nicht wenige sein. In höherem Maße noch erreichte er und sein Name Ansehen, als sein großer Namensvetter General von Hindenburg der Liebling des deutschen Volkes wurde. Auch er war Einer der wahren Lebensphilosophen unter den hiesigen Deutschen. Ein Schlaganfall ist die Todesursache.

Geboren in Zastrow, Westpreußen, kam er im Alter von 19 Jahren im Jahre 1869 allein nach Detroit, und zwar nicht, wie man heute reisen kann, sondern zu Fuß marschierte er von New York seiner über 50 Jahre nun gewesenen Heimat entgegen. In früheren Jahren ein eifriges Mitglied in Vereinen und Logen. „Immer voran!" war sein Stütz- und Wahrspruch. Deutschen Kern der Redlichkeit bewahrend in persönlichem sowie in geschäftlichem Verkehr, war er hochgeachtet. Von 1870 bis 1875 diente er als Soldat in der amerikanischen Armee. Er war Mitglied des Ordens der Knights of Pythias, Mitgründer des Landjägervereins und Mitglied vom Arion-Gesangverein.

New York. — Mit Dr. Augustus Wolf verschied im Alter von 65 Jahren einer der besten und treuesten von der alten Garde der deutschamerikanischen Journalisten und Schriftsteller. In weiten deutschsprechenden Kreisen wird man mit tiefem Bedauern von dem Ableben des liebenswürdigen und bescheidenen Mannes vernehmen, der sich in früheren Jahren mit den vielen, seiner Feder entflossenen meisterlichen feuilletonistischen Arbeiten im „N. Y. Herold", wie der „N. Y. Revue", deren Redaktion er länger als 10 Jahre angehörte, eine so große Gemeinde geschaffen hatte. Der seelische Adel des Mannes drückte sich am reinsten in den vollendeten poetischen Beiträgen aus, die er in jenen Jahren für die Wolframschen Blätter schrieb, und gar viele Leser werden sich noch der zarten Kinderverse und anderer empfindungstiefen Gedichte erinnern, mit denen Dr. Augustus Wolf sich in seiner Weise die Herzen gewann. Ein Schlaganfall setzte am 17. August 1918 seinem stillen und doch so fruchtbaren Wirken ein Ziel, und seitdem war unser Augustus Wolf nur noch die Ruine eines einstmals stolzen Baues. Dr. Augustus Wolf entstammte einer hochangesehenen österreichischen Familie und wurde am 22. Juni 1855 geboren. Sein eigentlicher Name war Baron August v. Oppersdorff, den er ablegte, als er vor 25 Jahren nach dem Tode seiner ersten Gattin nach Amerika kam. Studiert hatte er an den Universitäten Berlin und Bonn, sowie an der „Sarbonne". Von seinem Geschick nach unserer Küste verschlagen, widmete Augustus Wolf sich hier anfänglich der deutschen Bühne, um dann vor etwa einem Vierteljahrhundert zur Journalistik überzugehen. Längere Jahre gehörte er dem Redaktionsstabe der „Philadelphia Gazette" an, von der er anno 1908 nach dem „N. Y. Herold" kam, um diesem Blatte dann für den Rest seines tätigen Lebens treu zu bleiben.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wohnungen am Lincoln Park auf 99 Jahre verpachtet.

Die zehn Millionäre, welche das fürstlich eingerichtete zwölfstöckige Gebäude 1550 Nord State Str., am North Ave. Parkway, bewohnen, haben die 1550 North State Street Building Corporation gebildet, welche dann das Gebäude von dem Architekten Benjamin H. Marshall zu $675,000 kaufte und jedem der Mieter einen Pachtvertrag für seinen Wohnteil, ein ganzes Stockwerk mit zwanzig Zimmern, auf 99 Jahre gab, wonach jeder Pächter ein Zehntel der Gesamtkosten der Instandhaltung des Gebäudes außer der Ausschmückung der eigenen Wohnung, die er obendrein trägt, bezahlen muß. Mit Zustimmung von sechs der neun anderen Pächter darf er seinen Pachtvertrag und Aktienanteil verkaufen. Die Zahl der Aktien und der Pachtzins richten sich nach dem Wert der Wohnung; so kosten die oberen bedeutend mehr als die unteren; die höchste Miete bezahlt der Bänker F. H. Rawson von der Union Trust Co., der das höchste Stockwerk bewohnt und dem auch vier Zimmer auf dem Dach gehören. Die unteren beiden Stockwerke sind dem Hausbetrieb und Hauspersonal eingeräumt. Die Pächter sind außer Rawson: Dr. Arthur D. Beran, 3., D. Mark Cummings, 4., John J. Mitchell, 5., Frau Eugene S. Pike, 6., Edward S. Moore, 7., Edward F. Swift, 8., A. B. Dick, 9., William B. Kelly, 10., und Stanley Field, 11. Stockwerk. Die Jahresmieten der einzelnen Wohnungen schwanken zwischen $7500 und $8200 das Jahr.

Frl. Leah White hat nach eigenen Plänen an der Nordostecke der Judson Avenue und Lee Avenue ein Haus bauen lassen und soeben mit ihrer Schwester, Frau Harry Hermann und deren Gatten, bezogen, das jedenfalls eigenartig ist. Salon, Speisezimmer und Sonnenraum sind ein großer Raum, Glas bildet den größeren Teil der Vorder- und einer Seitenwand. Neben der Kirche ist eine kleine, hochmoderne Waschküche und ein Kühlraum, der Keller ist als überflüssig ausgelassen, die Heizung besorgt ein in eine Vertiefung unter der Kraftwagenremise eingebauter Gasbrenner, der automatisch so geregelt werden kann, daß jeder beliebige Grad Wärme erzeugt wird. Auf dem Dach sind ein Spielzimmer für Kinder, Trockenraum für die Wäsche, und die vordere Hälfte nehmen die durch dichtmaschiges Drahtgeflecht nach den Seiten und oben abgeschlossenen Schlafräume ein, die auf sechs Personen berechnet sind. Sonnendächer sind obendrein vor dem Drahtgeflecht angebracht. Die Wände im Hause sind aus patentiertem Papierbrei mit Flachsmischung gefertigt und schallsicher; der Fußboden ist aus italienischem Marmor und gebohnt. Verputz ist überhaupt nicht verwendet worden. Die Baukosten waren beträchtlich, die Instandhaltung wird aber, wie auch die Reinhaltung wenig Kosten verursachen, die Gasrechnung für die Heizung wird aber um so höher sein. Praktisch und gesund ist der Bau ohne Zweifel.

Die Vollrath Enamel Ware Co., Sheboygan, Wis., hat von Sarah Roche das zweistöckige Geschäftshaus 321 West Lake Str. auf neun Jahre und zehn Monate zu insgesamt $51,666 und der Herrengarderobehändler Frank H. Kravit hat den Laden 216 Süd Clark Str. auf neun Jahre zu $37,800 gepachtet.

Das große Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der Nord Halsted Str. und Diversey Parkway, Grund 119 bei 134 Fuß, ist von Jakob Rosenbergs Erben zu $55,000 an Samuel E. Zucker und das Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Paulina und Van Buren Str. nebst Grund, mit $24,000 belastet, zu $45,000 an den bisherigen Mieter, Moses Rubin, verkauft worden.

Zu $40,000 hat die Wells Fargo Expreß Co. 50.8 Acres an der Südostecke der St. Lawrence Ave. und 134. Straße an ihren Generalanwalt R. E. Stockton verkauft.

Thomas Hennessey & Co. haben mit $500 Reingewinn das soeben von Frl. Addie Chapin zu $60,000 erworbene Fünfzehnfamilienhaus 1206 bis 1207 N. La Salle Str., mit $30,000 belastet, an Viola Slattery weiterverkauft. Zu $46,000 hat Kurt R. Beak das mit $43,500 belastete Achtzehnfamilienhaus an der Südwestecke der Sheridan Road und Wilton Ave., Grund 50 bei 49 Fuß, an Charles G. Hiller verkauft.

Große Profite

— an —

Optionen

— auf —

Deutsche Mark, Französische Francs, Italienische Lire.

Das Geld dieser Länder wird jetzt zu etwa einem Viertel bis einem Zehntel seines normalen Wertes verkauft. Große Profite bei kleinem Risiko sind jetzt möglich durch Ankauf von 6monatigen Optionen. Finanzsachverständige prophezeien in kurzer Zeit ein starkes Steigen. Auch die Zweifelsüchtigsten sollten einsehen, daß jetzt gemachte Ankäufe eine wundervolle Gelegenheit für große Profite haben.

$50 kaufen Option auf 10,000
$400 kaufen Option auf 100,000
Marks, Francs oder Lire.

Der Kauf von Option begrenzt jedes Risiko, da die Kosten der Option die ganze Verbindlichkeit decken und nur ein Sechstel soviel Kapital nötig ist. In anderen Worten, Ihr erhaltet Profite für sechs mal so viel Mark, Francs oder Lire mit demselben Geld.

Sollten Mark, Francs oder Lire auf die Hälfte ihres normalen Preises steigen, dann bringen in Option angelegte $50 einen Reingewinn von $700, und eine Anlage von $400 bringt $6000 Reingewinn.

Schickt Postanweisung von $50 für sechsmonatige Option an 10,000 Mark, Francs oder Lire oder $400 für sechsmonatige Option an 100,000 Mark, Francs oder Lire.

Schickt um erklärendes Zirkular.

CROSSMAN SHERMAN CO.

Investment Securities.

7 Pine Str. New York.

sonmt

Noch einer meldet sich.

Auch Caesar Del Pino angeblich beim Schnapshandel betrogen.

Die heilige Hermandad.

Sie soll bei dem Raube zugeschaut haben. — Banditen im Gedränge. — Einer von ihnen scheint verwundet worden zu sein.—Begab sich inGefahr.

Die Polizei, mit Hilfe der Staatsanwaltschaft, setzte gestern im Laufe des Tages ihre Untersuchungen betreffs des weitverzweiten sogenannten „Booze Rings" fort, welcher nicht nur die weitgehendste Unterstützung seitens gewisser Elemente in der Behörde haben soll, sondern dessen Mitglieder zusammen mit den erwähnten Beamten auch angeblich ihre Käufer ausplündern. Nach dem Fall von Abe Nelson, welcher dem Polizeichef zur Kenntnis gebracht wurde, wurde gestern von Cäsar Del Pino, einem Wirt der Westseite, gemeldet, daß er $17,000 in einem Whiskyhandel verlor. Del Pino und mehrere andere Wirte hatten zusammen eine Wagenladung voll Schnaps gekauft. Del Pino hatte für seinen Anteil an der Ladung $17,000 bezahlt. Der Schnaps sollte abgeliefert werden. Die Wirte beobachteten den Kraftlastwagen, als er das Lagerhaus von Sibley an der Nordseite verließ. Eine Anzahl Polizisten sollen Posten gestanden haben. Das Auto war nur wenige Straßengevierte gefahren, als der Lenker überfallen und Gefährt und Ladung gestohlen wurden.

Detektivesergeant Paul Peterson von der Bezirkswache an Shakespeare Ave., der, wie gestern berichtet, angeblich mit Abe Nelson nach der Maschinenreparatur - Werkstätte Nr. 1134 W. Lake Straße ging, wo Nelson dann um $15,000 beraubt wurde, wurde gestern von Polizeichef John J. Garrity und Hilfsstaatsanwalt Dwight McKay verhört. Nelson macht den Polizisten für seinen Geldverlust verantwortlich, doch letzterer befindet sich nicht in Haft. Er wurde zwar die ganze Nacht hindurch im Bureau der Staatsanwaltschaft gehalten, doch wurde noch keine Anschuldigung gegen ihn erhoben. Weitere Entwicklungen stehen bevor.

Kampf mit Räubern.

Drei Banditen kamen heute zu früher Morgenstunde in ein scharfes Gedränge, nachdem sie an der Calumet Ave., zwischen Ost 62. und Ost 63. Straße, drei Raubüberfälle verübt hatten. William Gaudre, Nr. 6215 Calumet Ave., hatte vor seiner Wohnung zuerst das Vergnügen, die Bekanntschaft der Burschen zu machen, und mußte ihnen seine Uhr und $25 überlassen. Wenige Augenblicke später hatte der aus Hammond stammende W. Forbes den zweifelhaften Vorzug. Während die Burschen noch damit beschäftigt waren, die Taschen von Forbes zu durchsuchen, kam ein anderer Mann die Straße entlang und wurde von den Halunken angehalten, doch dieser ergriff die Flucht und eröffnete dann, als er wenige Schritte entfernt war, Feuer auf die Räuber, die nun ihrerseits ebenfalls nicht mit blauen Bohnen sparten. Die Schlacht währte, bis der durch die Schüsse angelockte Polizist George May hinzukam. Dieser machte einen Seitenangriff auf die Halunken, die es dann vorzogen, in ihren Kraftwagen zu springen, und in diesem eilends davonfuhren. May ist der Ansicht, daß einer der Kerle verwundet wurde.

Das hat er davon.

George Carney, 33 Jahre alt, Nr. 2234 Chicago Ave., wurde gestern abend aus einem, seiner Angabe nach übelberüchtigten Hause in der Curtis Str. an die Luft gesetzt, doch, empört über diese askalonische Behandlungsweise, entledigte er sich seines Rockes und begab sich zurück in das ungastliche Haus. Wenige Minuten darauf wankte er, blutend, eine Schußwunde im Genick, wieder hinaus und wurde von der Polizei ins Eastern Emergency Hospital gebracht. Drei Frauenzimmer wurden in Verbindung mit der Schießerei festgenommen.

Neubegrenzung der Wards.

Einige Wähler sind mit Verlust von Parteigenossen nicht zufrieden.

Die Neubegrenzung der fünfunddreißig städtischen Wards, die vom Stadtrat angeordnet wurde, um die Zahl der Wähler in den verschiedenen Wards möglichst auf die gleiche Basis zu bringen, macht den Stadtvätern viel Kopfzerbrechen. Viele haben sich mit dem Gedanken noch nicht vertraut machen können, denn es kommt natürlich darauf an, ob die Wähler, die von einer Ward in die andere geschoben werden, Republikaner oder Demokraten sind. Bisher durchweg republikanische Wards werden teilweise dadurch sehr demokratisch angehaucht, und umgekehrt. Der zuständige Stadtratsausschuß beschäftigt sich heute nachmittag wieder mit den Wards auf der West- und Südseite, nachdem es ihm gestern nachmittag gelungen war, sechs Wards auf der Nordseite zu erledigen. Die alte, bezw. neue Bevölkerung dieser Wards hat sich damit folgendermaßen gestaltet: 21. Ward, alte, 65,500, neue 73,689; 22. Ward, 48,044, 81,257; 23. Ward, 76,996, 81,223; 24. Ward, 59,470; 77,886; 25. Ward, 122,731, 84,018; 26. Ward, 98,000, 76,217.

Ald. Dorsey Crowe, Demokrat, von der 21. Ward ist der einzige Alderman der Nordseite, der mit dem Plan nicht einverstanden ist. Er verlangt, daß Menominee oder Schiller Str. die Nordgrenze bilden soll, und daß seiner Ward im Südwesten ein größerer Teil der 22. Ward hinzugefügt werden soll. Sein republikanischer Kollege Agnew ist aber dagegen, da das Nordende der 21. Ward stark republikanisch ist und er diese Wähler nicht zu verlieren wünscht.

Ein altes Ammenmärchen.

Atmen Sie alle frische Luft, die Sie Tag und Nacht erhalten können. Denn das ist der Zweck der frischen Luft. Die Schreckgeschichte von dem üblen Einfluß der „Nachtluft" ist nur ein weiteres Stück der gesundheitswidrigen Gewohnheiten unserer Vorfahren, die wir sorglich erhalten von ihnen ererbt haben.

Wieso dieser Aberglaube aufkam, kann nur vermutet werden. Vielleicht ist er ein Rest des Sonnenkults uralter Zeiten, der unsere Altvorderen dazu trieb, alles was außerhalb des Wirkungskreises der Sonne liegt, als schädlich zu betrachten.

Unsere Vorfahren pflegten ihre Kinder zu warnen, sie sollten sich vor der Nachtluft in acht nehmen, oder die Kinder wurden gerufen, um aus der Nachtluft hereinzukommen.

Zum Glück für die Kinder, die innerhalb des Polarkreises leben, wo die Nächte sechs Monate währen, teilen die Eskimo-Mütter nicht dieses merkwürdige Vorurteil gegen die Nachtluft, andernfalls würde ihr Nachwuchs das halbe Jahr im geschlossenen Raum verbringen.

Die Nachtluft ist sehr verschieden von der Atmosphäre eines sonnenlosen Tages. Denn die atmosphärische Hülle der Erde ändert sich nicht im Handumdrehen nach Sonnenuntergang vom Wohltätigen ins Nachteilige. Die Luft ist immer noch aus Sauerstoff, Stickstoff und Kohlenstoff in den für die betreffende Oertlichkeit normalen Proportionen.

Die Freiluftbehandlung der Tuberkulose und ihrer gleichartigen Verbündeten bekämpfte zuerst dieses althergebrachte Gerede von der gesundheitsgefährlichen Nachtluft, und nur die bemerkenswerten Ergebnisse dieses hygienischen Hilfsagenten zur Heilung der Tuberkulose brachten schließlich die Abergläubischen zur Einsicht der Torheit ihrer eingewurzelten Nachtfurcht.

Unsere Generation hat die Emanzipierung der Menschen von den Vorurteilen gegen die frische Luft gesehen, ob es sich nun gegen Mengen oder kleinere Luftzüge handelt. In einem Volke, das nachts in hermetisch verschlossenen Räumen schläft, um seine körperlichen Ausatmungen über und über wieder einzuatmen, beginnt eine wachsende Anzahl von Menschen im Freien oder wenigstens während des Sommers und Winters mit offenen Fenstern zu ihrem großen Vorteil zu schlafen.

Am Morgen erwachen Sie erfrischt mit dem reinen Sauerstoff der während des Schlafes eingeatmeten Luft, und nicht bedrückt und jämmerlich infolge des Wiedereinatmens und noch einmal Einatmens verdorbener und verbrauchter Luft in einem Schlafzimmer mit verschlossenen Fenstern.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Damen und Mädchen „Sport" Jacke

Ein leichter „Sweater Coat" zu Sommerkleidern oder Röcken passend, kann ohne große Kosten mit obigem Muster Nr.9671 hergestellt

9671

werden. Die Aermel sind im Kimono-Schnitt und die Front-Bahnen mit kontrastierendem Material besetzt. Dieses Muster ist in drei Größen — klein, mittelgroß und groß. Für einen kleinen Mantel bedarf es 3 1/8 Yard 36 Zoll breit, nebst 1 1/8 Yard 24 Zoll kontrastierenden Materials. Preis 12c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Cermak für Gouverneur?

Der Alderman der 12. Ward mag mit „nasser Platform" im Felde sein

Die Rathaus-Maschine.

Eröffnung der Kampagne am Montag in Elgin. — Igoes Kampagne-Erklärung. — Rekorder Haas ein Freund vieler Republikaner.

Anton J. Cermak, Alderman der 12. Ward und einer der führenden Demokraten von Cook County, mag mit einer „nassen Platform" als Gouverneurskandidat auftreten. Noch hat der ehemalige Senator James Hamilton Lewis nicht definitiv entschieden, ob er die demokratische Kandidatur annehmen will oder nicht. Im letzteren Falle mag Cermak Kandidat sein. „Und wenn ich einmal im Felde bin, werde ich nicht zurücktreten," erklärte er, „sondern meinen Kampf auf Grund einer „nassen Platform" auskämpfen. Dieser Staat ist naß und ich gedenke die Wünsche und Interessen des Volkes zu respektieren".

Edward N. Hurley, der ehemalige Leiter der Bundes-Versandsbehörde, wird ebenfalls inVerbindung mit der Gouverneurskandidatur genannt. Jedenfalls wird es sich auf dem am Freitag in Springfield stattfindenden demokratischen Konvent entscheiden, wer für das höchste Amt im Staate kandidieren wird.

Neue Organisation.

Im La Salle Hotel wurde gestern abend die „Democratic League of Cook County" gegründet, der alle unabhängigen Demokraten angehören, die sich mit keiner Faktion verbünden wollen. Unter ihren Gründern befinden sich Robert E. Burke, Robert J. Roulston, John M. Heaney, F. E. Davidson, Fred C. Kellner, Richard T. Hanrahan, u. a. Die Liga ist für persönliche Freiheit, gegen Prohibition, gegen einen Völkerbund und für absolute Unabhängigkeit Irlands

Die „Thompsoniten".

Die Kandidaten der Rathausmaschine treffen zurzeit ihre Vorbereitungen für die große Massenversammlung, die sie am Montag in Elgin abhalten und mit der sie ihre Kampagne formell eröffnen werden. Kongreßabgeordneter F. L. Smith, Kandidat für den Bundessenat, Len Small, Kandidat für Gouverneur, W. H. H. Miller von Champaign, Kandidat für Vizegouverneur, und Wm. H. Reid, Kandidat für Staatssekretär, werden als Hauptredner auftreten. Bürgermeister Thompson selbst wird später in der Woche bei einem Picknick in Blandineville eine Rede halten. Miller, ein ehemaliger Lowdenanhänger, der aber nicht damit einverstanden ist, daß „Lowden seinen Nachfolger ernennt, wie es die Könige von Europa tun", wurde gestern von der Rathausmaschine als Vizegouverneurskandidat indossiert.

Igoes Kandidatur.

Michael Igoe, Kandidat für die Staatsanwaltschaft, erließ eine Erklärung, in der er ungefähr dasselbe sagt, wie einer seiner Gegenkandidaten, Richter Crowe: Die Stadt sei moralisch und finanziell bankerott und niemals hätten Verbrecher derart hier ihre Orgien gefeiert, wie gegenwärtig. Ein Menschenleben sei in Chicago gar nichts mehr wert, und das Polizeidepartement sei demoralisiert. Er würde, falls er erwählt werde, die Verbrecher prompt zur Verantwortung ziehen und aus dem Sodom und Gomorrah ein reines Chicago machen.

Joseph Haas, der als demokratischer Kandidat für die Wiedererwählung für das Rekorderamt im Felde steht und von den Demokraten des County einstimmig indossiert wurde, wird, wie heute verlautete, zahlreiche republikanische Stimmen erhalten. Selbst Thompson-Anhänger gaben zu, daß Haas viele Freunde in der Rathaus-Faktion habe.

In verschiedenen Stadtteilen haben sich Morris Eller-Klubs gebildet, die den städtischen Aichmeister als Kandidaten für Mitglied der Sanitätsbehörde unterstützen. Eller wurde von der Rathaus-Maschine indossiert.

Andere Kandidaten.

Die folgenden Kandidaten hinterlegten gestern in Springfield ihre Petitionen: Für den Kongreß, 6. Distrikt, Michael E. Clear, Cicero, Demokrat; für Staats-Repräsentanten, 5. Distrikt, Charles M. Hanly, 310 Ost 55. Pl., Chicago, Demokrat; 19. Distrikt, John M. Fruzyna, 3044 W. 22. Str., Chicago, Dem.; 22. Distrikt, Charles E. Bainbridge, Danville, Republikaner.

Nationale Kampagne.

In einer Konferenz zwischen Will H. Hays, dem Vorsitzenden der nationalen republikanischen Parteileitung, und verschiedenen führenden Republikanerinnen wurde beschlossen, Frau Christine Bradley South von Kentucky, der Hilfssekretärin der nationalen Organisation, die Leitung der Frauen-Kampagne im Chicagoer Distrikt zu übertragen. Jeder Staat wird in Distrikte eingeteilt werden, in denen Frauen die Harding'sche Kampagne leiten werden.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die Ueberfälle in Syrien und Nordpalästina.

Jaffa, 31. Mai 1920.

Vorgestern ist König Faissal, von Damaskus kommend, in Ludd vorbeigefahren, um sich nach Aegypten zu begeben. Dort wartet auf ihn ein französischer Kreuzer, um ihn nach Marseille zu bringen. Er unternimmt eine zweite Diplomatenreise nach Paris und London, nachdem seine erste vom vorigen Jahre bisher offenbar keine Früchte getragen hat. Die an seine erste europäische Reise geknüpften Hoffnungen der Großmächte auf eine Stabilisierung und Pazifizierung der Lage in Syrien haben sich nicht erfüllt. Zeugen davon sind die Zustände in den verschiedenen Gebieten Syriens und ganz besonders die verzweifelte Lage im Libanon und den angrenzenden Landschaften. Tatsächlich sind die Beziehungen zwischen Damaskus und der französischen Regierung, trotz den beiderseitigen, halboffiziell fungierenden „Officiers de Liaison", seit der Erhebung Faissals zum König, abgebrochen. Erst hieß es, der neue König würde als erste Regierungstat den Heiligen Krieg gegen Frankreich proklamieren. Statt der Kriegserklärung aber sehen wir nun, daß der Herrscher Syriens dem Rufe Europas gehorsam Folge leistet und sich nach Paris einschifft; wir hören, daß die neue, „starke" Regierung sich alle Mühe gibt, um die alliierten Offiziere von ihren friedlichen Absichten zu überzeugen und wir vernehmen auf privatem Wege, daß man in Damaskus endlich die Augen zu öffnen beginnt und nicht mehr im Wahne lebt, es genüge, gegen Frankreich in den Krieg zu ziehen, um ein „großes, vereintes, unabhängiges" Syrien zu schaffen. Die wirtschaftliche Krise, die als Folge der schlechten Verbindungen in Damaskus und ganz Syrien wütet, macht ihren Einfluß auch auf die politische Unternehmungslust der Damaszener Herren geltend. Die Aufforderungen des syrischen Kongresses, energisch gegen die Beschlüsse von San Remo zu protestieren und tatkräftig für deren Abänderung einzutreten, haben den einzigen Erfolg gehabt, daß in Damaskus einige mehr oder weniger gelungene Straßendemonstrationen veranstaltet wurden, die schließlich mit einer recht gemäßigten Resolution endeten. Es sei an dieser Stelle zu Ehren des Emirs und seiner engeren Freunde festgestellt, daß alle diese Kundgebungen ruhig verlaufen sind, daß die Ordnung in Damaskus überhaupt, abgesehen von gelegentlichen Streichen unverantwortlicher Elemente, nicht gestört worden ist, und daß die nichtmohamedanische Bevölkerung in Damaskus sicherlich nicht weniger geborgen ist, als in einzelnen Küstenstädten. Dieses Bestreben, durch keine übereilten Taten den Frieden zu stören, ist leider nicht im ganzen Lande mit derselben Macht am Werke, wenigstens wollen die blutigen Taten in den weiter abliegenden Gegenden kein Ende nehmen.

Wie ich in den letzten Wochen des öfteren berichtete, sind heute die Ueberfälle und Massaker gegen Christen und jüdische Kolonisten im Libanongebiet und Nordgaliläa an der Tagesordnung. Besonders gefährlich scheint die Lage im Küstenstreifen zwischen Tyrus und Sidon und deren Hinterland zu sein. Zwischen den Franzosen und den dort herumstreifenden beduinischen Banden kommt es fast täglich zu regelrechten Schlachten. Erst wurden alle Dörfer, die am Massaker von Ain-Abel teilgenommen haben, durch Aeroplane, Schiffsgeschütze und Tanks zu Staub zusammengeschossen und kleine französische Abteilungen unternahmen eine Reihe von Strafexpeditionen in der Gegend von Tyrus. Als Antwort hierauf erfolgte eine zweite Serie von Christenmorden in der unmittelbaren Nähe der genannten Küstenstadt. An die dreihundert Menschenleben sollen dabei wieder umgekommen sein. Während dieser Unruhen haben andere metaualische Banden (eine religiöse Sekte der nordgaliläischen Araber) den Straßenraub zum Handwerk erhoben. Reisende wurden ausgeraubt, und, wenn nicht Mohammedaner, sofort getötet. Letzten Samstag wurde dicht vor Sidon ein Wagen mit drei christlichen Leichen aufgefunden. Am 12. Mai wurde das christliche Dorf Ahadussie, eine Stunde von Sidon entfernt, in Brand gesteckt. Diese und andere Mordtaten haben endlich die französische Regierung zu energischen Gegenmaßnahmen herausgefordert. Die christliche Bevölkerung erhielt überall Feuerwaffen zum Selbstschutz, in Tyrus wurde Militär gelandet, ein Kreuzer vor Sidon postiert, auch wurden Maschinengewehre auf der alten Zitadelle dieser Stadt aufgestellt. Die mohammedanischen Araber verkündigen, daß sie sich dadurch nicht werden abschrecken lassen. Offenbar, um der Lage ein für allemal Herr zu werden, haben die Franzosen die Hilfe der britischen Streitkräfte in Palästina angerufen. In Metulla kampiert gegenwärtig eine britische Kompagnie mit ihren Zelten. Nach Tyrus kamen zwölf englische Panzerautomobile und einige fuhren weiter nach Sidon. Auch nördlich von Sidon lagert ein englisches Heer. Es muß wahrheitsgemäß berichtet werden, daß mit der Ankunft der Briten die Gemüter sich überall beruhigen, weil die Gewißheit vorherrscht, daß der geringste Versuch der Ruhestörung die strengsten und nachhaltigsten Repressalien nach sich ziehen würde. Die Engländer haben in allen diesen Ortschaften den verschärften Kriegszustand erklärt und ein Verbot erlassen, nach acht Uhr abends auszugehen.

Allein, es wäre falsch, zu glauben, daß die Ueberfälle sich nur auf die französische Einflußsphäre beschränken. Vielmehr haben auch die europäischen, meist jüdischen Siedlungen diesseits der Demarkationslinie noch immer darunter zu leiden. Erst vorgestern wurde die Kolonie Mesha am Tabor durch eine bewaffnete Bande ostjordanischer Beduinen und auch ortsansässiger Araber überfallen, zwei jüdische Kolonisten getötet und die Herde mit Gewalt weggeführt. Leider war als Schutztruppe nur ein kleines Häuflein Gendarmen, sieben an der Zahl, vorhanden, so daß die Abwehr sich auch hier auf den Widerstand der schlecht bewaffneten Einwohner beschränken mußte. Es ist verwunderlich, wie wenig für die Sicherheit der Dorfbewohner in Galiläa gerade jetzt gesorgt wird, wo diese mit den Erntearbeiten beschäftigt sind. Die Schutzmaßnahmen hängen offenbar ganz vom Willen und Verständnis der einzelnen Ortskommandanten ab. Während z. B. in der Umgebung von Haifa umfassende und wirksame Maßnamen zur Abwehr der Ueberfälle getroffen wurden, geschieht dies andernorts mit unglaublicher Lässigkeit, so daß beim ersten Zusammenstoß Opfer fallen müssen. Eine wirkliche Besserung nach dieser Richtung hin wird erst, darüber ist man sich hier im klaren, mit dem Augenblick der Einsetzung der vielerwarteten Zivilregierung möglich sein, die in erster Linie dafür besorgt sein wird, daß im Lande endlich Ordnung und Ruhe herrschen.

Die Farben der Meere.

Das Wasser der Meere und Seen leuchtet oft in den wundervollsten Farben und trägt dadurch viel zur Schönheit der Natur bei. Diese vielfach wechselnden koloristischen Töne der Oberfläche hängen von den mannigfachsten meleorologischen Verhältnissen ab und werden durch die Reflexfarben beeinflußt, die von Himmel und Wolken hervorgerufen werden. Das Meerwasser hat aber natürlich auch eine Eigenfärbung, wie man feststellen kann, wenn man die störenden Reflexe ausschaltet, indem man durch ein senkrecht in das Wasser getauchtes Rohr hineinsieht. Ueber diese Eigenfärbung des Wassers, deren Feststellung eine ziemlich schwierige naturwissenschaftliche Aufgabe ist, spricht Dr. E. Oettinger in einem Hefte der bei E. S. Mittler & Sohn in Berlin erscheinenden Sammlung „Meereskunde". Dabei macht er auch interessante Angaben über die Färbungen der verschiedenen Meere, deren Nuancen durch die Wissenschaft genau beobachtet worden sind. Die Ozeane besitzen im allgemeinen eine tiefblaue Färbung, während die grünen Töne in den Küsten nahen und flachen Teilen, namentlich bei den Nebenmeeren auftreten. Von unseren heimischen Gewässern ist die Ostsee fast ausnahmslos grün, und zwar in bald helleren, bald dunkleren Schattierungen, während die Nordsee sich in ihrer Färbung mehr dem Blau nähert. Mann sogar in der Nordsee auch ein sehr reines Blau beobachten. Das reinste, tiefste Blau unter allen Gewässern besitzt die Sargassosee; auch die Färbung des Golfstroms hat ein Blau von höchster Klarheit. Obwohl Reisende sich über das herrliche Blau des Mittelmeeres nicht genug entzücken können, so ist es doch an manchen Stellen, so in der Straße von Gibraltar, etwas nordseegrün; bei Sardinien und im Tyrrhenischen Meer überwiegen dann freilich die blauen Tinten und zwischen Kreta und Cypern erreicht es sogar das reinste Blau der Sargossasee und entspricht dort vollauf seinem Ruf. Rotes Meer ist in der Natur nicht vertreten. Die Färbung des Roten Meeres ist wie der anderen Meere: in seinen tieferen Teilen blaugrün, in den flacheren, südlichen Teilen mehr zum reinen Grün hinneigend. Die Farbe der Binnenseen ist meist grün; grün gefärbt sind z. B. die meisten Gebirgsseen, und das Blau einzelner solcher Gewässer, wie des Achensees, des Gardasees und des Genfersees, sind Ausnahmen. Jedenfalls ist bei den genauen Beobachtungen durch Messungen mit einer auch feinen Nuance berücksichtigenden Farbenskala erwiesen, daß die weitaus vorherrschenden Farben der Gewässer Blau und Grün sind. Andere Färbungen treten nur ganz vereinzelt auf, wie z. B. die gelbliche und bräunlich-gelbe Tönung der schottischen Moorseen. Jedenfalls sind alle nicht blau-grünen Färbungen der Meere und Seen als Ausnahmeerscheinungen zu betrachten. Diese Nuancen beruhen stets auf besonderen Ursachen; so lassen sich z. B. in den gelblich und bräunlich gefärbten Gewässern humose und mineralische färbende Bestandteile nachweisen. Die verschiedenen Färbungen des Wassers sind auch von den einzelnen Jahreszeiten abhängig, und zwar sind gegen Ende des Winters, etwa im März, die Seen am stärksten blau gefärbt. Jedenfalls haben wir in den blauen und grünen Farben die eigentlichen charakteristischen Farben der Meere und Seen zu erblicken.

Leset die „Sonntagpost".

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

—Basement—

Beginnend Donnerstag — Ein großer Verkauf von

Farbigen Waschstoffen

Alle frisch und neu — Wasch-Stoffe von außergewöhnlichen Qualitäten zu diesen speziellen Preisen.

Ratine Suitings, 38c die Yard

Sehr stark begehrte Stoffe für die Herstellung von Skirts und Kleidungsstücken für Ausflüge wie auch für allgemeinen Gebrauch. In Cadetblau, rosa, Heliotrope, Rose, lohfarbig und creamfarbig. Es sind 3,000 Yards vorhanden, alle in der 36-zölligen Breite.

Seidegemischte Poplins, 58c die Yard

Dieselben kommen in der Chiffon-Schwere, speziell beliebt für die Herstelung von Sommerkleidern. In einer großen Anzahl Farben-Kombinationen. 4,000 Yards, alle 36 Zoll breit.

Bedruckte Voiles, 48c die Yard

Hier sind 5,000 Yards in vielen neuen und hübschen Mustern; einige sind Satin gestreift, andere haben einfachen und kordierten Untergrund, in hellen und dunklen Farben, 36 und 38 Zoll breit.

Punktierte Batiststoffe, 42c die Yard

Dies sind Seide- und Baumwolle-gemischte Stoffe, in vielen punktierten Mustern, für die Herstellung von Nachmittags-Kleidern begehrt. Viele Farben-Kombinationen zur Auswahl. 36 Zoll breit.

Basement, südlich.

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, das ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

aa27mikom

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Während Juli u. August Sonntags geschlossen.

Ulsrsonmomi

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.— Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

20maisonmi

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..............................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 178.

Frankreich und die russischen Milliarden.

Die Franzosen wollen sich nur dann auf eine Friedensverhandlung mit den russischen Radikalen einlassen, wenn diese feierlichst versprechen, Frankreich die seiner Zeit dem Zaren gepumpten Milliarden wieder zurückzuerstatten. Ein naives Völkchen, die Franzosen! Ob sie ernstlich denken, daß die Bolschewisten ihnen auch nur einen roten Rubel herausgeben werden, nachdem sie eben erst die von Frankreich und England moralisch und materiell unterstützten Polen zu Paaren getrieben haben! Was haben sie nötig, sich von den Franzosen irgendwelche Bedingungen aufzwingen zu lassen, die ihnen nicht zusagen?

Den Russen wird es wohl im Augenblicke ziemlich gleichgültig sein, ob England und Frankreich bei den Friedensverhandlungen mit Polen mitmachen oder nicht. Sie sind anscheinend in der Lage, mit Polen allein abzuschließen und von ihm die Annahme ihrer Bedingungen zu erzwingen, ohne Rücksicht auf die allerjüngste Geheimkonferenz Lloyd Georges und Millerands in Boulogne. Sie werden bei den Verhandlungen zeigen können, daß sie gelehrige Schüler der Alliierten in der Behandlung der Besiegten sind. Die Forderung der Auslieferung des polnischen Generals Wrangel deutet darauf hin; desgleichen die schon geschehene Anspielung auf eine gleichfalls verlangte Entwaffnung ganz Polens, damit dessen Bevölkerung hinterher, wenn es sich für die russischen Friedensvorschläge nicht begeistern kann, kein Mittel hat, sich dem Sowietheere mit Gewalt zu widersetzen.

Daß in Moskau vielleicht der Wunsch besteht, nach sechsjähriger Unterbrechung die alten Handelsbeziehungen mit den übrigen Kulturmächten wieder aufzunehmen, mag stimmen, aber so stark ist das Verlangen danach ihrerseits sicher nicht, daß sie deswegen auf die gesamte Frucht ihres Sieges zu verzichten bereit sein sollten. Im Gegenteil: größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß die englische Regierung alles daran setzen wird, die Handelssperre gegen Rußland aufzuheben, weil der englische Geschäftsmann es fordert.

Frankreich spielt auch diesmal wieder keine sonderlich vornehme Rolle bei den Verhandlungen. Die Bedingung bezüglich der Nichtauslieferung des Generals Wrangel ließe sich freilich verstehen. Nicht nur in Frankreich, sondern auch anderwärts hat man kein sehr großes Vertrauen zu den Versprechungen der gegenwärtigen russischen Machthaber, die überdies von einem Tage zum andern durch irgend welche sonstige Führer aus dem Wege geräumt werden können. Aber die Frage der leichtsinnig eingebüßten Milliarden mit der Frage seines Eintritts in Friedensverhandlungen zu verquicken, wobei es um Tausende und Abertausende von Menschenleben (allerdings kaum französischen) geht, macht keinen erhebenden Eindruck. Es ist kleinlich, wie alles, was Frankreich anpackt.

Ruhmbegierde und Gewinnsucht überwuchern dort jedes edlere Gefühl. Es mag zugegeben werden, daß der Verlust der verpumpten Milliarden schwer zu ertragen ist, daß die kleinen Rentner, die wie die betrübten Lohgerber klagend den davongeschwommenen Fellen nachschauen müssen, der Regierung unter Umständen recht unangenehme Stunden bereiten können, wenn diese ihnen besagte Milliarden nicht wiederzuschaffen in der Lage ist. Aber schließlich sollte der Nation, die stets von sich behauptete, sie marschiere an der Spitze der Zivilisation, doch nicht alles am gleißenden Gelde gelegen sein, sondern sie sollte den Frieden um seiner selbst willen suchen, wenn die Möglichkeit dazu vorhanden zu sein scheint. Frankreich hat die Verhandlungen der Alliierten mit den Russen schon einmal zu verhindern gesucht. Wird Millerands Ueberredungsgabe sich auch diesmal wieder als stark genug erweisen, den in französischer Hand befindlichen Pfandscheinen der kaiserlich russischen Regierung zu englischer Anerkennung zu verhelfen?

Die törichte Politik Frankreichs treibt Rußland geradezu Deutschland in die Arme. Bleibt Frankreich beiden Nationen gegenüber so wenig entgegenkommend, wie es sich bisher gezeigt hat, so wird sich im östlichen Europa sehr bald ein neuer Völkerbund bilden, der dem englisch-französischen die Spitze bieten wird. Dieser Ostbund wird dann aber auch der Sammelbund für alle die Nationen und Völkerstämme werden, die unter englischem und französischem Joch Grund zur Unzufriedenheit zu haben glauben.

Die französische Politik des Hasses, der Rache und der Selbstsucht säen eine Drachensaat aus, aus deren Keimen sich neue furchtbare Kriege entwickeln müssen. Französischer Eigendünkel ist optimistisch, solange seine Sache gut steht. Doch Deutschlands Schicksal sollte ihnen zu denken geben. Auch die Deutschen hielten sich für unbesiegbar. Um so tiefer war der Fall danach. Es kommt eben alles auf die Gruppierung der Mächte zur Zeit des Krieges an. Heute ist das französische Volk der "top-dog." Das Blättchen kann sich aber auch wieder einmal wenden. Die Wahrscheinlichkeit und die Geschichte sprechen sogar dafür. Es mag Jahre oder Generationen währen, bis das Ereignis eintritt; aber in Frankreich selbst ist man wohl davon überzeugt, daß das Kriegsglück abwechselt. Daher die krampfhaften Versuche, es festzuhalten und es noch nachträglich, wo es irgend angeht, zu korrigieren. Man denke in dieser Verbindung nur an die Bestrebungen, linksrheinische deutsche Gebiete vom Stammlande loszureißen, die auch gegenwärtig noch andauern. Frankreich ist eben ein Nimmersatt. Doch solche setzen sich der Gefahr des Verschluckens sowie auch allerhand Magenbeschwerden zu allererst aus. Fürchtet man in Paris nicht, daß man an der Kriegsbeute erstickt?

Der Zerfall des britischen Weltreichs.

Kürzlich wurde berichtet, die kanadische Regierung habe beschlossen, einen diplomatischen Vertreter in den Vereinigten Staaten zu ernennen. Die Nachricht ist bisher nicht dementiert worden, insbesondere ist auch nichts darüber bekannt geworden, daß von der britischen Regierung Einspruch dagegen erhoben worden ist. Die Tagespresse hat ihren Lesern die Mitteilung in Form einer kurzen Depesche zugehen lassen, ohne ihr scheinbar genügende Wichtigkeit beizumessen, um eine Besprechung daran zu knüpfen. Es ist dies um so auffallender, als die Ernennung eines kanadischen Gesandten in Washington ein Ereignis bilden wird, dessen Tragweite nicht unterschätzt werden darf. Es wird jenen Leuten recht geben, die behaupten, daß in dem mächtigen britischen Reich ein Zersetzungsprozeß begonnen hat.

Die Geschichte lehrt uns, daß Weltreiche ihre bestimmte Zeit haben. Sie kommen und vergehen, eins folgt auf das andere. Sie teilen das Schicksal von allem, was menschlich ist und von Menschenhand und Menschenverstand geschaffen wird. Auch dem britischen Reich ist eine gewisse Dauer gesetzt, und fast will es scheinen, als ob die Stunde nicht mehr fern ist, in der auch dieses größte und mächtigste aller bisherigen Weltreiche zerbröckeln und zerfallen wird. Millionen und Abermillionen geknechteter Menschen harren dieser Stunde entgegen.

Das Ende des Völkerringens sah England auf dem Gipfel seiner Macht. Deutschland, das einzige Land, das ihm den Vorrang streitig zu machen wagte, war schnödem Verrat zum Opfer gefallen. Um Hunderttausende von Quadratmeilen war das britische Reich erweitert, neue Völker von vielen Millionen waren der britischen Oberhoheit unterworfen worden. Auf den Weltmeeren herrscht unumschränkt die britische Kriegsflagge. Die Deutschen hatten darauf gehofft, daß der Krieg zu aufständischen Erhebungen in den britischen Kolonien, in Südafrika und Indien, führen werde, sahen sich aber in ihren Erwartungen getäuscht. Australien wie Kanada, die Maharadschahs in Indien wie die südafrikanischen Kolonien hielten fest zu dem sogenannten britischen Mutterland.

Wenn aber die englische Presse im Verein mit der britischen Regierung sich darin gefiel, diese „Treue" der Kolonien und unterjochten Länder als Beweis ihrer Anhänglichkeit zu dem „angelsächsischen" Reiche hinzustellen, so war auch dies nur eine der vielen englischen Lügen. Denn nicht aus Liebe für England, sondern aus eigenem Interesse bekämpften die Kolonien, soweit sie überhaupt gefragt wurden, Deutschland, das die britische Verhetzungspropaganda zum gemeinsamen Feinde der ganzen Welt gestempelt hatte. So wenig wie das amerikanische Volk durch Liebe für England für den Krieg begeistert und zum Haß gegen alles Deutsche, selbst gegen die eigenen Bürger deutscher Abstammung aufgepeitscht wurde, so wenig beseelte die südafrikanischen Buren ein Gefühl von Zuneigung und treuer Anhänglichkeit zu dem Reich, das die scheußlichen Verbrechen der Konzentrationslager an ihren Frauen und Kindern verübt hatte. Aber wie man in den Ver. Staaten dem übelberatenen Volk das Märchen von dem glorreichen Kampf für die Demokratie der Welt glaubhaft zu machen wußte, sodaß es Hunderttausende seiner besten Söhne den britischen Interessen opferte, so fand man in Südafrika einen anderen Grund für die Unterstützung der britischen Sache. Dort war es kein märchenhafter, utopienartiger, künstlich geschaffener Grund, wie in Amerika, sondern das Selbstinteresse der nicht-deutschen Kolonien, der Wunsch, nach Ausschaltung der deutschen Macht ganz Südafrika zu einem einzigen staatlichen Gemeinwesen mit dem Recht der Selbstregierung zusammenzuschließen.

Dieser Wunsch ist teilweise in Erfüllung gegangen, die britischen Kolonien sind zu der „Union von Südafrika" vereinigt worden. Die früher deutschen Kolonien gehören noch nicht dazu, werden sich aber, falls Deutschland sie nicht zurückerhält, der Anschließung kaum entziehen können. Das Recht der Selbstregierung indessen läßt auf sich warten. Daß die Südafrikaner jedoch auf dieser Forderung bestehen, geht aus einem Interview hervor, das der Ministerpräsident Smuts kürzlich einem Vertreter des „Daily Chronicle" gewährt hat. Es heißt darin: „Die englischen Staatsmänner sollten die konstitutionellen Verhältnisse des britischen Reiches genau prüfen. Geographisch ist England ein Stück Europas, politisch das Zentrum eines Weltimperiums. Trotzdem berücksichtigen die Engländer nicht die fundamentalen konstitutionellen Veränderungen des britischen Gemeinlebens. Ich habe schon früher gesagt, das russische Kaiserreich ist tot. Wie das deutsche, das österreichisch-ungarische, so ist auch das alte britische Kaiserreich schon vor dem Kriege dahingegangen — das alte Britenreich im Sinne von Kolonien oder untergeordneten Nationen, die um eine Herrennation herumhingen. Unglücklicherweise ist aber die alte Maschine geblieben. Es ist erstaunlich, daß die englischen Staatsmänner nicht einsehen, wie unzeitgemäß das ist. Ich habe auf einer konstitutionellen Neuordnung bestanden und bin erstaunt, daß diese Unvermeidlichkeit anderen nicht ebenso eingeleuchtet hat nach dem, was im Krieg und nach dem Frieden geschehen ist. Das britische Reich muß diese eine große konstitutionelle Tatsache begreifen: es muß völlige Gleichheit und Freiheit für alle Bruderstaaten geben, die durch einen König geeinigt sind. Nur so wird das britische Gemeinwesen in Zukunft leben können."

Schon einmal hat General Smuts die britische Welt geärgert, als er vor seiner Abreise aus Versailles in seinem berühmten Abschiedsgruß an Europa den Friedensvertrag aufs schärfste verurteilte. Seine neue Aeußerung wird kaum weniger Aergernis bereiten. Noch soll der König von England, so sagt er wenigstens, als Vater über den Bruderstaaten walten, aber ob die väterliche Autorität auch einen Bruderkrieg verhindern wird, das sagt er nicht. Möglich, daß die britische Regierung die verlangte völlige Gleichheit und Freiheit allen ihren Kolonien gewähren wird, aber recht zweifelhaft ist es, ob sie gutwillig sich dazu entschließen wird. Auf alle Fälle wird es dem amerikanischen Volk, wie zweifelsohne auch seiner Regierung in Washington hochwillkommene Kunde sein, daß Präsident Wilson einen neuen Mitstreiter für das Selbstbestimmungsrecht der Völker gefunden hat, — wenn auch im Widerspruch mit der britischen Regierung.

Amerikanische Pressestimmen

Randglossen zum Besuch im Weißen Haus.

Fast ein jedes Zeitungsblatt in Amerika fand den Besuch des Gouverneurs Cox im Weißen Hause und die nachfolgenden Erklärungen des Präsidenten und des Kandidaten eines Kommentars wert. Folgende sind die bemerkenswertesten unter den Leitartikeln:

Demokratisch:

„Als Ergebnis dieser historischen Konferenz wird den unabhängigen, denkenden Elementen der Nation und den moralischen Mächten der Welt zu verstehen gegeben, daß der Kandidat der San Francisco Konvention ebenso entschlossen ist, daß die Ehre der Republik erhalten, ihr guter Glauben dargetan und ihr Versprechen erfüllt werden soll, wie der, welcher die Ehre der Nation der größten moralischen Sache seit der Kreuzigung Christi verpflichtete."
(„Fort Wayne, Ind., Journal-Gazette.")

„Der Gouverneur ging nicht nach dem Weißen Hause, um sich selbst oder dem Präsidenten oder dem Publikum oder selbst Herrn Harding zu beweisen, daß der demokratische Kandidat und der Präsident in völliger Uebereinstimmung seien. Sondern er ging hin, um Herrn Harding und anderen Republikanern den Mund zu stopfen, welche behaupten, daß die demokratische Partei wegen der Völkerbundfrage entzweigespalten ist. Er ging auch hin, um von dem Manne, der am meisten in diesem Lande von ausländischen Angelegenheiten versteht, Rat einzuholen, wie er den Wahlkampf gewinnen könnte."
(„Raleigh, N. C., News and Observer.")

„Wenn das demokratische Ticket im November nicht siegen sollte, wird es nicht wegen Mangel an Uebereinstimmung zwischen dem Nominierten und Präsident Wilson sein."
(„Birmingham Age-Herald.")

„Nun, da der Präsident und der Präsidentschaftskandidat in voller Uebereinstimmung in der Völkerbundsfrage sind, ist der nächste wichtige Schritt für die demokratische Partei, die Mehrheit der Wähler zu derselben Ueberzeugung zu bringen. Es ist eine Aufgabe, welche die Parteiführer bis zum Wahltage beschäftigt halten wird, dabei mit der Möglichkeit, daß sie ihren Zweck nicht erfüllen wird."
(„Canton, O., Daily News.")

Unabhängig demokratisch:

„Die Nachricht von der Uebereinstimmung des Denkens zwischen Präsident Wilson und Gouverneur Cox wird jenen eine Enttäuschung bringen, welche im Völkerbund nichts als einen politischen Fußball gesehen haben, aber von denen, in deren Gedächtnis der amerikanische Idealismus im Kriege noch immer als etwas Hohes und Heiliges lebendig ist, und für welche die Hoffnung auf den Weltfrieden noch immer alle anderen Motive überwiegt, wird sie als ein Verkünder von besseren und schöneren Tagen angesehen werden."
(„Binghamton, N. Y., Sun.")

„Die Konferenz war ein ‚wunderbarer Triumph' für den Präsidenten darin, wie anscheinend allseitig zugegeben wird, daß sie jeden Zweifel über die vorherrschende Tagesfrage sofort und endgiltig beseitigte und den Völkerbund als das klargezeichnete und überwiegende Issue des Wahlkampfes in den Vordergrund schob."
(„Knoxville Sentinel.")

Republikanisch:

„Trotz der gemachten Erklärungen und der brausenden Redeströme werden wir einen deutlicheren Ausdruck der Haltung der Hauptteilnehmer an der Konferenz gegen einander abwarten müssen. Cox mag die Ansichten des Präsidenten bezüglich der Liga befürworten. Dann mag er wieder von ihnen abweichen. Sein Kurs wird davon abhängen, was ihm für den Wahlkampf nützlicher erscheint."
(„Pittsburgh Gazette-Times.")

„Herr Wilson beherrschte die Konferenz am Sonntag vollständig (warum es nötig war, eine politische Diskussion auf den Sabbathtag einzuberufen, wurde nicht erklärt), und Herr Cox kam mit der Wilson'schen Angel im Munde nach Hause. Mit dem Präsidenten auf einer und Tammany auf der anderen Seite, ist der demokratische Kandidat für das Präsidentenamt sehr schlecht daran."
(„Harrisburg, Pa., Telegraph.")

Unabhängig republikanisch:

„Da Wilson und Cox sagen, daß sie derselben Meinung sind, muß Herr Cox die Verpflichtungen der Wilsonadministration voll übernehmen. Das Land sollte verstehen, daß Herr Cox für den Völkerbund mit demselben Grade von Hartnäckigkeit eintritt, der Wilson dazu führte, seine Anhänger zur Niederstimmung des Vertrages zu bewegen, damit die Vorbehalte nicht angenommen würden."
(„Buffalo Expreß.")

„Die Zeremonie der Einführung scheint am Sonntag im Weißen Hause zufriedenstellend verlaufen zu sein. Gouverneur Cox trat aus der geheimen Kammer, wo die geheiligten Riten durchgeführt wurden, als ein vollberechtigtes und gutstehendes Mitglied des ‚Internationalen Ordens der himmlischen Stimme', und alles war ein wunderschönes Theaterspiel."
(„Manchester, N. H., Union.")

„Wenigstens was den Friedensvertrag von Versailles, den Völkerbundvertrag und die Verwicklung Amerikas in die europäische Politik anbelangt, wird Woodrow Wilson wieder der nächste Präsident der Vereinigten Staaten sein, falls die demokratische Partei bei der Wahl im November siegreich ist."
(„Lafayette, Ind., Journal-Courier.")

Unabhängig:

„Präsident Wilsons Erklärung, daß er und der demokratische Kandidat ‚in der großen Frage des Völkerbundes absolut einig' seien, rechtfertigt nicht Sen. Hardings Behauptung, daß sein Gegner Herrn Wilson die Leitung seines Wahlkampfes übertragen und damit das Programm der Administration bezüglich ausländischer Verpflichtungen übernommen habe."
(„Newport News, Va., Record.")

„Gouv. Cox hat seine Völkerbundsflagge an den Mast genagelt, von wo weder er noch ein anderer sie herabholen kann. Soweit die Demokraten in Betracht kommen, hat die Konferenz zwischen dem Präsidenten und dem Parteikandidaten das Issue galvanisiert. Es ist eine wichtige und definitive Sache."
(„Newark Evening News.")

Körner und Spreu.

Wer was kann und sich nicht traut,
Ist noch nicht der Schlecht'ste;
Wer nichts kann und schreit recht laut,
Ist doch wohl der Frechste.

Die deutschen Abgesandten in Spa entwickelten weit mehr Diplomatie, als man es von deutschen Diplomaten gewöhnt ist; sind eben keine Adeligen.

Schade, daß diese Erkenntnis in Deutschland um etliche Jahre zu spät gekommen ist.

Senator Harding fordert seinen Rivalen Cox auf, seine Stellung zu dem berüchtigten Paragraphen X des Völkerbundvertrages bekannt zu geben.

Der angeblich „nasse" Gouverneur sollte den republikanischen Gegner in Verlegenheit setzen, indem er ihn um seine Stellung zu dem viel dringlicheren §11 befragt.

Man könnte den Kohlengräbern schon einen kleinen Vertragsbruch verzeihen, wenn sie ihren Streik im Sommer abhalten wollten. Sie sollten sich von den Straßenbahnern nicht beschämen lassen.

Dadurch würden sie einmal sich nicht die Gunst des Publikums verscherzen, welches nun mal das Frieren im Winter nicht vertragen kann. Außerdem: wer feiert denn seine Ferien im Winter?

Villa kann das Vergessenwerden nicht vertragen. Wieder einmal schmückt sein Name das Titelblatt der Zeitungen mit der Nachricht, daß er sich der mexikanischen Regierung ergeben will.

Das können ihm höchstens neugeborene Kinder glauben. In Mexiko heißt sich ergeben und sein Todesurteil unterzeichnen ungefähr dasselbe. Wenn Pancho Selbstmordabsichten hat, wäre doch eine Kugel oder der Strick einfacher.

Aber was tut man nicht alles, um die Welt von sich reden zu machen....

Was gilt die Wette, daß D'Annunzio der Große, König von Fiume und Umgebung, bald wieder von sich hören läßt? Der kann ja das Blühen im Verborgenen noch weniger vertragen als sein mexikanischer Kollege.

Aber er wird sich schon gewaltig anstrengen müssen, um den ersehnten Platz in der öffentlichen Aufmerksamkeit zu erringen, denn die Bolschewiki und die Griechen machen zu scharfen Wettbewerb.

Und er läuft noch frei herum.

D. C. Marble, der „Mirakelmann" von New Carlisle, Ind., hat seine Hilfe angeboten, um dem Staat Washington den dringendst benötigten Regen zu verschaffen. Er will es sogar tun, ohne seine Heimatstadt zu verlassen.

Zum Beweis für seine übernatürlichen Fähigkeiten wies der „Wundertäter" auf frühere Leistungen hin, u. a. auf die Löschung eines Waldbrandes in Wisconsin durch den von ihm bewirkten Regen. Nur einen Fehler hätten seine Beschwörungskünste, nämlich daß er den Regen nicht zum Einhalten bringen könnte. Dadurch sei einmal fast eine Ueberschwemmung verursacht worden.

Moderne Bettler.

Der Automobilbettler ist das Neueste in den Annalen der edlen Fechtkunst. In Columbus, O., wurde eine Bettlerin in den Straßen und Geschäftshäusern gesehen, die dann später ein teures Automobil bestieg. Zwei Männer und ein Kind waren in ihrer Begleitung. Einem Kaufmanne, der sie mit Geld beschenkt hatte und dann ihren Kraftwagen besteigen sah, erklärte sie, daß sie und ihre Begleiter auf der Fahrt nach Indianapolis gestrandet seien und sich jetzt nach dem Ziele ihrer Reise durchbetteln müßten.

Eingesandt.

Zu dem am 26. Juli veröffentlichten Gedicht ist ein poetisches Kommentar eingelaufen, das wir unseren geschätzten Lesern nicht vorenthalten wollen:

Moderne und Modernste.

Von Ludwig Rippe.

Modernen Dichtern alle Ehre!
Wie steht's mit den modernsten doch,
Wo innerste Gedankenleere
Brüllt unter halbem Wahnsinns Joch?

Die neuern Dichter haben oft gesungen,
Wie's keinem Goethe besser wär gelungen—
Nur mit modernsten laßt zufrieden mich,
Die modernsten sind sie doch sicherlich!
Denn was von ihnen ich bisher gelesen,
War bei leben'gem Leib schon am Verwesen.

Unser Briefkasten.

Ludwig R., Mohawk Str. — „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen," heißt es im Faust. Sie werden mit der Zeit die Aufmerksamkeit des deutschen Publikums auf sich lenken. Nur bitte kleine stilistische Aenderungen zu verzeihen, die wir uns gestattet haben. Ueber den Gebrauch von „es graut mir" lesen Sie, bitte, im „Faust" nach: „Heinrich, mir graut's vor dir!"

Begründete Besorgnis.

Schneider (zum Studenten, der ihm noch für mehrere Anzüge schuldig geblieben ist): „Nun, Herr Doktor, wie finden Sie den neuen Anzug?"

Student: „Einfach herrlich, erhebend, phänomenal...."

Schneider: „Halten Sie ein! Sonst finden Sie ihn noch — unbezahlbar."

Perlenfischer.

Von Otto Roquette.

Du liebes Auge, willst dich tauchen
In meines Aug's geheimste Tiefe,
Zu spähen, wo in blauen Gründen
Verborgen eine Perle schliefe?

Du liebes Auge, tauche nieder,
Und in die klare Tiefe dringe,
Und lächeln, wenn ich dir dein Bildnis
Als schönste Perle wiederbringe!

— Zwei Fabeln. — Das Geschrei der Kleinen. „Warum entweichst du vor den kleinen Vögeln, mein Vater?" sprach ein junger Adler zum alten. „Fürchtest du sie etwa?" — „Sie selbst nicht," war die Antwort — „aber ihr Geschrei."

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Die Konferenz in Spa. — Wie es in Spa vor und während des Krieges zuging. — Wallonen und Vlamen. — Belgien, das Einfallstor Englands. — Die bolschewistischen Siege über die Polen. — Ausweisung lästiger Ausländer. — das Yank Town Coblenz

Horchheim, 8. Juli 1920.

Wenn diese Zeilen drüben anlangen, wird unser Schicksal in dem belgischen Badeort Spa wohl schon entschieden sein, oder auch nicht. Aller Augen sind dorthin gerichtet, man spricht am Stammtisch, oder wo sich sonst die Leute treffen, fast nur von den Friedensverhandlungen und der Unmöglichkeit, den unglückseligen Vertrag von Versailles zu erfüllen, wie ihn die deutschen Vertreter in der damaligen furchtbaren Notlage, mit dem Messer am Halse, unterzeichneten. Wir befinden uns in der Lage des Bettelmannes, dem man vorher alles genommen hat, und der nun noch weitere Opfer bringen soll, obschon er nur noch das nackte Leben aus seinem Zusammenbruch gerettet hat. Unser amerikanischer Gast findet, nachdem er eine gute Weile in Deutschland zugebracht hat, daß es kein Vergnügen mehr ist, hier zu leben. Er hatte es sich nicht so schlimm vorgestellt und unsere alte Heimat nicht wiedererkannt, die er aus Besuchen vor dem Kriege noch in so angenehmer Erinnerung hatte. Wir, die dieses Elend schon so lange ertragen und es weiter ertragen müssen, sind ganz seiner Meinung, und wir sehen ihn wehmütig mit dem lebhaftesten Bedauern von uns scheiden, daß wir ihn nicht begleiten können und dürfen. Die Vereinigten Staaten bleiben uns ja voraussichtlich als unerwünschten Ausländern für die nächsten Jahre verschlossen, und schließlich ist man auch zu alt geworden, um nochmals eine so weite Reise über Land und Meer zu unternehmen. —

In Spa bin ich vor und während des Krieges gewesen und es hat mir dort sehr gut gefallen. Hübsche Gasthöfe mit guter Verpflegung, eine im Sommer zahlreiche, zumeist aus Belgiern bestehende elegante Badegesellschaft, darunter viele Damen, 16 heilkräftige Mineralquellen, schattige Spazierwege in der nächsten Umgebung und Konzerte zu verschiedenen Tageszeiten, so habe ich Spa aus der Zeit vor dem Kriege in der Erinnerung. Man lebte dort damals sehr billig, schon zu $2.50 konnte man in einem besseren Gasthof Zimmer und volle Verpflegung erhalten. Ein anderes Bild bot sich dort dem Besucher während des Krieges. Spa hatte nichts, abseits des Kriegsschauplatzes, nahe der preußischen Grenze bei Malmedy gelegen, von den Kämpfen im August 1914 gelitten, und statt der gewohnten eleganten Kurgesellschaft sah man dort deutsche Landsturmleute, und während sich das Hauptquartier Hindenburgs dort befand, zahlreiche Offiziere des Generalstabs und oft auch den Kaiser, der bekanntlich zwischen Berlin und Spa häufig unterwegs war. Er wohnte in der Ville Freineuse, in der zurzeit die Konferenz stattfindet, umgeben von einem herrlichen Park, während die meisten anderen Landhäuser, Gasthöfe und Pensionen von den Generalstäblern und ihrem Troß belegt waren. Die Einwohner befanden sich nicht schlecht bei dieser Sachlage. Die Herren zahlten flott und hohe Preise, und da gegen die Fliegergefahr beste Vorkehrungen getroffen waren, so hatten die Spa'er keine besonderen Beschwerden. Wie im benachbarten, zurzeit von den Belgiern besetzten zur Rheinprovinz gehörigen Malmedy, sprechen die Bewohner von Spa wallonisch, eine dem Französischen ähnliche Mundart. Die wallonische Bevölkerung haßt die Deutschen und ist auch den Vlamen nicht wohlgesinnt, die ihnen in Belgien an der Zahl, aber nicht an Einfluß überlegen sind. So findet gegenwärtig auch eine Hetze gegen die Vlamen statt, die beschuldigt werden, den Deutschen während der Besetzung Hilfe gewährt zu haben. Tausenden von ihnen soll deshalb der Prozeß wegen Hochverrat gemacht werden, und viele sind bereits deshalb zu schweren Strafen verurteilt worden.

Wie das übrige Belgien und die Niederlande, stand auch Spa einst unter österreichischer Herrschaft, bis die Franzosen 1794 dieser ein Ende machten. 1814 wurde Belgien mit Holland, hauptsächlich auf Betreiben Englands, zu einem Königreich der Niederlande vereinigt, infolge der Revolution von 1830 aber am 4. Juni 1831 zu einem vollständigen Königreich unter dem Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg gemacht, einem Bruder des Gemahls der Königin Victoria von England. Auch dies geschah wieder im Interesse Englands, das seit dieser Zeit Belgien als Sprungbrett oder Einfallstor in den europäischen Kontinent betrachtete. Nach dieser politischen Abschweifung will ich noch erwähnen, daß Spa im 18. Jahrhundert seine Glanzzeit hatte, als sich dort die Monarchen verschiedener Länder und sonstige hohe Herrschaften ein Stelldichein gaben. Ich nenne nur Kaiser Josef II. v. Oesterreich, Kaiser Paul v. Rußland und Peter den Großen, der dort durch eine Brunnenkurheilung von Vergiftung durch Alkohol fand. Er trank das Wasser der Géromtère-Quelle, wie das von seinem Arzt ausgestellte Zeugnis bekundet, das noch im Archiv zu Spa aufbewahrt wird. —

Sehr aufmerksam verfolgt man hier die Erfolge der russischen bolschewistischen Heere über die Polen, die vergeblich bei den Alliierten um Hilfe beten und bereits Warschau neu befestigen, das in Gefahr ist, von den Moskowitern erobert zu werden. Für den russischen roten Terror schwärmen in Deutschland nur die Kommunisten und ähnliche Parteigänger, aber alle Deutschen gönnen den verräterischen Polen ihre Niederlagen. Daß man auch in der Pariser Presse von den russischen Fortschritten das Schlimmste befürchtet, ersieht man aus Zeitungsmeldungen. So meint Pertinax im „Echo de Paris":

„Deutschland wolle Zeit gewinnen, um allmählich auf dem Wege über Kommissionsberatungen eine ständige Aufnahme im Obersten Rat zu erwirken. Wenn allerdings die Bolschewiki Warschau bedrohen, würden dann nicht die Westmächte die Zusammenarbeit mit ihren ehemaligen Feinden nötig haben?"

Die „Basler Nachrichten" bemerken in einem Artikel:

„Spätere Geschlechter werden kaum glauben wollen, daß im Augenblick, wo der Bolschewismus die Tore Polens eindrückt, in Spa noch um die Gestattung einer deutschen Armee von 200,000 Mann und um die Existenzmöglichkeit der deutschen Wirtschaft gerungen werden mußte."

„Wenn den Vorstellungen der deutschen Staatsmänner in Spa kein Gehör geschenkt wird und England, Frankreich und Belgien zu Gewaltmaßregeln schreiten, dann wird Deutschland unfehlbar in seiner Verzweiflung den Bolschewisten in die Arme getrieben und ein neuer, vielleicht noch furchtbarerer Krieg wird die Folge sein, in den auch unsere unerbittlichen Feinde verwickelt werden", so äußerte sich kürzlich ein höherer Beamter des auswärtigen Amtes einem amerikanischen Berichterstatter gegenüber. Napoleon I. sprach sich auf St. Helena gelegentlich einer Unterhaltung über die Zukunft Europas dahin aus, er würde sich nicht wundern, wenn Europa in hundert Jahren kosakkisch regiert würde, bei welcher Gelegenheit er seinen Todfeind England für alles Unheil in den letzten Jahrhunderten verantwortlich machte. Mit Schauder denkt man an die Möglichkeit, daß Napoleons Vorahnung in Erfüllung gehen könnte!

Endlich hat man begonnen, unliebsame Ausländer aus Deutschland auszuweisen. Zunächst haben zahlreiche tschecho-slowakische Bergleute, die sich an den Ausständen im Ruhrgebiet beteiligten, den Ausweisungsbefehl erhalten und man hofft, daß ihnen anderes ausländisches Gesindel, zahlreich wie der Sand am Meer, bald folgen wird. Die verflossene Regierung hatte nicht den Mut zu dieser Tat, und hat den Zufluß der gefährlichsten Elemente nach Berlin und anderen Großstädten ruhig geschehen lassen, die ohne polizeiliche Anmeldung als Schieber, Wucherer, Räuber, Diebe und Volksaufwiegler ungestört ihrem Gewerbe nachgingen. Man sollte sich das Beispiel Hollands zum Vorbild nehmen, wo jeder Ausländer eingesperrt und über die Grenze geschickt wird, der sich nicht tadellos ausweisen kann und mit genügenden Geldmitteln versehen ist. In den Vereinigten Staaten, dem freiesten Land der Welt, sprichwörtlich, macht man es ebenso. An Freiheit haben die Deutschen im unbesetzten Gebiet Ueberfluß, auch die Fremden im besetzten Gebiet. Es finden noch immer Verkäufe von Häusern an fremde Staatsangehörige statt, die infolge der elenden Markvaluta sozusagen für einen Apfel und ein Stück Brod Häuser kaufen, als vortreffliche Kapitalsanlage. Für $2000 = 80,000 Mark können Sie hier eine hochelegante Villa mit Garten kaufen, manchmal auch noch unter diesem Preis. Und während der Eingeborene mit seinem minderwertigen Papiergeld hier für eine Flasche billigsten Wein 25 Mark bezahlen muß, zahlt ein Amerikaner dafür etwa 60 Cents! Die amerikanische Zeitung „The Ameroc News" bemerkt anläßlich der 4. Julifeier, Coblenz sei durch die Festlichkeiten in ein „Yank Town" verwandelt worden, und wer die Menschen auf den Straßen sah, Soldaten und Zivilisten, amerikanische Frauen und Kinder mit amerikanischen Farben geschmückt, die zahlreichen Sternenbanner, gemischt mit dem Union Jack der Engländer, die mitfeierten und mit den Amerikanern über die errungene Freiheit jubelten, der muß dem „Ameroc" beistimmen. Auch Feuerwerk fehlte nicht und der Ehrenbreitstein war am Abend bengalisch beleuchtet, wie einst zu Kaisers Geburtstag —, und Unglücksfälle wurden nicht gemeldet.

August Boecklin.

Spurlos verschwunden.

Atlantic City, 28. Juli. In der Höhe von Avlon wurde während der Nacht ein unbekannter Oeltanker durch eine Explosion mit nachfolgendem Feuer völlig zerstört und augenscheinlich ist die ganze Besatzung in den Flammen umgekommen. Als das Motorboot der Küstenwachtmannschaft an der Stelle eintraf, wo man die Flammen gesehen hatte, war weder von dem Dampfer noch von der Mannschaft eine Spur zu finden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Kunst und Wissenschaft.

Von Paul Friedrich.

Copyright 1920, Twentieth Century News Features.

Mene tekel: Bücher der Zeit.

Berlin, Ende Juni 1920.

Wenn man Otto Brauns „Nachgelassene Schriften" (16.—45. Tausend, Verlag Bruno Cassirer) liest, diese wundervollen, nach einer wahren Harmonie im griechischen Sinne strebenden Tagebuchaufzeichnungen des einzigen Sohnes des Sozialdemokraten Dr. Heinrich Braun und seiner genialen Gattin Lilly Braun, geb. von Kretzschmann, Tochter eines preußischen Generals, so wird man mit unendlicher Trauer und Wehmut nicht nur das persönliche Geschick dieses in der ersten Blüte Anfang 1918 in Frankreich gefallenen Jünglings beklagen, sondern noch viel mehr den wundervollen Idealismus, mit dem dieser Otto Braun, die platonische Idee des vollendeten Staates vor Augen, für einen im höchsten Maß preußisch verаristokratisierten Zukunftsstaat seine ganze Jugend hingab, denn es war ihm innerste Gewißheit, daß die Zeit des Imperialismus vorüber sei — er aber wollte unter allen Umständen das Beste, was seine Tradition bot, in das Neue, von ihm heraufsteigend Geahnte hinüberretten.

So schreibt er am Heiligabend 1917, dem letzten, den er erleben durfte, in Garnisch in sein Tagebuch: „Wichtig ist, den neuen Staat zu schauen, ihn vorzubreiten, wichtiger, ihn zu gründen, ihn zu festigen; das Wichtigste aber, daß eine Gestalt ihn gewissermaßen verkörpert, ihm Atem gibt. Denn Lebendiges nur kann Leben schaffen. Mögen die Gesetze noch so gut, die Beamten noch so trefflich, der Wille noch so rein, die Fähigkeiten noch so glänzend, das Glück noch so gnädig sein, alles bleibt tot und stumm, wenn es nicht Farbe und Licht empfängt von der Gestalt großer Männer. Vielleicht hat Braun nicht allzuviel Positives geleistet; wenn man genau hinschaut, kommt manches auf Rechnung seiner Mitarbeiter, aber daß er überhaupt da war und so da war, hat doch dem Ganzen erst Leben und Glut gegeben, die Einzelheiten zusammengefaßt, der preußischen Erhebung diejenige Prägung geschenkt, die ewig bestehen wird."

Alle Anzeichen dafür, daß Otto Braun den furchtbaren, katastrophalen Ausgang des Krieges für Deutschland nur für möglich gehalten hat, fehlen, was nur dadurch zu erklären ist, daß er auch in den andern Teilen seines Vollkommenheitsstrebens zu sehen wähnte und andererseits so preußisch offiziersmäßig geschult war, daß er die blinde Ehrfurcht gegen die ihm Vorgesetzten teilte oder sie wenigstens auch nur vor sich selbst anzuzweifeln sich scheute. Das vervollständigt nur das schlechthin ideale Bild dieses prachtvollen Jünglings im guten wie im üblen Sinne. Denn er ist noch viel zu sehr im Aufbauen begriffen, als daß er die objektiven Verhältnisse schärfer ins Auge faßte. So ahnte er nicht, was die Zukunft ihm mit Nacht bedeckte, als er bei Marcelcave von einer Granate zerrissen wurde. Der Fehler an diesem schönen Bild, das aus seinen frühreifen Tagebüchern gestaltet als ein herrlicher Torso den kommenden Generationen mahnend und beklagt vor der Seele stehen wird, ist seine allzu große Weltfremdheit. Dieser Otto Braun wirkt trotz seines freiwilligen Eintritts ins Heer und seines Heldentodes eher wie ein schöner Ganymed oder Adorant als ein deutscher Jüngling a la Theodor Körner.

Das Deutsche ist ihm schon viel zu sehr vergeistigt und veradelt. Es lebt nicht mehr in ihm als ein einfacher, schlichter Wille, sein Volk zu retten oder für eine verlorene Sache aus Pflichtgefühl zu sterben, sondern als ein vergoethetes Schauen und ein Versuch, die Ideale der Antike in dieser so gänzlich unantiken Zeit zu beleben. So war Otto Braun doch letzten Endes nicht lebensfähig; auch hätte er die furchtbare Wirklichkeit kaum ertragen.

Während Otto Braun noch weiter schwärmte und hoffte und das alte Preußen in die Sintflut rote hinein- und hindurchgestalten wollte, schrieb Oswald Spengler in München sein schwermütiges Totenlied auf das in Blut und Jammer versinkende Europa in seinem großen psychologisch-historischen Bekenntnis „Der Untergang des Abendlandes" (jetzt in 15. Auflage bei C. H. Beck in München). Er betrachtete trotz seines ebenfalls ad absurdum geführten Gefühlsglaubens an die welthistorische Aufgabe der Deutschen in diesem Krieg die germanisch-fanatische Kultur als vollendet und abgeschlossen. Bedeutend schärfer, weil ungleich reifer als Braun, sah dieser bei all seinen Schwächen und innern Widersprüchen doch ebenfalls wahrhaft geniale Geschichtsphilosoph, daß auch dieser riesenhafte Kampf keine Spur einer wirklich fruchtbaren oder schöpferischen Idee zur Voraussetzung hatte, daß eben nur die Weltdemokratien das einzige sie in ihrem Bestand bedrohende Imperium zu zertrümmern suchten und daß die rote Flut des Staats- und Weltsozialismus unaufhörlich im Steigen begriffen sei. Dieser Sozialismus aber ist nicht „das gelobte Land" einer neuen

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Elisabeth Carpenter,
früher Elisabeth Case, geb. Condit,

am 26. Juli 1920 im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Juli, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1435 So. Ashland Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Carpenter, Gatte. **Frau Minnie E. Reder und Andrew R. Case,** Kinder.

Cleveland, O., Zeitungen bitte zu kopieren. — Um Sitze rufe man Lawndale 238 auf. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Adelheid Bopp, geb. Maier,

4215 Broadway, am 28. Juli gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 30. Juli, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 3419 N. Clark Str. nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Bopp jr., Gatte. **Ike, Herman, Max, Martin u. Albert Maier, Frau Bertha Brucks, Frau Minnie Geiger, Frau Helen Ulseman und Frau Martha Beggruger,** Geschwister.

Mitglied des Germania Chapter Nr. 552, O. E. S. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Kathryn Hoechster, geb. Hand,

Gattin des verstorb. Emil Hoechster, am 27. Juli entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Juli, um 1:30 nachm., von der Kapelle 1253—55 N. Clark Str. Begräbnis privat. Um stilles Beileid bittet:

Josephine Backer, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Neurauter

am 27. Juli gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Juli, 2 Uhr nachm., von 3650 N. Marshfield Ave. nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Albert, Louis, Frau Elizabeth De Bukman und Frau Anna Groth.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Wilhelmina Lainga

im Alter von 80 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juli, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 1846 Melrose Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustave Lainga, Gatte. **Olga Runkel, Alma Groß u. Emil Lainga,** Kinder; nebst Schwieger- und Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Florence Peters

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 30. Juli, um 11 Uhr vorm., vom Trauerhause, 5534 S. Bishop Str., nach der St. Raphaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph A. und Clara Peters, geb. Grotzke, Eltern. **Richard und Joseph,** Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Enkel

Michael Horsch

in seiner Wohnung, 5719 Shields Ave., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Rose Horsch, geb. Ballman, Eltern. **Joseph, Johanna, Anna, William, John und Caroline,** Geschwister. **Frau Mary Horsch,** Großmutter.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Carpenter

am 26. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juli, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1435 So. Ashland Ave. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Carolina Groetzenbach, Präsidentin.
Louise Vorsatz, Sekretärin.

Todesanzeige.

Southwest Side Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Karolina Adams

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. Juli, 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 6315 Winchester Ave., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maesse, Präsidentin.
Frieda Wenslaff, Sekretärin.

Todesanzeige.

Lake View Damenverein.

Den Mitgliedern die traurigge Nachricht, daß Schwester

Marie Neurauger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juli, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3650 N. Marshfield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Mitglieder sind gebeten, sich zu beteiligen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Charlotte Kremser, Präsidentin.
Helen Schwartkopf, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter

Lena Schroeder,

welche heute vor zwei Jahren, am 28. Juli 1918, von uns geschieden ist.

Unsere Lena ist nicht mehr,
Der Platz in unserem Heim ist leer;
Sie reicht uns nicht mehr ihre Hand,
Der Tod zerriß das schöne Band.

Gewidmet von deinen tiefbetrübten Eltern:
Wilhelm und Augusta Hebel,
und Geschwistern.

Deutschland, Oesterreich

Aelteste und zuverlässigste Firma im Befördern von Liebesgabensendungen.
30jährige Speditions-Erfahrung.
Hamburg-Amerika Linie.
Lagerhaus 447–451 W. 18. Str.

American Merchants Shipping & Forwarding Co.
147 4. Ave., New York, N. Y.
H. von Schuckmann, C. E. W. Schelling

Vertreter:
Koelling & Klappenbach
206 W. Randolph Str.
Europäische Vertreter:
Hamburg - Amerika Linie, Hamburg.
jl18sonmi*

MORISON'S ORIGINAL & GENUINE **PILLS** PURELY VEGETABLE COMPOSITION

Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Inc. 90–92 Beekman Str., New York City.
ma31mitja

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Albert Schlack,

3024 Chicago Ave., Gatte der verstorb. Minnie Schlack, geb. Becker, am 26. Juli im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Juli, 2:30 nachm., von der Kapelle 3223 North Ave. nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Frau Bertha Lewin und Frau Pauline Roggatz, Schwestern.

Um Näheres rufe man Belmont 6812 auf. dimi

Todesanzeige.

„Douglas" Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago, Ill., Sektion 1.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Carolina Adams

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juli, 1¼ Uhr nachm., vom Trauerhause, 6315 So. Winchester Ave., nach Waldheim. — Die Mitglieder sind ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Die Beamten versammeln sich um 12½ Uhr in der Vereinshalle.

Fritz Topel, Präsident.
Ed. Vollmar, Sekretär.

1874 —1920

46. Old Settlers Piknik

jährlich veranstaltet von der

Chicago Turngemeinde

— am —

Montag, den 2. Aug. 1920

in Brands Park, Elston und Belmont Avenue. Senator Wm. E. Mason, Festredner.

Golldene Medaillen! — Souvenirs für jeden Besucher des Festes. — Erfrischungen aller Art. Gute Küche. — Eintrittspreis 50c die Person, einschl. Kriegssteuer. — Man nehme Elston Ave. Car bis zum Parkeingang.
jl28,31

Grosses PIKNIK

veranstaltet vom

Chicago Bakers' Fife Drum and Bugle Corps

in Limits Grove, Techville, Ill.

am Samstag, den 31. Juli 1920.

Anfang um 1 Uhr nachmittags. Holtz's Instrumental Band. Eintrittskarten 35c im Vorverkauf bei allen Mitgliedern; an der Kasse 50c inkl. Kriegssteuer. Man nehme Crawford Avenue Car nördlich bis zum Ende der Linie, dann 1 Meile weiter mit stets zur Verfügung stehenden Auto-Truck.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
[illegible]

Grosses Piknik

verbunden mit Kegeln usw.,
arrangiert vom

N.-W. Terra Cotta Arbeiter-Kranken-Unterstützungs-Verein

im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave., am Samstag, den 31. Juli 1920. Anfang 4 Uhr nachm. Tickets für Herr und Dame 25c; Gate 35c. Musik von Gruebenau's Orchester. Gustav Streetz, Präs.; J. Wolms, Otto Streetz, Hy. Geberbauer, Wilh. Schlichting, Komite.
jl24,28

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
nb1lafonmic

Räuber in Uniform.

Plünderten Droschkenlenker aus und fuhren in seinem Wagen davon.

Ein in Uniformen der Bundesmarine gekleidetes Banditentrio mietete sich an der Clark und Madison Straße eine J. Schafren, Nr. 3320 Clifton Ave., gehörige Kraftdroschke und befahl ihm, sie nach Lombard, Ill., zu fahren. Auf dem Wege dorthin überfielen die Burschen den Lenker, zwangen ihn, seine Barschaft, bestehend aus $30, herauszurücken, warfen ihn dann aus dem Gefährt und fuhren dann in diesem davon.

Ein anderes Trio der Art stellte L. J. Moses, Nr. 5109 Ellis Ave., an 50. Straße und Greenwood Ave. Sie nahmen ihm $60 und seinen Kraftwagen ab.

Drei Kraftwagenbanditen überrumpelten heute morgen William Birmele in seiner Apotheke, Nr. 300 W. 31. Straße. Er wurde gezwungen, ihnen $500 und zwei Flaschen Whisky zu überlassen.

* Senor Alvarez y Moreno, der neue mexikanische Konsul, ist hier eingetroffen und hat bereits mit der Handelskammer Verbindungen zur Erhöhung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern angeknüpft. Herr Moreno hat an der Universität von Michigan studiert und ist kein Fremdling in Chicago.

* Walter Schulze, Sohn des Großbäckers Paul Schulze, ist gestern auf dem Friedhof der Kadettenanstalt West Point bestattet worden. Er hatte den Tod gefunden, als er als Fliegerhauptmann Flugschriften hinter den deutschen Linien abwarf. Seine Eltern begleiteten seine Gebeine von New York nach West Point.

Aus Vereinskreisen.

Der **Oldenburger Frauenverein** veranstaltet morgen einen Ausflug nach Ankermanns Grove in Forest Park, zu dem alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat für Unterhaltung aller Art und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 10 Uhr vormittags.

Der **Deutschamerikanische Unterstützungsverein Hindenburg**, der bekanntlich Kranken- und Sterbegeld zahlt, veranstaltet am Sonntag, dem 22. August, im Maple Grove, 6501—6507 Irving Park Blvd., sein diesjähriges, mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen verbundenes Piknik. Er rechnet auf um so stärkeren Besuch, als der Vergnügungsausschuß ganz ungewöhnliche Anstrengungen zur Unterhaltung der Gäste gemacht hat und neue Mitglieder an diesem Tage kostenfrei aufgenommen werden. Der Eintritt zum Grove ist für Jedermann frei. Für ausgezeichnete Erfrischungen ist gesorgt. Für diese haben Herr und Dame zusammen $1 zu bezahlen. Anfang um 2 Uhr nachmittags.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Die **Hoffnungsloge Nr. 12 des Ordens der Hermannsschwestern** veranstaltet am heutigen Mittwoch im Eureka Park, N. 3424 Irving Park Blvd., ein mit Preiskegeln verbundenes großes Piknik. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen. Er hat für Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Musik, wertvolle Preise und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Eintritt 25c.

Der **Banner Wohltätigkeitsverein** wird sein Piknik am morgigen Donnerstag im Eureka Park abhalten. Die schon gekauften Eintrittskarten sind giltig. Ein unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Anna Theede stehender Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat Preiskegeln, Tanz und Unterhaltung aller Art auf das Programm gesetzt, sowie für schöne Preise, ausgezeichnete Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 20c.

Der **N. W. Terra Cotta Arbeiter-Krankenunterstützungsverein** veranstaltet am kommenden Samstag im Ashland Grove an Ashland Ave. und Addison Str. ein mit Preiskegeln verbundenes großes Piknik. Der mit den Vorbereitungen betraute Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat unter anderem auch für wertvolle Preise, vorzügliche Musik und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten für Herr und Dame im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Das **Pfeifer-, Trommler- und Hornisten-Korps der Chicagoer Bäcker** veranstaltet am kommenden Samstag im Limits Grove in Teßville sein Jahrespiknik. Der Vergnügungsausschuß rechnet auf um so stärkeren Besuch, als er ungewöhnliche Anstrengungen zur Unterhaltung der Gäste gemacht hat. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der **Mozart Männerchor** veranstaltet am kommenden Sonntag im Calumet Grove in Blue Island sein diesjähriges Piknik, zu dem seine Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Vergnügungsausschuß hat ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht und weder Mühe noch Kosten gescheut, um ihnen einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat Preiskegeln, Männergesang, Tanz, Bootfahren und Fischen auf das Programm gesetzt und für ausgezeichnete Musik, begehrenswerte Preise und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Auf Grund dieser umfassenden Vorkehrungen glaubt er sämtlichen Teilnehmern mit gutem Gewissen außerordentliches Vergnügen, gepaart mit echt deutscher Gemütlichkeit, garantieren zu können.

Die **Plattdeutschen Gilden** veranstalten, unter der Leitung der Großgilde, ihr diesjähriges Volksfest am kommenden Sonntag im Piknik-Grove des Riverview Parks. Der Festausschuß, der schon mit rühmlichem Eifer mit den Vorbereitungen beschäftigt ist, wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um der Veranstaltung zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Das bevorstehende Fest soll alle seine Vorgänger in den Schatten stellen — das ist die schöne Aufgabe, die er sich gestellt hat. Jedenfalls wird er dafür sorgen, daß jeder der Gäste, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, vollauf auf seine Rechnung kommt. Er hat für Unterhaltung aller Art, Volksbelustigungen, vorzügliche Musik, Kinderspiele, Kasperle-Theater, Geschenke für die Kleinen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt; Spickaale und Mettwurst auch anwesend! Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf bei Mitgliedern zu haben für 35c (Kriegssteuer extra), an der Kasse 50c.

Der **Badische Unterstützungsverein der Südseite** veranstaltet unter gefälliger Mitwirkung der Badischen Sängerrunde am kommenden Sonntag im Louisenhain des Altenheims in Forest Park sein diesjähriges großes Piknik, zu dem seine Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der unter dem Vorsitz des Präsidenten Lorenz Rock stehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik, Volksbelustigungen aller Art, mancherlei Ueberraschungen und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35c.

Die **Treue Schwestern Loge Nr. 6** des Ordens der Hermannsschwestern veranstaltet am Dienstag, dem 3. August, in Harms Park an Western und Berteau Ave. ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik, zu dem alle Freunde und Gönner der Loge freundlichst eingeladen sind. Da alle Vorkehrungen zu ihrem Empfang mit Umsicht getroffen worden sind, werden sie sich zweifellos vortrefflich amüsieren. Anfang 10 Uhr vormittags. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 20 Cents.

Am Sonntag, dem 8. August, veranstaltet der **Palm Social Club** ein großes Sommernachtsfest in dem schönen, gegen Wind und Wetter geschützten Eureka Garten, 3424 Irving Park Blvd. Der Vergnügungsausschuß hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um es den Anwesenden so gemütlich wie nur irgend möglich zu machen. Preiskegeln, Wettlaufen, Kinderspiele, Konzert und Tanz werden jedem Geschmack etwas bieten und allen Teilnehmern, Erwachsenen wie Kindern, genußreiche Stunden sichern. Das Komite hofft zuversichtlich, daß alle Freunde und Bekannten mit Familie sich an diesem Sommernachtsfest beteiligen werden, da der gesamte Reingewinn für die notleidenden Odd Fellows in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestimmt ist. Der Palm Social Club hat soweit die Summe von $816 an die notleidenden Stammesgenossen verteilt, und zwar an das Rote Kreuz $595.85, und an die Odd Fellows in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Summe von $221. Anfang der Festlichkeit um 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten 35c. Kinder unter 14 Jahren frei. Der Festausschuß, in dessen Händen die Vorkehrungen liegen, besteht aus den Herren Alf. Hecht, Vorsitzer; Chas. Meckenhauser, Sekretär; Math. Hibbeler, Schatzmeister; Geo. Arndt, E. Miller, F. Sorge, Jos. Zweig und R. Ehrlich.

Der **Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1** veranstaltet am Sonntag, dem 8. August, in Jestrams Grove, Hillside, Ill., ein großes mit Preiskegeln verbundenes Piknik. Zu dieser Festlichkeit sind seine Freunde und Gönner freundlichst eingeladen. Der Vergnügungsausschuß hat für wertvolle Preise, gute Musik, warmes Mittagessen und ausgezeichnete Getränke aufs Beste gesorgt. Ein Sonderzug verläßt die Lawndale Ave. Station am Humboldt Park-Linie der Metropolitan Hochbahn um 9:45 Uhr vormittags und hält an Marshfield, Desplaines, Fifth und 17. Ave., Maywood. Rückfahrtskarten für Erwachsene und Eintritt zum Grove 75 Cents, für Kinder unter 12 Jahren 35 Cents. Fahrkarten sind zu haben bei allen Mitgliedern und am Zuge.

Der **Zentralverein des D. U. B.** veranstaltet am Sonntag, dem 8. August, im Brands Park an Elston, nahe Belmont Avenue, sein 6. großes Volksfest. Der Festausschuß wird sich die größte Mühe geben, dieser Veranstaltung zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Es ist ihm schon gelungen, sich die Mitwirkung des berühmten Kinderorchesters des D. U. B. unter der Leitung des Professor Dorazil und anderer tüchtiger Kräfte zu sichern. Außerdem stehen Volksbelustigungen, Spiele für Jung und Alt und allerlei Ueberraschungen auf dem Programm. Daß auch für tadellose Speisen und Getränke gesorgt sein wird, versteht sich von selbst. Anfang 12 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50 Cents.

Der **Schweizer Frauenverein** veranstaltet am Sonntag, dem 8. August, in Bühlers Grove an Ashland Ave. und Addison Str. ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik, zu dem alle Freunde und hauptsächlich alle Schweizer-Vereine freundlichst eingeladen sind. Der Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Damen Elise Ryser, Präsidentin; Elise Krause, Vorsitzende; Elise Huntwyler, Louise Henzi, Marie Hammer, Rosa Hill, Dora Basler, Clara Oswald, Louise Zimmermann, Antona Boller, Christine Niederer und Julia Hegi, hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen und hofft allen Anwesenden einige wirklich genußreiche Stunden garantieren zu können. Er hat für gute Musik, sowie vorzügliche Speisen und Getränke bestens gesorgt. Auch kommen besonders wertvolle Kegelpreise in Bar und Natura zur Verteilung. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Der **Berliner Verein von Chicago** macht seine Mitglieder und Freunde darauf aufmerksam, daß das nächste große Basket-Piknik am Sonntag, dem 8. August, stattfinden wird, und zwar wieder im Electric Park an der Milwaukee Ave. in Niles, wo im vorigen Sommer die Pikniks mit so großem Erfolge abgehalten wurden. Das bewährte Vergnügungskomite ist fleißig an der Arbeit und verspricht allen, Jung und Alt, einen vergnügten Tag und an Erfrischungen das Beste, was zu haben ist. Anfang 10 Uhr morgens. Freunde wie immer herzlich willkommen.

Der **Nordica Deutscher Frauenverein** veranstaltet am Dienstag, dem 10. August, in Harms Grove an Western und Berteau Ave. ein mit Preiskegeln und anderen Belustigungen verbundenes Piknik. Zu dieser Festlichkeit sind alle Freunde und Gönner des beliebten Vereins freundlichst eingeladen. Der Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Musik, wertvolle Preise und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten 30c.

Der **Hessen-Frauen-Unterstützungsverein** veranstaltet ein Basket-Piknik am Mittwoch, dem 11. August, in Otto Gehris Grove an S. Western Ave. und 71. Str. Kaffee und Rahmeis wird an die Schwestern frei geliefert werden. Jede Schwester wird aber gebeten, den Lunch mitzubringen. Freunde können eingeführt werden. Für Preiskegeln, Wettlaufen, Tanz und Belustigungen aller Art hat das Komite bestens gesorgt. Anfang 10 Uhr morgens. Eintritt frei.

Die **Lincolnloge Nr. 16 des Ordens der Hermannsschwestern** veranstaltet am Mittwoch, dem 11. August, im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik, zu dem sie alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Ida Schneidenbach stehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für Unterhaltung aller Art, gute Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 1 Uhr. Eintritt 25c, Kinder unter 12 Jahren frei.

Der **Humboldt Frauenverein** veranstaltet am Mittwoch, dem 18. August, in Harms Park an Western und Berteau Ave. sein diesjähriges Piknik, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Ein unter der Leitung der Präsidentin Anna Meinke stehender Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, den Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für wertvolle Kegelpreise, Unterhaltung aller Art, vorzügliche Musik und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 11 Uhr morgens. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der **Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht** veranstaltet am Sonntag, dem 22. August, im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd., sein diesjähriges großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für schöne Preise, Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 12 Uhr mittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30c, an der Kasse 40c.

Ruhelose Nächte

infolge von Unverdaulichkeit und Dyspepsie, gleichviel ob bei Kindern, Erwachsenen oder sehr alten Leuten, werden oft beruhigt und gestillt durch nur eine oder zwei

Stuart's Dyspepsia Tablets

vor dem Schlafengehen. Sie haben einen angenehmen Geschmack, versüßen den Magen, fördern die Verdauung und verhüten Blähungen, Sodbrennen u. belegte Zunge.

Sie werden in allen Apotheken zu 60c die Schachtel verkauft und werden von vielen Aerzten empfohlen.

Bargain-Basement — Bargain-Basement

ROTHSCHILD & COMPANY

Kredit-Einkäufe

Challies und Percale Rester

36 Zoll breit, feine Qualität, zu der Hälfte der Preise, die für den Verkauf vom Ballt berechnet werden.

Die Challies in persischen Entwürfen für Kleider, Wrappers, Kimonos etc., der Percale ist weiß bedruckt auf hellem und dunklen Grunde. Challies 2 bis 15 Yards lang. Percale ½ bis 8 Yards lang.

Yard zu **29c**

SPORT COATS For Vacation **$10.00** $25 Values

Ihr erhaltet die Ginghams unter den Kosten des Materials — [illegible]
$3.00 Werte, $1.98
$4.00 Werte, $2.98

Weiße Organdy Mädchenkleider von 6—14 Jahren [illegible] Werte $4.00 bis $8.95, in 2 Partien, zu **$2.89 & $3.89**

Diese Sport-Mäntel zu einer Verschleuderung an Ferien-Ausflügler verkauft.

Alle populären Modelle, die beliebtesten Farben, die viel begehrten Größen. Einige von voller Länge in diesem Verkauf eingeschlossen. Mädchen! Hier ist der Mantel, den Ihr für Eure Ferienausstattung gebraucht. Es ist kalt, bitter kalt, an diesen Abenden an den Seen, auf den Dampfern, im hohen [illegible] Michigan—und die Morgen sind frisch und kühl. Die rot-gold-grünen, die Copenhagen-blauen und die Cerise, die lohfarbigen und die Birken-grauen, jede Farbe hat einen Anflug der Natur im Freien. Lager voller Länge Mäntel eingeschlossen.

$2.50 Reliance blaue Chambray Arbeits-Hemden

Das Standard-Hemd für den Mann, welcher arbeitet. Weit zugeschnitten und stark gemacht [illegible] „Wear-proof". Befestigter Kragen — gute Qualität dunkelblauer Chambray. Wegen einer leichten Variation in den Aermelfarben—nicht genug, um es zu bemerken, ausgenommen durch eine sehr genaue Untersuchung—offerieren wir diese $2.50 Hemden, jedes für

$1.49

Crepe Kleider

Vorzügliche Crepe Gowns und Pajamas zu einem überraschend niedrigen Preis.

Die Pajamas sind in der 1-Stück Fasson, mit Bias Bands in rosa und blau besetzt, am Knöchel mit Rüsche versehen. Die Crepe Gowns sind die äußerst populäre Fasson mit Kimono Aermeln. Der Hals ist viereckig, V oder rund, und es gibt eine große Auswahl von Größen vorhanden. Die Werte sind bis $2.50, und in diesem speziellen Verkauf offerieren wir jedes zu

$1.49

Wie steht es mit Eurem Knaben?

Anzüge für die Ferien.

Welche Knaben wegen ihrer Bequemlichkeit und Eltern wegen der Ersparnis zufriedenstellen.

Falls Euer Knabe einen starken, „rough-and-tumble" Anzug für die Ferien gebraucht, bietet dieses spezielle Lager wirklicher Ferienanzüge. Dauerhafter Drill in Olivebraun, nach militärischer Fasson zugeschnitten, mit Campaign Hut oder Kappe. Alter 4 bis 10 Jahre (keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen [illegible]) **$1.89**

Ueberhosen für Knaben

Dunkelblau und weiß gestreift, von regulärem Lager zu $1.29 verkauft, diese kleinen Größen—4 bis 8 Jahre—gehen rasch zu **69c**

$6 bis $8 Schuhe für Damen

Theo Modell mit hohen Absätzen, mit einzelnem Paar Oesen und Bandschleife—ein kleidsamer, moderner Schuh zeigt guten Geschmack—und der Promenaden-Oxford hat niedrigen Absatz für Straßen-, Einkaufs- und Feriengebrauch, ein gut aussehender stark gemachter Schuh für Fuß-Rest und Komfort. Geht zu irgend einem Händler — seht seine Offerten — und vergleicht sie mit unseren Offerten. Das ist alles, was wir wollen.

Die populärsten Fassons der Saison.

$2.89 Werte bis zu $8.00

Zur Nachricht!

Da wir unser Lager von Männer- und Knabenschuhen von unserem zweiten Floor nach dem nördlichen Ende des Basements verlegen, so räumen wir unser vollständiges Lager von Oxfords zu erstaunlichen Herabsetzungen.

Spezieller Verkauf von Oxfords

Männer-Oxfords, Werte bis $7 .... $4.95
Männer-Oxfords, Werte bis $11 .... $7.95
Männer-Oxfords, Werte bis $14 .... $9.95

Basement Cafeteria Lunches zu niedrigsten Preisen.

Fünf Leben endet —

Tragischer Ausgang des Ausflugs einer Chicagoer Familie.

Das nasse Grab.

Ein kleiner Held. — Schwere Verwundung einer jungen Frau bei der Handhabung eines Revolvers. — Poindexter beging Selbstmord.

Der Ferienausflug einer Chicagoer Familie endete gestern in der Nähe von Michigan City mit einem Unfall, bei dem fünf Personen getötet wurden. Die Opfer des Unfalls sind Herr und Frau Peter Jaukitis, Nr. 2158 W. 23. Str., der dreijährige Sohn Adolph Jaukitis, dessen sechsjährige Base Victoria und Frank Jwanauski, Nr. 2200 W. 22. Str. Die Gesellschaft fuhr in einem Kraftwagen und wollte auf dem Wege nach Benton Harbor befindlich die Geleise der Michigan Zentral Bahn durchfahren, als ein Zug herangebraust kam und das Gefährt erfaßte. Der ältere Sohn von Jaukitis fuhr mit seiner Gesellschaft in einem anderen Auto, das noch gerade die Geleise durchkreuzt hatte, ehe der Zug zur Stelle war.

Opfer des Wassers.

Die 17 Jahre alte, bei Frau Davidson Delziel, 7742 N. Paulina Straße, bedienstete Geneva Galup erlitt gestern abend beim Baden am Strande der Juneway Terrace einen Schlaganfall und war bereits ertrunken, als Mitbadende sie ans Land zu schleppen suchten.

Auf der Höhe der 77. Straße ertrank gestern abend der 16-jährige Michael Horth, Nr. 5719 Shields Ave. Die Leiche wurde geborgen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 7469 Exchange Ave. gebracht.

Die Leiche des in der Nähe von Addison Straße und Keeler Avenue wohnhaften, am Sonntag im Diamond Lake ertrunkenen Herman Whittie wurde gestern ans Tageslicht gebracht, nach langem vergeblichem Suchen. Whittie war ertrunken, als sein Boot gelegentlich einer Vergnügungsfahrt, die er mit etlichen Freunden unternommen hatte, umschlug.

Plötzlich gestorben.

Als er vor seinem Elternhaus, Nr. 4224 S. Talman Ave., auf seinem Dreirad fuhr, fiel der dreijährige Edward Hoppe von dem Gefährt ab und blieb tot liegen. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß die Mandeln des Kindes plötzlich angeschwollen waren, die Blutzufuhr nach der Lunge dadurch abgeschnitten und der plötzliche Tod herbeigeführt wurde.

Der fünfjährige Johnny Boak Smith, Nr. 336 Ost 42. Str., bewahrte zwar gestern einen seiner kleinen Spielkameraden davor, daß ihm ein schwerer Zentralheizkörper auf den Kopf fiel, liegt jetzt aber selber mit einem gebrochenen Bein darnieder. Der kleine Held kam hinzu, als sein Kamerad den schweren Eisenkörper auf der Straße vorwärts zu schieben versuchte. Johnny sah das Ding überfallen und ergriff es mit seinen kleinen Händen, worauf der Heizkörper sich nach der anderen Seite überlehnte und auf Johnnys linkes Bein fiel.

Unglücklicher Zufall.

Frau Mary Lehmann, 33 Jahre alt, Gattin James Lehmanns, eines Schlächters, 1823 Larrabee Str., wurde gestern abend von einem Hausgenossen, Joseph Menzel, in den Unterleib geschossen, augenscheinlich unabsichtlich, und liegt in höchst kritischem Zustande im Grant Hospital darnieder. Nach Ansicht der Aerzte ist wenig Hoffnung auf ihre Wiederherstellung vorhanden. Menzel ist bei der Firma Hetzel & Co. angestellt und wurde in Polizeigewahrsam genommen, bis eine eingehende Untersuchung des Falls erfolgt ist. Auch der Gatte der Verwundeten erklärte, daß es sich um einen Unfall handele.

Menzel hatte einen Revolver gekauft und begab sich damit in die Küche, um ihn Lehmann zu zeigen; unvorsichtige Handhabung der Waffe hatte zur Folge, so heißt es, daß der Schuß sich entlud und die Kugel der Frau Lehmann in den Leib drang.

Es war Selbstmord.

Koronersgeschworene, welche gestern die Todesursache des wohlhabenden Oelspekulanten C. M. Poindexter, der wie berichtet, in seinem Zimmer im Lexington Hotel erschossen aufgefunden wurde, gaben gestern einen Wahrspruch ab, worin sie entschieden, daß der Mann Selbstmord beging. Frau Ora Walters, die mit ihm reiste und im angrenzenden Zimmer wohnte, wurde auf Anordnung der Geschworenen aus der Haft entlassen.

Frachtraten-Verhör.

Illinoiser Raten mögen denen in anderen Landesteilen gleichgestellt werden.

Vertreter von Illinoiser Bahngesellschaften und Schiffahrtslinien werden morgen vor der Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeitseinrichtungen erscheinen und um höhere Frachtraten nachsuchen. Sie verlangen angeblich, daß die hiesigen Raten denjenigen gleichkommen sollen, die demnächst von der Zwischenstaatlichen Handelskommission hinsichtlich der Lohnerhöhung der Eisenbahnangestellten für andere Teile des Landes festgesetzt würden.

Die gegenwärtige Gasrate von $1.15 für 1000 Kubikfuß mag von der Kommission reduziert werden, wenn die neue Bewertung der Gasgesellschaft in Höhe von $46,467,592 endgiltig gutgeheißen wird. Vertreter der Gasgesellschaft behaupteten allerdings, in diese Summe seien nicht die erhöhten Betriebsunkosten eingeschlossen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Straßenbahndienst verbessert.

Vier Linien werden durch andere Straßen im Schleifenbezirk geleitet.

Zwecks Verbesserung der Verkehrszustände im Schleifenbezirk der Stadt hat die Straßenbahngesellschaft auf Veranlassung des städtischen Kommisärs für öffentlichen Dienst, Wm. H. Reid, vier Straßenbahn-Linien in folgender Weise umgeleitet:

Madison Straßenbahnwagen in östl. Richtung: Nördlich an Franklin Straße bis Washington, östlich bis State, südlich bis Madison und dann westlich.

Armitage-Milwaukee Straßenbahnwagen: Nördlich an Franklin Straße, nach Verlassen der Washington Straße-Unterführung nach Randolph Straße, östlich bis State, südlich bis Washington und dann westlich über die bisherige Route.

Division Straßenbahnwagen nach der unteren Stadt: Milwaukee Avenue bis Lake Straße, östlich bis State, südlich bis Randolph, westlich bis Dearborn, nördlich bis Lake und dann Milwaukee Avenue hinaus.

Chicago Avenue-Wagen nach der unteren Stadt: Oestlich von Wells über Kinzie nach Clark, südlich bis Washington, westlich bis Wells, und dann nordwestlich, wie bisher.

Die Neuanordnung wird am Sonntag in Kraft treten. Um Verwirrungen zu vermeiden, werden alle Straßenbahnwagen mit dem Eingange am vorderen Ende mit einem breiten, gelben Streifen an der Vorderseite versehen werden.

Die hohen Papierpreise.

Senator King verlangt Prozessierung der Fabrikanten von Druckpapier wegen angeblicher Verschwörung.

Washington, 28. Juli. Bundessenator King von Utah hat den Generalanwalt Palmer dringend ersucht, unverzüglich einen Prozeß gegen die Fabrikanten von Druckpapier anhängig zu machen. Wie der Senator behauptet, haben sich diese Fabrikanten verschworen und den Preis für Druckpapier derart in die Höhe getrieben, daß viele kleine Zeitungen tatsächlich ruiniert worden sind.

Rauchende Mädchen.

Sie mögen den Brand bei der Rainbow Co. verschuldet haben.

Eine von einer jungen Arbeiterin nachlässig hingeworfene Zigarette dürfte den Brand in der Anlage der Rainbow Chocolate Co., 123 Süd Canal Str., verursacht haben, der einen Schaden von $300,000 im Gefolge hatte. Dieses ist zum wenigsten die Ansicht des Feuerwehranwalts McCabe. „Die Unsitte, daß Mädchen rauchen, wird von Tag zu Tag allgemeiner", erklärte er, „das Rauchen war in der Fabrik strenge verboten, doch fand das Verbot nur wenig Beachtung."

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League

Chicago 3, Detroit 1; Cleveland 5, Washington 4; Washington 19, Cleveland 6 (zweites Spiel).

National League

Chicago 10, Boston 2; Cincinnati 8, Brooklyn 3; New York 8, St. Louis 1; Pittsburg 7, Philadelphia 1.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm.

American League

Philadelphia in Chicago; Washington in Detroit; Boston in Cleveland; New York in St. Louis.

National League

Chicago in Boston; Cincinnati in Brooklyn; Pittsburg in Philadelphia; St. Louis in New York.

Wieder Erdstoß in Los Angeles.

Los Angeles, 27. Juli. Heute nachmittag um 1 Uhr 35 Minuten wurde hier wieder ein leichter Erdstoß verspürt, aber es wurde keinerlei Schaden angerichtet.

Motormann verliert keine Zeit mehr

„Ich denke nicht, daß Jemand mehr an Magenbeschwerden und Blähungen gelitten hat, als ich. Ich mußte während mehr als der Hälfte der Zeit meine Fahrten einstellen, und von Rezepten und Arzneien konnte ich keine Hilfe erlangen. Einer meiner Freunde riet mir, Mayr's Wonderful Remedy zu gebrauchen, das ich als die beste „Remedy" erkannte, die je hergestellt wurde. Ich habe seitdem keinen Tag mehr verloren. Es ist sein Gewicht in Gold wert." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung beseitigt, die tatsächlich alle Magen-, Leber- und Eingeweidebeschwerden, einschließlich Blindarmentzündung, verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen, oder Geld zurückerstattet.

In allen Apotheken. Anzeige.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Cort. — „Mamma's Affair".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Bergnsepp, 755 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co.
benötigt
erfahrene Männer für Tag- und Nachtarbeit als
Milling Machine Setters und Operators, Drehbank- und Schraubstockarbeiter für Feilen an kleinen Stahlteilen;
Lathe und Milling Machine Operators für Toolroom-Arbeit;
Handy Men und Helfer.
Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr.
Union Special Machine Co.
311 W. Austin Ave.
25jul1wX

Verlangt: Männer für Gerbereiarbeit; stetige Beschäftigung; guter Lohn und gute Stunden; Samstag nachmittags frei. Nachzufragen bei der Monarch Leather Co., 1127 W. Division Str. mifrmo

Verlangt: Starke Männer, 20 Jahre und älter, für allgemeine Arbeit in Shippingroom; $28 die Woche zu Anfang. Samstags schließen wir um 1 Uhr. Müssen auf der Südseite wohnen. F. C. Weber & Co., 6319 Lowe Ave., 2 Blocks östlich von Halsted Str. 25jul1wX

Verlangt: Erfahrener Draper an Kleidern; einer, der die Leitung vom Floor und die Aufsicht von Mädchen übernehmen kann. Samuel Goldstein & Co., 1375 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Männer, um Fracht zu hantieren in Warehouse; stetige Arbeit, gute Stunden und guter Lohn. Chicago Storage & Transfer Co., 5365 W. 65. Straße. 25jul1wX

Verlangt: Starker Mann für Storeroom; einer mit Grocery-Erfahrung bevorzugt. Harmony Cafeteria, 58 W. Washington Str. midofr

Jewelry Stone Setters an Aluminum und Weißmetall Jewelry; guter Lohn. C. Rubenstein & Co., 803 W. Madison Str. mido

Verlangt: Chauffeur für 2-Ton Truck, ebenfalls Teamsters. Frank C. Weber & Co., Wholesale Grocery, 6319 Lowe Avenue. midofr

Verlangt: Männer, um in Fabrik zu arbeiten und Handwerk zu erlernen. Zu erfragen bei P. Becker & Co., 755 W. Polk Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Blockers und Finishers; guter Lohn. Modern Hat Mfg. Co. Telephoniert Main 2721. midofr

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagen und Auto Trucks. 840—848 S. Halsted Straße.

Verlangt: Männer, um in Kohlen Yard zu arbeiten; stetiger Platz. 1157 Newport Ave. midofr

Verlangt: Männer, um in Packinghouse zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. 28jul1wX

Verlangt: Helfer in Shippingroom. Nachzufragen 1215 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Ham Boner. Nachzufragen bei G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Wurst-Stopfer. Nachzufragen 9101 Baltimore Ave., South Chicago. modimi

Verlangt: Tight Barrel Küfer; stetige Arbeit. Oppenheimer Casing Co., 1020 W. 36. Straße. modimi

Verlangt: Porter; guter Lohn. 217 W. Madison Str. modimi

Sechs Verkäufer
in meiner Mannschaft verdienen durchschnittlich $720 jeder monatlich in Kommissionen. Wenn Ihr bei Eurer jetzigen Arbeit nicht diesen Betrag verdient, kommt sofort zu mir. Ich lehre Euch das feinste Geschäft in der Welt, und es wird Euch keinen Penny Lehrgeld kosten. Ihr könnt Eure jetzige Stellung beibehalten und diese Arbeit in Eurer freien Zeit besorgen. Antwortet sofort, da ich nur einige Männer gebrauchen kann. Sprecht vor von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Mr. Max G. Mahrer,
General Sales Manager,
1905 Belmont Ave. fomi

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit, Erfahrung nicht erforderlich. Ero Mfg. Co., 753 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Junge zur Mithilfe an Cakes. 3847 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Zwei Männer zum waschen und füllen von Flaschen mit Wasser, stetig. 420 W. Ontario Straße. dimi

Verlangt: Junge mit guter Schulbildung, der Schreibmaschine und Telephon besorgen kann. H. G. Lange, 162 N. May Str. dimido

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann für leichte Janitorarbeit. 4800 N. Clark Str. 27jl1wX

Verlangt: Erfahrener, arbeitsamer Mann, um in Küche zu arbeiten in Restaurant von 12 Uhr nachts bis 8 Uhr morgens; guter Lohn für richtigen Mann. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place; Red Star Inn. dimido

Verlangt: Guter Schuhmacher-Helfer. 951 Addison Str. dimi

Verlangt: Teamster mit Barrel Wagen; stetige Arbeit. 1050 W. Kinzie Str., Ecke Curtis. dimido

Verlangt: Mann für leichte Arbeit, gutes Zimmer, einen Tag frei die Woche; richtiger Platz für einen Mann, der eine gute Stelle würdigt. Adr.: L 379 Abendpost. dimi

Verlangt: Mann, 35 bis 45 Jahre, der sich in Locker Room nützlich machen kann; englisch sprechend, ehrlich; $70 den Monat, Kost und Zimmer. Adr.: L 376 Abendpost. dimi

Verlangt: Ofenreparierer; stetige Arbeit, gute Bezahlung für richtigen Mann. 819 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Elevator-Mann für elektr. Elevator in 8stöck. Gebäude; gute stetige Stellung. Nachzufragen: Estate of E. J. Lehmann, Room 702 Majestic Theater Bldg., 22 W. Monroe Str. dimi

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei, mit etwas Erfahrung an Cakes. 2257 Irving Park Boulevard. dimido

Verlangt: Junger starker Mann für Shipping Room, 50—52 W. Kinzie Str. 26jl1wX

Verlangt: Mandolin-Macher. 3406 Greenview Avenue, hinten. 26jl1wX

Verlangt: Schuhmacher, stetiger Platz, guter Lohn. John Hanzel, 16 W. North Avenue, Danville, Ill. modimi

Verlangt: Bushelman, bei gutem Lohn und stetiger Beschäftigung; Deutscher bevorzugt. B. J. Hoza, Winnetka, Ill. 26jl1wX

Verlangt: „Rough Hand" Automobil Painters. 158 Ost Grand Ave. modimi

Verlangt: Blacksmith-Finishers an Automobiles. 158 Ost Grand Ave. modimi

Verlangt: Taglöhner, ebenso Männer, um Handwerk zu erlernen, können guten Lohn verdienen in kurzer Zeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 25jl1wX

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können viel Geld bei unserem Premium System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 25jl1wX

Verlangt: Schraubstock-Maschinist, älterer Mann bevorzugt. Angabe des Alters, Erfahrung und beanspruchten Lohnes unter Adr.: H 17 Abendpost. fo—mi

Verlangt: Mehrere stetige Männer für Fabrikarbeit. 927 Blackhawk Str. 23jl1wX

Verlangt: Erfahrener Grower mit Referenzen, 2 Helfer in Grünhaus und Farm, 20 Meilen nördlich von Chicago; 1 Fatzwascher. Nachzufragen 2029 Grenshaw Str., ½ Block nördlich von W. 12. Str. und Robey. 23jl1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuverlässiger, stetiger Mann, verheiratet, mittleren Alters, als Operator in Maschinenraum; Maschinist bevorzugt; guter Lohn und stetige Arbeit; gute Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen beim Superintendenten. 2236 S. Lumber Str. 27jul1wX

Verlangt: Mann, um an Croßcut und Ripsägen zu arbeiten; einer mit Erfahrung bevorzugt; stetige Arbeit. Joseph Bros. Lumber Co., 1737 Wellington Straße. dimido

Verlangt: Freight Handlers; stetige Arbeit; Bezahlung jede Woche. Central Warehouse Corporation, 402 Rush Str. dimido

Verlangt: Stall-Mann. Nachzufragen 317 S. Jefferson Str. dimido

Verlangt: Truckers; stetige Arbeit und guter Lohn. Central Warehouse Corporation, 402 Rush Str. dimido

Verlangt: Arbeiter in Kohlen und Baumaterial Yard; stetige Arbeit; Bezahlung jeden Abend. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Teamsters in Kohlen und Baumaterial Yard; stetige Arbeit. Hy. Frerk Sons, 3135 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Butcher und Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Porter; $20 die Woche und Board. 3432 Roosevelt Road. dimi

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für Haus- und Gartenarbeit auf Sommerplatz nahe Chicago. Bitte vorzusprechen: F. Pabst, 319 W. Ohio Str., 4. Floor.

Verlangt: Aelterer Feuermann als Wächter von 2 bis 10:30 abends; guter Lohn; leichte Arbeit. 1872 Clybourn Ave., Engineroom. mido

Verlangt: Janitor für jüdische Kapelle, mitteljähriger Mann. 1243 N. Lincoln Str. mido

Verlangt: Fitters und Helfer an Structural und Ornamental-Eisenarbeiten. 5814 Süd Wood Str. midofr

Verlangt: Helfer im Grünhaus; stetige Beschäftigung. P. Pierson, 5732 Gunnison Str. Tel. Kildare 6418. mido

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Porter-Arbeit. Stetige Stelle für den rechten Mann. Mueller & Co., 1779 Ogden Ave. mi—fo

Verlangt: Guter Hausmann für Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel., Forest Park 136. midofr

Verlangt: Junger Mann für leichte allgemeine Fabrikarbeit. 835 Orleans Str.

Verlangt: Painter, Tapezierer und Plasterer; offene Werkstätte. Zu jeder Zeit vorzusprechen. 2003 Sedgwick Str.

Verlangt: 2 Fuhrleute, 4241 N. Richmond Str. Coffar. 'Phone Monticello 4970.

Verlangt: Mann für Nachtarbeit in Candyshop; muß verheiratet sein, stetig und gute Referenzen haben; $30 die Woche zu Anfang. Sprecht vor 2318 W. 12. Straße. mido

Verlangt: Aeltlicher Mann für leichte Feuerung nachts. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Ave. mido

Verlangt: Männer, bewandert mit Zimmermannswerkzeuge, um an Ice-Boxes zu arbeiten. Bromann Bros., 857 Fulton Str. midfr

Verlangt: Porter für Fabrikarbeit; Salair $25 die Woche; muß Erfahrung haben; ausnahmsweise Stelle. Excelsior Coat Pad Co., 1300 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Ein ehrlicher, junger Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Muß keine Arbeit fürchten. Nachzufragen, 2. Floor, 2411 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Fuhrleute für Dump-Wagen. 5351 N. Kedzie Avenue. 28jl1wX

Verlangt: Strebsamer Mann von angenehmem Aeußern kann dauernde Stellung bekommen als Verkäufer von Grundeigentum. Erfahrung willkommen, jedoch nicht notwendig. Muß gut englisch sprechen. Freter's, 4643 N. Rockwell Straße. misafon

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes, Tagarbeit. 2118 S. Halsted Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit in Fabrik; stetige Stellung und guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. Diamond State Fibre Co. 28jl1wX

Verlangt: Hausmann. 1386 W. Randolph Straße. dofamo

Verlangt: Porter. Emkay Drug Co., 1537 W. Grand Ave. mi—fa

Verlangt: Junger Mann als Porter in Restaurant, Tagarbeit, guter Lohn. 165 West Monroe Str., nahe La Salle. midofr

Verlangt: Aufgeweckter, kräftiger Junge, 17 oder 18 Jahre. L. H. Sohn & Co., 3155 W. Grand Ave. Tel. Garfield 223. mido

Verlangt: Anständiger deutscher unverheirateter Mann, der in Grünhäusern arbeiten will, $50, Kost und Zimmer per Monat. Calvert Greenhouses, Lake Forest, Ill. 28jl1wX

Verlangt: Erster Klasse Bäcker für nachts. 3365 Colorado Ave. mido

Verlangt: Männer für Feilen und allgemeine Bench-Arbeit; stetige Stellungen. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Mitteljährige oder ältere Männer für allgemeine Fabrikarbeit; stetige Stellungen und gute Bezahlung; keine Erfahrung nötig. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Junger Mann, das Bäckergeschäft zu erlernen; einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. Fullerton Bakery, 2624 Fullerton.

Verlangt: Hilfs-Janitor, gute Bezahlung und 2-Zimmerflat. Nachzufragen 3200 Sheridan Road, Janitor. mi—fa

Verlangt: Guter, flinker Mann für Allaround Arbeit; gute Bezahlung. Embee Artificial Flower Co., 425 So. Wabash Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, über 40 bevorzugt, für leichte Porterarbeit. 128 So. Wabash Ave., 4. Floor.

Verlangt: Feuermann für Niederdruck Kessel; Stunden 6 bis 6, sieben Tage die Woche; stetige Stellung, guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. Diamond State Fibre Co. 28jl1wX

Verlangt: Junger Mann für Shipping Department; gute Gelegenheit, das elektrische Chandelier-Geschäft zu erlernen. Nachzufragen bei Herrn Drebes, Dallas Braß & Copper Company, 820 Orleans Str. dimido

Verlangt: Porter. 1201 N. State Str. dimido

Verlangt: Eisenarbeiter für Ornamental Eisen-Werkstatt; zahle erster Klasse Männern von 85c bis $1.00 die Stunde. Architectural Ornamental Iron Works, 211 W. Schiller Straße. modimi

Verlangt: Ein älterer Mann als Nachtmann in Garage, leichte Arbeit. 1920 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Ein lediger Mann für Porter- und Janitorarbeit, $75 den Monat, Kost und Zimmer. 6659 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: 10 Butchers, 2 Barrel Wäscher, 10 Mann auf Farm; guter stetiger Lohn das ganze Jahr. Nachzufragen 2029 Grenshaw Str., ½ Block nordwestlich von 12. und Robey Str. 24jul1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Tag-Porters
für Polieren der Messingteile an Türen. Fensterputzer. Reinmache-Frauen. Kurze Stunden von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens. Sprecht vor in der Superintendents-Office auf dem 9. Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.
mi—fr

Verlangt: Ehepaar für Haus- und Küchenarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel., Forest Park 136. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann sucht Aushelfer-Arbeit in Bäckerei; drei Tage in der Woche. 555 East 43. Str. G. Frischer. mido

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stelle als Wächter oder Porter. Heinrich Fischer, 148 W. Grand Ave. dimi

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Cakes, sucht Arbeit. Chas. Merkle, 25 Aberdeen Str. dimido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Adressen zu schreiben. Nachzufragen: Rish, 1253 S. Avers Avenue. dimido

Gesucht: Zuverlässiger, mitteljähriger Mann sucht Stelle als Porter, Bartender, Handy Man. Adr.: M 511 Abendpost. dimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Ein mitteljähriger, ehrlicher und zuverlässiger Mann wünscht Stellung, Janitor- oder andere leichte Arbeit; habe gute Referenzen. Adr.: Frank Keefil, 1203 N. Wells Straße. mido

Gesucht: Intelligenter Mann sucht irgend welche Beschäftigung, auch als Bartender. Adr.: M 531 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, guter Ornamentor, sucht Stellung 4 bis 5 Stunden den Tag oder zur Aushilfe. Adr.: L 365 Abdpost. mido

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle an Cakes und Pies. Weiß, 1363 Hudson Ave.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als dritte Hand in Bäckerei. Ignac Cernh, 1923 S. Fisk Str. midofr

Gesucht: Chauffeur, erstklassiger Fahrer und Repairmann, sucht Stelle. A. Braun, 1638 Orchard Str.

Gesucht: Arbeit von erfahrenem Brotbäcker, liberale Bedingung. 'Phone: Belmont 898. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Paper Insulators.

Junge Frauen, um an Maschinen zu arbeiten, welche dazu gebraucht werden, farbiges Papier um reinen Kupferdraht zu wickeln. Die Arbeit ist leicht zu erlernen. Neuen Operators werden 41 Cents die Stunde garantiert, oder $20.45 für jede volle Woche. $22 und mehr können nach einer kurzen Zeit verdient werden.

Unsere Employment Office ist den ganzen Tag offen, einschließlich Samstag nachmittags und Dienstag und Donnerstag abends von 6 bis 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc.,
48. Ave. und 24. Str.
25jul1wX

Näherinnen,
an feinen Draperien, mit oder ohne Erfahrung; tageshelles Arbeitszimmer, kurze Stunden und angenehme Arbeitsverhältnisse; stetige Stellung und guter Lohn für tüchtige und stetige Arbeiterinnen. Nachzufragen auf dem 14. Stockwerk.
Mandel Brothers.
23jl1wX

Verlangt:
Mädchen, kurze Arbeitszeit, Pantry Arbeiterinnen, kurze Arbeitszeit und Geschirrwäscherinnen, kurze Arbeitszeit. Nachzufragen auf dem 6. Floor — Mens Building.
Marshall Field & Co.
Retail.
dimido

Frauen
dieses
ist
für
Euch.
Neues Feld offen für Frauen, rein, ansprechend, angenehm. Es wird Euch keine Zeit von Euren Haushaltpflichten genommen, oder falls Ihr beschäftigt seid, keine Zeit von Eurer jetzigen Betätigung. Das Einkommen ist weit über Eure Erwartungen. — Manche Frauen verdienen bis zu $200 die Woche. Seht den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Room 253, 111 West Washington Straße. 24-30jlX

Verlangt: 10 Mädchen, erfahren an Singer Stickerei-Maschinen, wie auch einige mit etwas Erfahrung können von $25.00 bis $35.00 die Woche verdienen. Stetige Arbeit, taghelle Werkstatt. Am Samstag bis 1 Uhr mittags das ganze Jahr hindurch. Sprecht vor: 3229 N. Sheffield Ave., 3. Floor. North Western L. Belmont Station. 22jul1wX

Verlangt: Mädchen für Handstickerei an Kleidern; müssen Erfahrung haben. Nat. Ribback Co., 237 S Market Str. midofr

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für leichte Arbeit; guter Lohn. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Wurst Linkers und Bankarbeiterinnen. G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Waitreß, kurze Stunden, Erfahrung nicht nötig, wir lehren Euch. Für Bedienung in erstklassigem Tea Room. Herren- und Damenkundschaft. Zufriedenstellendes Nebengeld. Nachzufragen: Spoehr, 17 So. Dearborn Str. midofr

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um Büchsenfleisch zu packen. Leichte, reine Arbeit, angenehme Umgebung und guter Lohn. Lohn für Unerfahrene 40c die Stunde, nach der ersten Woche 42½c die Stunde. Nachzufragen: 220 No. Green Str. Fragt nach Mr. Bette. 28jl1wX

Verlangt: Mädchen in Stewarts Buchbinderei; wir lehren, wenn nicht erfahren; stetige Arbeit. 511 N. Peoria Str., nahe Milwaukee Avenue. midofr

Verlangt: Männerhüte-Trimmer, stetige Arbeit, $25 die Woche; kurze Stunden; nicht viel Arbeit, muß jedoch stetig sein. 1423 W. 18. Straße. mi—fa

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau im Delikatessen-Geschäft. 4545 N. Racine Ave. mido

Verlangt: Mädchen, die an Maschinen Strümpfe stricken können. N. Straub, 1816 N. Halsted Str. 23jl1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Bäckerladen. Gundlach Bäckerei, 6725 Sheridan Road. dimi

Verlangt: 2 Waitresses. 3146 West North Ave. Garden City Lunch. dimido

Verlangt: Zwei Mädchen für stetige Arbeit in Candy-Shop, $19 die Woche. Nachzufragen 2318 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Preßmädchen in Färberei; stetig; Samstag halben Tag; bester Lohn. 4053 Broadway. 27jl1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessen; guter Lohn. 3036 N. Ashland Ave.

Verlangt: Zehn gute Handnäherinnen an Skirts; gute Gelegenheit. Sobel, Riviera Gebäude, 4750 Broadway, Ecke Lawrence. 22jl1wX

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerladen. H. Grethel, 1125 Thorndale Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, die in der Herstellung von Skirts Erfahrung haben, finden gute Stellungen in unserem neuen Geschäft. Sobel, 4750 Broadway, Ecke Lawrence Ave. 23jul1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, im Bäckerladen zu arbeiten. 4619 N. Western Avenue. midofr

Verlangt: Frau für Bäckerladen, Erfahrung nicht unbedingt notwendig; guter Lohn. 1949 Larrabee Str. mido

Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant; Sonntags frei; Lohn $18 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben. mi—mo

Verlangt: Frau für Reinmachen; Stunden von 10 bis 4 Uhr nachmittags; $3 den Tag. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mido

Verlangt: Sofort, Frau, welche gute Pies und Cakes backen kann. Chateau Cafeteria, 804 Grace Str., Ecke Broadway. mido

Verlangt: Erster Klasse Köchin für Restaurant von 5 bis 8:30 Uhr abends. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. mi—mo

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 15 W. Division Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittlerem Alter für Küchenarbeit; guter Lohn, Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 26jul1wX

Verlangt: Gute Köchin. 651 W. North Avenue. dimido

Verlangt: Erster Klasse Köchin; keine Sonntagarbeit. 204 W. Van Buren Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, fähig, volle Pflege von 6monatigem gesundem Baby zu übernehmen und bei der Hausarbeit zu helfen. Kleines Apartment; drei in Familie. Telephoniert Mrs. Fisher, Wellington 7891, zwischen 7 und 9 abends. $15 die Woche, Kost und Zimmer. midofa

Verlangt: Frau in den 40er Jahren für Hausarbeit; vier erwachsene Leute, guter Lohn. 4118 N. Western Ave., hinten. midofr

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 2139 Roscoe Str. Mrs. A. Meyer.

Verlangt: Gute Wäscherin, Montags oder Dienstags. Frau George Dohrmann, 3624 Wrightwood Ave. Tel.: Belmont 6906. mido

Verlangt: Frau von 2 bis 9 Uhr abends in der Küche am Ofen zu helfen, Short Orders. 170 N. Wells Str., Saloon. 'Phone: Main 1745.

Verlangt: Wer paßt auf meinen 9 Monate alten Jungen tagsüber auf. M. Krause, 1962 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Haushaltung. Gutes Heim. Hugo Blumenfeld, Nr. 6215 Vernon Ave. mido

Verlangt: Frau, an Salaten und Sandwiches zu helfen. Spoehrs, 172 W. Adams Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kein Waschen, gutes Heim. 1239 Glenlake Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes, wohlerzogenes Mädchen zur Hilfe bei größeren Kindern; leichte Stubenarbeit, einfaches Nähen verlangt; Lohn $15 bis $18. 339 Linden Str., Winnetka. midofr

Verlangt: Tüchtige Waschfrau, zwei Tage jede Woche. Tel. Kenwood 296. 5000 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant. Von 3 bis 8 Uhr abends. 807 W. North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, kein waschen; muß Englisch sprechen; zwei Erwachsene. Dr. Bishkow, 3861 W. 12. Str. 'Phone: Lawndale 6145. momifon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. Nachzufragen Zimmer 405, 143 N. Wabash Ave. fonmodimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, 3 Personen. Frau in mittlerem Alter in Betracht gezogen. Frau Heß, 3454 Elaine Pl., nahe Cornelia Str. Phone: Graceland 4444. 24jl1wX

Verlangt: Hilfs-Pastry-Köchin; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit. Tower Building, 6 N. Michigan Ave., 5. Floor. dimido

Verlangt: Diningroom-Mädchen für Altenheim. Home for the Aged Jews, 6140 Drexel Ave., Phone Hyde Park 384. 24jl1wX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können, kleine Familie, kein Waschen, guter Lohn. Nachzufragen 4506 Sheridan Road. 23jl1wX

Verlangt: Frau, beim Geschirrwaschen zu helfen, $60, Zimmer und Kost. 7531 Madison Str., Forest Park, Ill. 23jl1wX

Verlangt: Erstklassige Köchin; nur selbständige braucht nachfragen; guter Lohn. 820 N. Clark, Turnhalle. 23jl1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant; guter Lohn, 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place; Red Star Inn. dimido

Verlangt: Erfahrene Pastry-Köchin; hoher Lohn. Nachzufragen: 133 East 11. Place, Bangor Restaurant. dimido

Verlangt: Erfahrene fachkundige zweite Köchin; gute Stellung und guter Lohn für die richtige Person. 509 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine christliche Familie. $12 die Woche. 1220 Nord Hoyne Ave. dimido

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit in Bäckerei. Nachzufragen 2859 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kein Waschen; abends heimgehen. Tel. Edgewater 4421. 5053 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Frau für leichte Küchenarbeit; kurze Stunden, abends 5 bis 8 Uhr 30; guter Lohn. Kranz, 128 N. State Str. dimido

Verlangt: Frau für Küchenhilfe von 11vorm. bis 4 nachm. in Restaurant. 715 North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; schönes Heim und Zimmer, Lohn $17 die Woche, kein Waschen. 1620 Chase Ave. Tel. Rogers Park 1505. dimido

Verlangt: Nettes Mädchen für zweite Arbeit; $12 die Woche, gutes Heim. Mrs. C. A. Smith, 191 Belle Ave., Highland Park, Ill. 27jl1wX

Verlangt: Frau als Haushälterin, keine Kinder, gutes Heim. Schreibt um nähere Auskunft. Valentine Petzold, Bridgman, Mich. 27jl1wX

Verlangt: Frau für Hausarbeit; kurze Stunden. 558 W. Van Buren Str. Tel.: Wabash 4277. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen aus Ungarn suchen Stellen für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 4037 N. Major Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Hausarbeit, will Abends heim gehen. Adr.: L 516 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor, Unionmann. F. Koch, 5758 Wabash Avenue. mido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 810. 14mamomifr*

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardi, 2009 W. North Ave. 21jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1104 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide benötigt, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal,
neuer Geschäftsplatz: 325 S. Clark Straße.
18jl,fonmifr—fag

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Mahogany Velour Bett-Davenport, sehr preiswürdig. Vorzusprechen am Abend nach 8 Uhr, 835 Lawrence Ave., 3. Apt.

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Einrichtung. 1944 Maud Ave., 1. Flat, nahe Clybourn Ave. midofr

Zu verkaufen: Zwei Betten, ein Küchentisch. $10. 546 N. Wells Str.

Zu verkaufen: Jung Händel- und Shakespeare-Bild, 200 Jahre alt; Chiffonier, Gasplatte und Stand. 1002 Center Str. Voll.

Zu verkaufen: 3-Stück Mahagoni Parlor-Suite, $70. Telephon Sunnyside 1580.

9×12 oder 8×10 Rugs, $17, $30 und aufwärts. Lange „Strips", $3 aufwärts. 2043 Division Straße. dimido

Erstklassige Möbel und Linnen, Geschirr, Gardinen, Victrola billig, Privatfamilie. — 437 Arlington Place, Tel. Diversey 4316. fo—fr

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 9jl,1mtX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2ma*X

Händler.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$80 kaufen großen Phonograph, Records, beinahe neu. 4663 N. Spaulding, 1. Flat. dimido

Muß verkaufen: 6 Sprechmaschinen und 2 Player Pianos, spottbillig. 1961 N. Halsted Straße. 26jl1wX

Nur $40 für eleganten $150 Phonograph, 35 Records. 2545 Indiana Ave. 25jl,1wX

$50 kaufen eleganten $300-Size Concert Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 N. Wabash Ave., Zimmer 404. 25jl,1wX

Zu verkaufen: Modernes Mahagoni Schubert Piano, $75. 5026 Sheridan Road. 23jl1wX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß. 5081 Broadway. 27mai*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Store und 2 Zimmer Wohnung, gut für Delikatessen, Grocery, Tabak etc. 1353 Mohawk Str. midofr

Zu vermieten: Vier helle Zimmer und Bad an erwachsene Leute. 2109 Burling Str. dimi

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes möbliertes Frontzimmer, Bad, elektr. Licht, Piano, mit oder ohne Küchenbenutzung, an ein oder zwei Leute; gute Fahrgelegenheit; Privatfamilie. 1047 Belmont Ave., 2. Apt., Tel.: Graceland 7565.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, $2.25 die Woche. 1841 Lincoln Ave. midofr

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer bei Witwe. 2112 N. Clark Straße.

Stetiger, reinlicher Mann findet gutes Heim mit Board als Alleinmieter. 1712 Mohawk Straße, 1. Floor.

Junger Mann findet ruhiges Zimmer bei kleiner Privatfamilie. 3303 N. Leavitt Str.

Zu vermieten: Zimmer an anständiger Roomer. 5743 Emerald Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit allen Carverbindungen, Bad und elektrisches Licht. 3335 N. Clark Str. 'Phone: Wellington 3304. modimi

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer mit oder ohne Board, Privatfamilie, Protestant, Nordseite. M 528 Abendpost. midofr

Zimmer an der Westseite mit Gelegenheit, Kaffee zu kochen. Wenn gewünscht, stelle meine eigenen Möbel. Offerten mit Preisangabe. M 529 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Wohnung von 4—6 Zimmern, Ofenheizung, von Familie von drei Erwachsenen. Telephon Ravenswood 8611.

Ruhiger Herr sucht Schlafzimmer bei kleiner Privatfamilie, Nordwestseite. Adr.: M 526 Abendpost. mido

Kinderloses Ehepaar wünscht möbliertes Haushaltungszimmer mit Küche und Badbenutzung, Heizung, Gas, elektr. Licht, nahe Lincoln Park. Adr.: L 323 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 3 bis 4 Zimmer Wohnung mit Bad und Porch, sofort oder zum 1. Oktober. K. H., 438 Belden Ave., Apt. 10.

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische.
in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben.— Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. 'Phone: Tel. Monticello 6864. 2jl,mi*

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 20ma,misamo*

Fliegenleim
in 1-Pfd. Büchsen; Preis 40; und Fliegentüten, 5c Stück, zu verkaufen bei
A. Henning, 3314 N. Hamilton Ave.,
Chicago, Ill. Wellington 7289.
2jl1mtX

Vater, bitte schreibe, so daß das Grundeigentum verkauft werden kann und du deinen Anteil erhältst. Henry G. Plock, Elmhurst, Ill.

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John R. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misafo*

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Boulevard, Room 920. 10jl1mtX

Es ist wirklich Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 225 W. Washington Str. *X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Dethlef C. Hansen, 80 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt, Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 1572 N. Halsted Str. Tel. Diversey 3134. 2jl**

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Citizens Brewery —
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 1jl*X

Billig zu verkaufen: Zwei gute Pferde mit gutem Team Harneß und ein Strike Dump-Wagen, so gut wie neu; verkaufe auch einzeln. 1545 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Feines schwarzes Pferd, für Reiten oder Fahren, gesund, sicher für Dame, $75. Nach 4:30 nachm. John Zuhr, 4851 Irving Park Blvd.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Reo Touring Car, Bargain. Zu erfragen: Ely-Ton Garage, 1596 Clybourn Avenue. mi—son

Zu verkaufen: 1918 Ford in gutem Zustand billig. A. Wiederer, 616 Kemper Place. Tel. Lincoln 4592. midofr

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Grocery und Market, Vorstadt, 15 Meilen von der Stadt; etabliert 12 Jahre; $7000 Umsatz monatlich. Feine Ausstattung; Eigentümer zieht sich zurück; Bestände ungefähr $6000.

Haus, Lot und Meat Market, Südwestseite, 2stöckiges Framegebäude; täglicher Umsatz $60. Alter Platz, feine Lokalität, Preis $10,000; Abzahlung.

Grocery, 70. Straße, nur $30 Rent. Eigentümer zieht sich zurück. Großer Geldverdiener. Nur $1500, wenn sofort genommen. Viel mehr wert.

Männer-Ausstattungsladen, West Madison Str., altetabliertes Geschäft, billige Miete, erstgradiges Lager, vollständig, Beständepreis, große Profite.

Garage und Reparierwerkstätte, Austin, 45 Car-Kapazität. Einnahme $1000. Kann um ein Bedeutendes vergrößert werden. Preis ist $7500, Bargain.

Tire-Shop, Austin, macht ein gutes Geschäft, muß aber verkaufen. Beständepreis. Gelegenheit für den rechten Mann. Beeilt Euch.
Gardner & Green,
220 S. State Str.

Vulcanizing- und Zugehörigkeiten-Geschäft. In feinem Ohioer Orte. Alles vollständig. Tut gutes Geschäft, muß jedoch verkaufen. Bestände. Gardner & Green, 220 S. State Str.

Sommer-Resort. Das größte und mit vorteilhaftestem Rufe bekannte Resort im nördlichen Wisconsin. 30 Cottages, 196 Acre Land und alles, das dazu gehört, um ein erstklassiges Resort darzustellen. Muß inspiziert werden, um es richtig zu schätzen. Preis $110,000. $30,000 bar, Rest auf Abzahlung. Einkommen $50,000 die Saison. Einmonatliche Probe gewährt. Gardner & Green, 220 Süd State Str.

Grocery und Market, Roseland. Ein alter Stand. Einnahmen $900 wöchentlich. Feines Lager und Ausstattung. Gute Gründe zum Verkauf. Sehr billige Miete. Bargeld-Umsatz. Verschleudert zu $7000. Untersucht.

Auto Repairierwerkstätte, Nordseite, Geldmacher. Einschließlich Tow-Truck. Nur $1800.

Millinery-Laden, Nordwestseite, feine Ausstattung, billige Miete, 4 Zimmer, nur $1250.
Gardner & Green,
220 S. State Str.

Hotel, West Baden, Ind. Eine der besten Hotel-Gelegenheiten, die je in den Ver. Staaten offeriert wurden. Schließt Eigentum und Ausstattung der modernsten Art ein. Vollständig in jedem Detail. Hochklassig. Geschäfte beinahe immer bis zur Kapazität. Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück. Ideale Lage. Ueber das ganze Land bekannt. Preis $42,000. Bedingungen. Hier ist Euer Hotel, Hotelkäufer. Gardner & Green, 220 S. State Str.

Home-Bäckerei und Property, in feiner Gegend, neues Gebäude; Netto-Einkommen vom Hauseigentum $155 monatlich; Durchschnittseinnahme von Bäckerei $65 täglich; kann auch einzeln gekauft werden, auf Abzahlung.

Billard-Halle auf der Südseite, die ganze Einrichtung ist neu und modern; muß verschleudern wegen Kränklichkeit. Untersucht.
Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen wegen Fortzug: Nordseite Delikatessen, Grocery, Zigarren, Candy, Icecream, gegenüber großer Fabrik und Schule; Miete für Store und 3-Zimmerflat $20. Tel. Lincoln 722.

Zu verkaufen: Altetablierte Laundry-Office, passend für Schneiderwerkstätte in Verbindung; gute Gelegenheit. 659 N. State Str. midofr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei krankheitshalber billig zu verkaufen; ein gutes Geschäft für den richtigen Mann; muß diese Woche verkauft werden. Keine Agenten. Adr.: M 527 Abendpost.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl3mtX

Zu verkaufen: Erster Klasse Hand-Laundry. 3224 Broadway. dimido

Suche gut eingerichtete Bäckerei. 2 bis 3 Mann Arbeit. Zahle bar. T. J., 2329 Nord Rockwell Str., 1. Fl. dimi

Zu verkaufen: Restaurant-Bäckerei, $45—50 tägliche Einnahme, 25 Jahre am Platz, wird sehr billig losgeschlagen. 1020 Lincolnway, Laporte, Ind. 22—29jlX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner gesucht für Cafeteria, mit wenig Geld, oder 5 Jahre Lease zu verkaufen; großer Store und Basement. Bakso, 402 Webster Avenue.

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schuhmacher-Jack mit Leisten. 1736 Bissell Str., nahe Willow Str. Northwest. Hochbahnstation. midofr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$ **$30 bis $300** $
$ Darlehen zur gesetzlichen Rate $
$ werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, $
$ Pferden und Wagen $
$ zu Euren eigenen Bedingungen. $
$ Unter deutscher Leitung. $
$ **Illinois Investment Co.** $
$ Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, $
$ Zimmer 702 Hartford Bldg. $
$ Telephon Central 4573. $
$ Lizensiert u. unter Staatskontrolle. $
21ma,eod*

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
momifr

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16feb*X

Kaufe für Bar Kentucky Bourbon Warehouse Zertifikate. Chas. Tennes, 7147 St. Lawrence Ave. midofr

Verleihe Geld auf zweite Hypotheken. Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Ave. 'Phone Albany 1214. 17jl1mtX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Elektrizität für alte Häuser —
$58 für 4 Zimmer und Bad, mit Fixures, garantiert. Bar oder Zeit.
Albert Fox, Teleph. Diversey 8805, abds. midofon

Carpenterarbeit jeder Art, beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Ritschke, 435 Connor Str. 24jul1wX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt; erster Klasse Arbeit garantiert; gehe auch auswärts. Schmidt, 2030 N. Clark Str. Telephon Lincoln 665. 28jl,1mtX

Carpenterarbeit jeder Art, beste Ausführung, mäßiger Preis. W. Kleinau, 942 Nord Avers Avenue. mifon

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1829 Eddy Str., Telephon Graceland 2643. 3ma,mifrfon*

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauen, Zement-, Maurer-, Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit, mäßige Preise. Telephon Canal 4924. 23jl1wX

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2.50 aufwärts, Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3634. 23jn,midofafon*

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Anzüge für Männer und junge Männer.
Ihr würdet es nicht glauben, wenn Ihr nicht kommt und selbst die Werte seht, welche Hyman offeriert für $24 — $29 — $34 — $39. Es ist erstaunlich, aber er tut es. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Kauft jetzt und bezahlt später. Macht Euch diese Gelegenheit zu Nutzen, und laßt uns Euch zeigen, daß wir Euch Geld ersparen können.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
27jl*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile. Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwärts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. E. Gorhon, 1415 S. Halsted Str.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Kauft jetzt!
30 Fuß Western Avenue
Lots und heimst den Gewinn ein, der durch Verbreiterung der Western Avenue gesichert ist; ferner zieht Vorteil aus unserer Offerte durch Finanzierung der Gebäude.
Wm. Zelosky Co.,
3553 Nord Western Avenue.
Lake View 8024 momifr

Zu verkaufen: Spezial-Bargain, schönes modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, 4-Zimmer Cottage hinten, elektr. Licht und Bad, Miete ungefähr $80 monatlich, nahe Roscoe und Lincoln Ave.; nur $1500 Bar, Rest Abzahlungen nach Wunsch.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $15,000, modernes 6-Flat Brick, drei 5- und drei 4-Zimmerflats, Elektr., Bad; Miete $155 monatlich; nahe Grace und Diversey, Eckgebäude; nur $4000 Bar, Rest Abzahlungen nach Wunsch.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Spezial-Bargain, nur $6500, modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Konkret-Basement, zwei 3-Zimmer Flatgebäude hinten, Heißwasserheizung, Elektr., Bad; Miete ungefähr $90 monatlich; an Melrose Str., nicht weit von Paulina St. Hochbahnstation. Teil Bar, Rest Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 6-Zimmer Frame Cottage, Ofenheizung, in gutem Zustand; Garage und Shed hinten. Kommt schnell. Preis $1750, ganz Bar. Burling Str., nahe Garfield.
L. M. Jacobson & Co.,
32 W. Washington Str. State 6741.

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain an Bissell Str., 2stöck. Brick und Basement-Gebäude, Miete $876 das Jahr, Preis $6800; $2500 Bar nötig. 1636 Clybourn Avenue, Paul Mueller. mi—son

Zu verkaufen: Bungalow, Frame, Nr. 2729 Sheffield, nahe Diversey, 6 Zimmer, Heißwasserheizung, 50 Fuß Lot; $1500 kaufen es. Garage. Seht Agenten. 28jl1wX

Zu verkaufen: 3421 Seminary, nahe School, 3 Flats, Miete $600, gutes Heim; Hypothek $2100, Preis $1900. Seht Agenten. 28jl1wX

Verkaufe spottbillig 2-stöckiges 3 Flat Gebäude, Bissell Str., nahe Willow; Miete $39. Preis $2,500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. safonmifr

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude an Dayton Str., in gutem Zustand. Witwe muß verkaufen, macht Offerte. John Vogt, 1646 Larrabee Str. jl24—ag1

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Basement, Attic, Garden, elektr. Licht, Bad, Garage, $2800. 2906 N. Seeley Ave. Tel.: Lake View 2686. momisa

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, Lot 94 bei 125, fein für Gemüse und Hühner, Preis nur $2000, nahe Cicero Straßenbahn. John Vogt, 1646 Larrabee Str. jl24—ag1

Verkaufe erstklassiges Backsteinhaus, Lincoln Park Distrikt, zu sehr niedrigem Preise.
1818 Sedgwick Str. 26jl1wX

Verkaufe gutzahlendes 2-stöck. und Basement Frame, $45 monatlicher Zins, in vorzüglichem Zustande, nahe Division und Halsted Str., $3350. Anzahlung $750.
1818 Sedgwick Str. 26jl1wX

Verkaufe dreistöck. Frame an Orchard Str., 4, 4, 4 Zimmer, 25×125; Zins $36.50 monatlich, $3100. Anzahlung $800.
1818 Sedgwick Str. 26jl1wX

Vertausche für kleine Farm und $1,000 gutes 4 Flat Framegebäude; Mortgage $2,800; Miete $60. Torpe, 2358 Lincoln Ave. safonmt

Zu verkaufen: 2152 Leland Ave., Ravenswood, 9-Zimmer Residenz, Garage, Lot 37½ Fuß, $6500. dimido

Fremont Str., südlich von Center, 2stöckiges Frame, $2200, $500 Anzahlung. C. & R. Rauschert, 835 Center Str. dimi

Larrabee Str., 2 Framegebäude auf einer Lot, 4- und 5-Zimmerflats, Miete $88, Preis $6000, C. & R. Rauschert, 835 Center Str. dimi

Verkaufe Zwei-Flat Brickhaus, 3 und 4 Zimmer; gutes Basement; Lot 25×125 Fuß; Preis $3600; keine Agenten. Ein Flat kann gleich bezogen werden. Nachzufragen um 5 Uhr nachmittags, 1906 Burling Str. dimi

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, nahe Hamlin Park, 6 und 6 Zimmer, zwei separate Heißwasserheizer; Tile Bad und Vestibule; Preis $9500, $3000 Anzahlung. Henry W. Kleine, 2940 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: 2-Flat Frame an Brick, 5 und 4 Zimmer, erstes Flat Heißwasserheizung, 2. Flat Ofen; elektr. Licht, 2-Car-Garage; Preis $5250; $1000 Bar. Henry W. Kleine, 2940 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: 1, 2 u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freter's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,lafomi*

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 5 und 5 Zimmer, 2 Badezimmer, Eichenholzwerk, in gutem Zustande, $3950. Eigentümer 1746 Cornelia nahe Lincoln Ave. und nahe Hoch- und Straßenbahn. do—fr

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nd,mifrfa*

Bargain! 3 Framehäuser, Miete $1068, North Ave. u. Sedgwick. Nachzufr. 5855 N. Western. 24jl1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 4 Flatgebäude, Ofenheizung, elektr. Licht; Addison Str.; $10,500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. jl17,18,24,25,31

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Moderne Cottage, mit Backstein Basement, fünf Zimmer auf 1. Floor, Küche im Basement, elektrisches Licht und Gas im ganzen Haus; sehr hoher Boden zum Aufbauen; schöne Yard, 30 Fuß breite Lot, Wasser durch die Yard gelegt, auch ein Clubhaus in Yard; elektrisches Licht, erster Klasse Zustand; 3 Carlinien. $2200 bar, Rest an Bauverein monatlich zu zahlen. 2717 Melrose Str. misa

Zu verkaufen: 8-Zimmerhaus, elektr. Licht, Ofenheizung, Straße gepflastert und bezahlt; Preis $3500, $1000 Bar. Rest Zeit. 3717 Armitage Ave. Tel. Belmont 2975. C. Zarchow. mido

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Gebäude, 4 und 4 Zimmer, nur $5100; Eigentümer erstes Flat. 4215 Roscoe Str. midofr

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, Gas, elektr. Licht, Furnaceheizung, $2000 Bar nötig, Rest leichte Abzahlungen. Tel. Monticello 8287.

Zu verkaufen: 2½-stöckiges Brickhaus, 4 u. 4 Zimmer; Preis $4500, J. Higgins, 6429 Irving Park Blvd. dimido

Bargain: Neues 6-Flat Brick, 5 Zimmer Wohnungen, Furnace- und Ofenheizung, mit 6-Zimmer Cottage, $2500 jährliche Miete. Zum sofortigen Verkauf $21,500. Tausch angenommen. Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Straße. dimi

Westseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 4 und 4 Zimmer, 4 Jahre alt, Hartholz-Fußböden, elektr. Licht, zu Vorkriegspreis. Kann für $1500 Bar gekauft werden; Preis $5600.
L. M. Jacobson & Co.,
32 W. Washington Str. State 6741.

Gut gebaute Brick-Cottage (5 Jahre alt), 6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Furnaceheizung, nahe Douglas Park; Preis $4500; Bar $1600. Delmont, 108 N. Dearborn Str. Tel.: Central 204. Nach 5 Uhr nachm. Tel.: Diversey 4866.

Südseite.

Zu verkaufen: Haus und zwei 25 Fuß Lots, guter Stall und Garten; Preis $2300 bar. A. Keßro, 3743 W. 58. Place. mido

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3532 S. Lincoln Str., 9-Zimmer-Residenz, Bad, Gas und Elektr., Hartholz Fußböden und Trim; Preis $4000. J. McDonnell Ehlem, 3517 Archer Ave. 22jl1w

Vorstädte.

Lebt auf dem Lande — arbeitet in der Stadt.
Große Vorstadt-Lot
100x255 Fuß,
Preis nur $295,
Sehr leichte Zahlungen.
Diese prächtige Lot ist nur 4 Blocks von der Station an der Burlington Bahn; 45 Minuten von der Loop, mit 60 Zügen täglich. Ihr könnt einen feinen Garten hier haben; viele Hühner und alle Blumen, die Ihr wünscht. Dies ist ein wirklicher Bargain; schreibt sofort. Adr.: M 530 Abendpost. mi—son

— 5 Acker —
Land-Heimplätze
im prachtvollen Hinsdale, Chicagos feinster Vorstadt, wo jetzt Hunderte von deutschen Leuten leben. Ihr könnt hier wohnen und in Chicago zur selben Zeit arbeiten, wie viele andere es tun; nur 30 Minuten Fahrt von der Loop an der Burlington Bahn, mit sehr niedrigen Monatsraten und ausgezeichneten Zugdienst. Preis nur $1750; $200 Anzahlung, $20 monatlich. Schreibt sofort. Adr.: B 77 Abendpost. mi—son

Verkaufe 30 Fuß Vorstadt-Baustellen zu $79; Acker-Baustellen zu $700. Platz hat elektrisches Licht, Gas und Wasser. 12 Cts. Fahrgeld. Abzahlung. Jetzt ist die Zeit zu kaufen. Freie Autofahrt. Frier. O'Connor & Co., 118 N. La Salle Str., Zimmer 721. 29jn,eo,d,1mtX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: 120 Acres Clark County Wisconsin, Farm, mit guten Gebäuden, 3 Pferde, 12 Kühe, 3 Schweine, 100 Hühner, alle Maschinerie und Ernte. Nehme dreistöck. Brickhaus auf der Nord- oder Nordwestseite in Tausch.
Charles Schlote, 1714 Larrabee Str. midofrson

Zu verkaufen: 60 Acres Wisconsin Farm, mit guten Gebäuden, 2 Pferde, 4 Kühe, 2 Kälber, 1 Stier, 2 Schweine, 50 Hühner, sowie alle Maschinerie und Ernte, bestehend aus Roggen, Kartoffeln, Bohnen, Mais, Gurken; ferner 25 Cords Brennholz und 1400 Fuß Bauholz; Preis für alles $3000; $1200 Anzahlung. Charles Schlote, 1714 Larrabee Str. midofrson

Zu verkaufen: 6½ Acres, ganz angepflanzt, allerlei Obst, guter Stall, 6-Zimmer Haus, guter Keller, Porch mit Drahtfenstern, elektr. Licht; 5 Minuten Gang zum Depot; gute Schulen und Kirchen; 40 Meilen von Stadt. Telephon: Graceland 3281. dimi

Feine 120 Acres Farm, Wisconsin, vier Meilen vom Town, Lehmboden, kein schlechtes Land; Preis $20 per Acre; mäßige Bedingungen. Auch Eisenbahnland an wirkliche Ansiedler. Soo Line — Canadian Pacific Ticket Office, 140 S. Clark Straße. 21jl*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acres Wisconsin Farm, 12 Stück Vieh, 2 Pferde, 10 Schweine, Ernte und Maschinerie. 2911 Nord Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: 60 Acker Missouri Farm, 43 Acker klar, Rest Wald, 21 Stück Rindvieh, 8 Pferde, 5 Zuchtsäue, 8 andere Schweine, 250 Hühner, Farmgeräte. Auf Wunsch mit Ernte u. Stock oder ohne. Um Näheres schreibt nach 4357 N. Western Ave. Tel. Monticello 6579. 16jl2wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Für bar 2 oder 3 Flat Brick oder Frame, West oder Nordseite, mit Preisangabe. Adr.: L 332, Abendpost. fondimi

Zu kaufen gesucht: 2-stöck. Brick- oder Framehaus, nördlich oder nordwestlich von Belmont Ave. W. Specht, 5133 Lincoln Ave. Telephon Ravenswood 3784. modimi

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 20mai*X

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Weißer Pudel, zwei gelbe Ohren. Belohnung. Mrs. Plon, 1606 Fullerton Ave., oben.

Verloren: Weiblicher Eagle Hund, nahe Halsted und Diversey; gute Belohnung. Telephon Lake View 6168. dimido

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20of*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. F. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Ehemalig, vertrieben und abgereist.

Der „Almanach von Gotha" ist diesmal mit einer Verspätung von dreieinhalb Monaten erschienen. Dafür haben wir auch eine gänzlich umgearbeitete und stark verbesserte Auflage des Almanachs der „fürstlichen" Häuser vor uns. Im vorigen Jahre war es für die Verfasser des genealogischen Taschenbuchs zu spät, den Verbesserungen und Umarbeitungen, die die Weltgeschichte dem Fürstenwesen hat angedeihen lassen, Rechnung zu tragen. Diese Verbesserung besteht im wesentlichen aus einer Vereinfachung. Wilhelm II. ist von seinen dreiundfünfzig Kaiser-, Königs-, Großherzogs-, Herzogs-, Landgrafen- und Markgrafentiteln nur der eines „ehemaligen Königs von Preußen" geblieben. Karl Habsburg, der sich früher nicht nur den komischen Titel „apostolische Majestät" beilegte, sondern auch zweiundvierzig Souveränitäten, unter ihnen die überraschende eines Königs von Jerusalem, ist jetzt auch alles andere in gleichem Maße wie König von Jerusalem, und der Gotha bemerkt trocken: aus Wien vertrieben. Dasselbe gilt für die zwei Dutzend deutscher Teilfürsten von Bayern bis Greiz-Schleiz-Eberswalde. Konstantin von Griechenland wird nur als „abgereist" bezeichnet; es heißt nämlich: Alexander, König von Griechenland seit der Abreise seines Bruders. Auch sonst ist es interessant, die Wortwahl des Gotha zu beobachten. 163 Jahre lang bezeichnete er die gewaltsame Tötung eines Souveräns als Mord. Im Jahre 1794 wurden Ludwig XVI. und Marie Antoinette als ermordet verzeichnet. 1909 Karlos von Portugal. Eine Ausnahme wurde nur für die Abschlachtung des serbischen Königspaares im Jahre 1903 gemacht. Damals drückte sich der Gotha merkwürdig euphemistisch aus: Peter Karageorgewitsch sei „nach dem Erlöschen des Hauses Obrenowitsch" auf den Thron gekommen. Heute ermordet man nicht mehr. Vom Zaren wird erzählt, daß er getötet worden ist. Genauer ist der Gotha bezüglich der Großfürsten Dimitri, Georg und Nikolaus. Sie wurden „am 23. Jänner 1919 in St. Petersburg füsiliert". Die anderen Mitglieder der Zarenfamilie werden einfach als „gestorben" bezeichnet. Der Almanach de Gotha wird immer weniger romantisch....

Leset die „Sonntagpost".

— Vorgebeugt.—Max und Moritz waren unartig. Sie wurden deshalb früher zu Bett gebracht und ihnen angedroht, daß „Vater sie später noch besuchen würde". Jetzt hören sie Schritte auf der Treppe. — „Vater kommt," sagt Max, „ich werde mich stellen, als ob ich schlafe." — „Ich nicht," sagte Moritz, „ich werde aufstehen und mir etwas anziehen."

— Fein heraus. — „Papa will deine Schulden nicht bezahlen, Fred." — „Ausgezeichnet, Schatz, dann brauchen wir ja gar nicht zu ...raten."

Kranke deutsche Leute

Falls Ihr ohne Erfolg versucht habt, wieder gesund zu werden, so kommt zu mir, denn ich habe langjährige Erfahrung in der Behandlung von Männern und Frauen, welche von vernachlässigten oder unrichtig behandelten chronischen, nervösen und komplizierten Leiden geplagt wurden. Ich war bei vielen Patienten erfolgreich, bei welchen eine Heilung oder Kur nicht gelang; was ich für andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Versäumt keine Zeit mehr, kommt und besucht mich heute. Konsultation ist frei.

Dr. Whitney

Leidet Ihr an

chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder komplizierten Unregelmäßigkeiten oder seid Ihr behaftet mit Magen-, Darm- und Leberbeschwerden oder habt Ihr Rheumatismus, Schmerzen im Rücken oder in den Gliedern, Kopfweh, Verstopfung, Dumpfheit, Pimpeln oder Katarrh des Kopfes, der Nase oder des Halses? Wenn das der Fall, konsultiert mich, da ich besonders guten Erfolg in der Behandlung dieser Krankheiten aufweisen kann. Ich werde Euch meine ehrliche Ansicht über Euren Zustand nach einer sorgfältigen und genauen Untersuchung mitteilen und Euch sagen, was ich für Euch zu tun imstande bin. Konsultiert mich jetzt, denn Verzögerung mag gefährlich sein. Bedenkt, daß die Konsultation frei ist.

Sprechstunden: 9 morg. bis 4 nachm., und 6 bis 8 abds. **DR. WHITNEY** Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
422 S. State Str., nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill
ta2mon(?)

Börsennotierungen.

Chicago, den 28. Juli 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.36	$2.35½
Mais—		
Sept	1.41⅜	1.39½
Dez	1.26⅝	1.24
Hafer—		
Sept	.70½	.69
Dez	.70⅛	.68¾
Speck—		
Sept	27.25	26.75
Schmalz—		
Sept	18.77	18.40
Rippen—		
Sept	16.47	16.15

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	——	1.42⅝	.70⅞	27.45	19.00	16.50
Dez.	2.34½	1.27⅛	.70¾			

Die Nachrichten über die Ernteaussichten lauten günstig, obwohl in Missouri, Illinois und im Ohiotal anhaltend trockenes Wetter herrscht. Barweizen fiel um 5 bis 14 Punkte. Die Zufuhr war ziemlich groß.

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	91.00	3., 4¼-proz.	88.74
1., 4-proz.	85.56	4., 4¼-proz.	85.06
2., 4-proz.	84.52	Victory—	
1., 4¼-proz.	85.70	3¾-proz.	95.72
2., 4¼-proz.	84.72	4¾-proz.	95.74

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.79	Checks	16.25
Checks	3.78¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	16.35
Cables	12.62	Schweden—	
Checks	12.84	Checks	21.60
Holland—		Spanien—	
Checks	34⅝	Checks	15.65
Italien—		Deutschland—	
Checks	18.15	Checks	2.48
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.79	Checks	0.66

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.54½
„Firsts", das Pfund		0.53
„Seconds", das Pfund	0.41	—0.46

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24¾	—0.25
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24¾	—0.25
„Daisies", das Pfund	0.24¾	—0.25
„Longhorns", das Pfund	0.26	—0.26¼
„Young America", das Pfund		0.25
„Brick", das Pfund		0.26
Schweizer, rund, das Pfund	0.50	—0.52
do. (Block), das Pfund	0.30	—0.31
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.28½	—0.29
do., Pfund-Stücke		0.20

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.45
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.44½

(Für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ¼ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.30
„Broilers", das Pfund	0.40	—0.45
„Broilers", das Pfund	0.40	—0.45
Truthühner, das Pfund		0.40
Gänse, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund		0.32
Junge Enten, das Pfund		0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.26
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
80— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.14	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 35c	Nr. 2, 30c	Nr. 3, 20c
„Loins"	Nr. 1, 45c	Nr. 2, 34c	Nr. 3, 20c
Rounds	Nr. 1, 30c	Nr. 2, 18½c	Nr. 3, 17c
„Plates"	Nr. 1, 11½c	Nr. 2, 10½c	Nr. 3, 8c

Beeren.

Blaubeeren, 16 Quarts	3.00	—3.50
Brombeeren, 24 Pints	3.75	—4.00
Himbeeren, 24 Pints	3.75	—4.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	2.75	—3.75
Stachelbeeren, 16 Quarts	2.75	—3.00

Frisches Obst.

Aepfel, neue, Nr. 1, Bushel	2.75	—3.00
Pflaumen, kalif., die Kiste	3.00	—3.50
Kirschen, 16 Quarts	1.50	—3.75
Pfirsiche, die Kiste	1.50	—2.75
Melonen, die Kiste	1.25	—4.50
Wassermelonen, Carladung	200.00	—500.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	5.50	—7.50
Zitronen, California, die Kiste	2.50	—6.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, per Crate	2.00	—4.50
Blumenkohl, 2 Dutzend	0.50	—1.25
Gurken, Kiste 2 Dutzend	0.75	—1.50
Karotten, 100 Bündel	1.00	—1.50
Knoblauch, das Pfund	0.15	—0.20
Kohlrabi, 100 Bündel	0.15	—0.20
Kopfsalat, die Kiste	1.00	—1.40
Endivien-Salat, das Pfund	0.25	—0.40
Blattsalat, große Kiste	0.50	—1.00
Kraut, 100 Pfund	4.00	—4.25
Petersilie, Dutzend Bündel		0.20
Pfeffer, der Hamper	1.00	—1.50
Pilze, die Schachtel	0.15	—0.40
Radieschen, 100 Bündel	1.00	—2.00
Rüben, 100 Bündel	1.50	—2.00
Schnittbohnen, Hamper	0.25	—0.35
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.35	—1.00
Spargel, heimische	3.50	—4.00
Spinat, die Kiste		0.60
Squash, der Korb	0.15	—0.25
Tomaten, per Crate	1.50	—4.00
Turnips, 100 Bündel	1.50	—1.75
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.75
Grüne Zwiebeln, das Bündel		0.08
Grüne Erbsen, der Sack	3.00	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue Kartoffeln, Nr. 1, 100 Pf.	4.00	—5.25
do., in Fässern, Nr. 1	9.00	—9.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.46	—1.47
Nr. 2, do.		1.46
Nr. 3, gelb		1.47
Nr. 1, weiß	1.48	—1.49
Nr. 2, do.		1.48
Zufuhr—		
Weizen...173,000;	Mais	421,000
Verschiffung—		
Weizen...257,000;	Mais	64,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.76	—0.80
Nr. 2, do.	0.75	—0.77
Nr. 3, do.		0.81
Gerste—		
Malz		1.05
Roggen—		
Nr. 2		2.08
Flachs, Duluth		3.17
Mehl—		
Frühjahr, Standard	14.50	—14.75
Winter, hart	12.50	—13.50
Roggen, hell	11.25	—11.50
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	35.00	—38.00
do., Nr. 2	28.00	—30.00
do., Nr. 3	23.00	—25.00
Kleeheu	27.00	—29.00
Alfalfa	28.00	—34.00
Südwestliches	17.00	—21.00
Nordwestliches		20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		15.00
Weizen	14.00	—15.00
Kleesamen	25.00	—35.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	16.50	—17.00
Gute bis ausgez. Ochsen	14.00	—16.75
Gewöhnl. bis gute Ochsen	9.75	—13.00
Jährlinge	13.50	—16.80
Fette Kühe und Rinder	6.50	—15.00
Kälber	12.50	—17.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	13.00	—14.50
Schwere Fleischerware	14.50	—15.00
Leichte Fleischerware	13.25	—15.00
Mittel-Gewicht	14.40	—15.20
Gemischte Packware	13.90	—14.85
Ferkel, 60—135 Pfund	11.50	—14.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	54	72	71	71
Amer. Shipbldg., Vorz.	60	75	75	75
Armour Leather	1279	15⅝	15⅜	15⅝
Armour, Vorzugsakt.	390	93	91½	92
Beaver Board	100	49	49	49
J. J. Case Plow	410	11	10	11
Chic. El. Rys., Vorz.	10	5½	5½	5½
Cudahy Comp.	151	84	82½	82½
Commonw'lth Edison	75	102¼	102	102¼
Continental Motor	245	9	9	9
Godchaux Sugar	10	55	55	55
Hupp Motor	700	14½	14½	14½
Libby, McN. & L.	1825	12⅝	12⅛	12⅝
Lindsay Light	140	7½	7½	7½
Midw. Util., Vorz.	10	27½	27½	27½
Montgomery Ward	1050	31	30	30⅜
do., Vorzugsaktien	2 5	101	101	101
National Leather	1785	11⅛	11	11¼
Pick Comp.	200	40	40	40
Pub. Service, Vorz.	10	84⅞	84⅞	84⅞
Peoples Gas	42	31	31	31
Quaker Oats, Vorz.	23	89	89	89
Reo Motor	50	22¼	22¼	22¼
Sears-Roebuck	120	139⅜	138	138
do., Vorzugsaktien	20	108	108	108
Shaw Taxi	247	68	67	67
Stewart-Warner	5195	39¼	38⅜	39
Swift Internat'l	1390	33⅜	32⅞	33⅛
Swift & Comp.	1617	107	106¼	107
Un. Carbide & Carb.	1675	64	63½	64
United Paperboard	35	28	28	28
United Iron Works	235	25	25	25
Wahl Comp.	695	51	49	51
Waldorf Comp.	50	19⅝	19⅝	19⅝
Western Knitting	135	18⅞	18	18
Wrigley Comp.	85	75	74⅝	75

Bonds.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
$16,500 Armour 7s	95⅝	95½	95½
13,000 Chic. City & Conn. Rys. 5s	38¼	38	38
3,000 Chic. City Ry 1st 5s	65	65	65
3,000 Com. Edison 1st 5s	78¼	78¼	78¼
5,000 Peoples Gas Ref 5s	58½	58¼	58¼
2,000 Swift Co. 1st 5s	83⅝	83⅝	83⅝

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	37¼	38
American Locomotive Co.	92¼	92⅝
American Smelting	56	56⅝
Anaconda	53	53⅛
Atchison	79⅛	79½
Baldwin Locomotive	109⅜	110⅝
Baltimore & Ohio	31¼	31⅝
Bethlehem Steel	84	84⅛
Chicago, Milw. & St. Paul	33	32⅜
Central Leather Co.	58	59
Crucible Steel	146	148
General Motors	22¼	21⅛
Inspiration Copper	47⅝	48⅛
Int. Paper Co.	78	79
Mexican Petroleum	179	179⅛
New York Central	70	67⅛
Northern Pacific	70	71⅜
Pennsylvania Union	39¼	39⅜
Peoples Gas	31	31⅝
Reading	88	87⅝
Rep. Iron and Steel	85⅞	86⅝
Sears - Roebuck		139⅜
Studebaker	64⅛	65⅜
Texas Oil	44⅛	44⅜
Tobacco Products	63	63⅝
Union Pacific	114⅛	113⅜
U. S. Rubber	87¼	90¼
U. S. Steel	87⅞	89
Utah Copper	65⅛	65¼
U. S. Bonds, 4¾%, 1922—23	95.68	95.72
do., 4¼proz., 1928	88.66	88.74
do., 4¼proz., 1942	84.74	84.74

Der Aktienmarkt steht niedriger. Bis 1 Uhr waren 375,400 Aktien verkauft. Geld kostete 8 Prozent.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	32.48	32.56	29.15	32.50
Mai	29.65	29.80	29.15	29.15

Mit Haut und Haaren.

Flammen verzehren das Fellelager von Armour & Co.

Ueber zwanzig Feuerwehrleute wurden von Rauch und Hitze überwältigt, als sie einen Brand, welcher zu früher Morgenstunde in dem fünfstöckigen Fellelagerhaus der Firma Armour & Co. an 44. Straße und Packers Ave. zum Ausbruch gekommen war, bekämpfen mußten. Die Flammen griffen mit solcher Geschwindigkeit um sich, daß der zur Stelle geeilte Abteilungschef sich genötigt sah, durch einen Großfeueralarm weitere Hilfskräfte herbeizuziehen. Das Feuer entstand im Kellergeschoß, doch, obwohl die Feuerwehrmannschaften sofort das ganze Kellergeschoß mit Wasser füllten, konnte nicht verhindert werden, daß die Flammen sich in die oberen Stockwerke, in die Lagerräume, die bis zur Decke mit Fellen gefüllt waren, durchfraßen. Hier fanden sie reichliche Nahrung und drohten eine Weile auf weitere angrenzende Baulichkeiten überzuspringen. Dies wurde jedoch dank der geradezu heldenmütigen Arbeit der Feuerwehr nach mehrstündiger Arbeit verhindert. Der dichte Rauch und die furchtbare Hitze, welche sich entwickelten, machten es äußerst schwierig, an das Gebäude heranzukommen. Bei diesen Versuchen wurden mehrere der wackeren Kämpen übermannt. Sie wurden von ihren Kameraden in das Freie geschleppt, wo sie bald wieder zu sich kamen und sich weiter an den Löscharbeiten beteiligten.

Der Hochbahnverkehr der Südseite war durch den Brand auf längere Zeit unterbunden, was zur Folge hatte, daß heute morgen viele auf der Südseite wohnende Männer und Frauen zu spät auf ihren Arbeitsstellen eintrafen. Der angerichtete Schaden wird auf $20,000 geschätzt. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden, man nimmt aber an, daß er durch Selbstentzündung entstand.

Erdolchte sich.

Die Weiber hatten ihn ruiniert, erklärte der Selbstmörder.

„Die Weiber haben mich ruiniert und tragen die Schuld an meinem Tode." Dieses waren die letzten Worte, die von den Lippen eines gut gekleideten jungen, etwa 25 Jahre alten Mannes kamen, der heute morgen in der Frühe in einer Ambulanz nach der Desplaines Str. Wache gebracht worden war, eine Dolchwunde in der Brust, die er sich selber beigebracht hatte. Weiteres war nichts von ihm in Erfahrung zu bringen; er verschied bald, seine Leiche wurde nach der Morgue, 720 W. Madison Str., gebracht, doch ist es noch nicht gelungen, sie zu identifizieren. Die blutige Verzweiflungstat wurde in einem Logierhause an Wayman und Green Str. begangen.

Albert Glazier, 53 Jahre alt, der sich am letzten Sonnabend in seiner Wohnung, Nr. 35 W. Huron Str., mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt, starb heute morgen im Passavant Hospital infolge des Blutverlustes.

William Stroetzel, 38 Jahre alt, wurde heute morgen, an Gas erstickt, im Bette seiner Wohnung, Nr. 822 Eastwood Ave., gefunden. Fenster und Tür des Schlafzimmers waren fest verschlossen, und die Gasleitung war geöffnet.

Liefert sich aus.

Der angebliche Mörder P. Ryans in der Revierwache an Maxwell Str.

Walter Quinlan, der im Verdacht steht, der Mörder des früheren Schankwirtes und Wardpolitikers Patrick F. Ryan zu sein und auf den seit mehreren Wochen eifrig gefahndet wurde, hat sich freiwillig der Polizei ausgeliefert. Gegen 10 Uhr heute vormittag betrat er in der Begleitung seines Rechtsanwalts Miles J. Devine die Bezirkswache an Maxwell Straße mit den Worten: „Hier bin ich, wenn jemand glaubt, mich der Tat überführen zu können, wohlan, laßt ihn kommen. Ich habe Ryan nicht umgebracht und kann meine Unschuld beweisen."

Kapitän Russel benachrichtigte sofort Staatsanwalt Hoyne, der einen seiner Gehilfen beauftragte, die von Quinlan gemachten Angaben zu Protokoll zu nehmen.

Ryan, bekannt unter dem Spitznamen „Paddy the Bear", war der Führer der sogenannten „Valley"-Bande, deren Mitglieder sich nicht gerade des besten Rufes erfreuten. Er betrieb eine zeitlang eine Wirtschaft und spielte auch eine Rolle in der Politik seiner Ward. Als er am 17. Juni tötlich verwundet worden war, weigerte er sich, den Namen seines Angreifers zu nennen. Alles was aus ihm herauszubekommen war, waren die Worte: „Ich hätte nicht geglaubt, der Schurke würde das tun!"

Wenige Tage vor dem Morde kam es zu einer Schlägerei zwischen Ryan und Quinlan, bei der letzterer den Kürzeren zog. Aus diesem Grunde richtete sich auch der Verdacht der Polizei gegen Quinlan, als Ryan erschossen worden war. Gefragt, weshalb er sich nicht früher gestellt habe, sagte dieser, er habe nicht gewußt, daß die Polizei ihn suche.

— Wie das Bundeszensusamt meldet, hat San Bernardino, Calif., nunmehr 18,721 Einwohner, was eine Zunahme um 5,942 oder 46.5 Prozent seit der Volkszählung des Jahres 1910 bedeutet.

Ein neues Opfer.

Der Automoloch fordert das Leben von Frau Anna Birch.

Autoraserei hat in der Person der Frau Anna Birch, 43 Jahre alt, 840 Diversey Parkway, wieder ein Opfer gefordert. Sie verschied heute morgen an den Verletzungen, die sie am 26. d. Mts. spät am Abend davontrug, auf einer Vergnügungsfahrt, die sie in Begleitung dreier Männer unternommen hatte. Sie wurde unverzüglich ins Augustana Hospital geschafft, gemeinsam mit ihren Begleitern, J. Jacobson, 3545 Wilton Ave., dem Eigentümer und Lenker des Autos; Samuel Semlow, 3744 Clifton Ave., und John Noellet, 4819 Winthrop Ave. Letztere liegen noch schwer darnieder.

Der Unfall trug sich an Center Str. und Sheridan Drive zu, eines der pneumatischen Gummiräder platzte, mit der Folge, daß das Auto sich überschlug und die Insassen unter sich begrub.

Von einer Rangierlokomotive der Chicago, Burlington & Quincy Bahn wurde an der S. Canal Str. und RooseveltRoad der aus Downers Grove stammende Arbeiter Ernest Martin überfahren und so schwer verletzt, daß er jetzt mit dem Tode ringend im County Hospital darnieder liegt.

Im St. Lukas Hospital liegt ein noch unbekannter Mann bewußtlos mit einem Schädelbruch, mehreren Rippenbrüchen und einem Beinbruch darnieder. Der Mann wurde an der 7. Straße von einer Elektrischen der Wabash Ave.-Linie überfahren.

An den Folgen eines Schädelbruchs, den er sich in der Anlage der Western Electric Company zuzog, als ihm eine Planke auf den Kopf fiel, starb heute morgen J. W. Costello, Nr. 4437 W. Monroe Str.

Den Verletzungen erlegen.

Die 50 Jahre alte Frau Caroline Campbell, 5139 S. Paulina Str., starb heute im Englewood Hospital. Der Kraftwagen von Daniel F. McCullen, 5236 Laflin Str., in welchem dieser mit Frau und Kindern und Frau Campbell saßen, war am Montag an 49. Str. und Michigan Ave. mit einem Eiswagen zusammengestoßen, wobei die Deichsel des Eiswagens Frau Campbell in den Unterleib gedrungen war. Die anderen kamen unverletzt davon.

Juristische Spiegelfechterei.

Die jährlichen Angriffe großer Steuerzahler auf Stadt- und Countyhaushalt.

Wie alljährlich, spielen sich auch gegenwärtig wieder im Countygericht vor Richter Hoover die Angriffe „großer" Steuerzahler auf ihre Steuerumlage ab. In diesem Jahre behaupten sie, daß die Umlage um 0.7837 für je $100 Steuereinschätzung für städtische Verwaltungszwecke zu hoch sei, da in der letztjährigen Verwilligungsvorlage sowohl auf Seite 864 wie Seite 936 Summen, $430,445, bez. $598,888 für denselben Zweck, Zinsen auf Zahlungsurteile gegen die Stadt, ausgeworfen worden seien. Ferner seien, entgegen gesetzlicher Vorschrift, in Pausch und Bogen $3,510,000 für Müllabfuhr, Straßenbau und Straßenreinigung ausgeworfen worden und $469,096 in der Verwilligung für die städtische Lungenheilanstalt für „Infirmary", ohne nähere Bezeichnung des Zwecks; daher sei auch diese Verwilligung und somit deren Aufnahme in die Steuerumlage ungesetzlich.

Ferner greifen die „großen" Steuerzahler die infolge der Lohnerhöhungen im Juni letzten Jahres vom Countyrat angenommene Nachtragsverwilligung an, weil ein derartiges Vorgehen ungesetzlich sei.

Amerikas ältester Sänger.

Henry Spitzly aus Detroit, Mich., trotz seiner 91 Jahre wieder auf Reisen; besucht Töchter in Seattle, Wash.

(Sonderbericht der „Abendpost".)

Seattle, Wash., 28. Juli. Herr Henry Spitzly aus Detroit, Mich., der älteste Sänger Deutschamerikas, weilt gegenwärtig wieder auf Besuch in der Königin des Nordwestens. Der greise, aber noch an Leib und Seele rüstige Barde kommt alle zwei Jahre nach dem Nordwesten, um seine beiden Töchter Frau Pauline Jones von 1222 Summit Avenue, Seattle, und Frau Louise Conner von Harper, Wash., zu besuchen und um sich im Kreise treuer Freunde nach Herzenslust zu amüsieren und von vergangenen Zeiten zu plaudern. Herr Spitzly, welcher seit 1851 eine der eifrigsten Mitglieder der Detroiter Harmonie ist und mit zu den besten Zweiten Bässen gehört, wurde am 19. September 1819 zu Meyden in der Eifel geboren. Im Jahre 1848 wanderte die Familie nach den Ver. Staaten aus und ließ sich in Detroit nieder, wo Herr Spitzly sich dem Baufach widmete. Seine treue Lebensgefährtin wurde ihm vor elf Jahren durch den Tod entrissen und erst im Juni d. J. fiel sein 65 Jahre alter Sohn einem Kraftwagen-Unfall zum Opfer. Anfang September gedenkt der rüstige Detroiter nach seiner Heimatstadt zurückzukehren.

Opfer seines Berufs.

Detroit, 28. Juli. Der Chicagoer Faustkämpfer Jack Foltine ist heute an den Folgen eines Faustschlags gestorben, den er gestern im Verlauf einer Preisboxerei mit einem hiesigen Faustkämpfer erhalten hatte.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Heute bis 7:30 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Südöstliche Halsted Str., zweiter Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 8161.

Heutige Preise:

Preise freibleibend.

Deutschland	$249.00
Oesterreich	$ 67.50
Ungarn	$ 67.50
Czechoslowakei	$215.00
Jugoslavia	$150.00
Polen	$ 75.00
Rumänien	$275.00

Bargeld:

Deutschland: 10,000 Mark	$285.00
Czechoslowakei: 10,000 Kronen	$260.00
Rußland: 10,000 Rubel	$195.00
Oesterreich: 10,000 Kronen	$ 90.00
Frankreich: 1000 Franken	$ 95.00

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Zum Verkehrsproblem.

Von einem Manne bediente Straßenbahnwagen mögen benutzt werden.

Vor der Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeitseinrichtungen wurde heute vormittag darüber diskutiert, ob es praktisch und ratsam sei, daß die Straßenbahngesellschaft, die von einem Manne bedienten Straßenbahnwagen in Dienste stelle. R. L. Kelker, der Verkehrs-Superintendent des Bureaus für öffentlichen Dienst, sagte aus, wenn diese Art Wagen benutzt würden, müßten an Stelle von zwei der jetzt benutzten Wagen je drei in Dienst gestellt werden, wenn dieselbe Leistungsfähigkeit erzielt werden solle, zumal bei den einfachen Wagen das Ein- und Aussteigen der Passagiere viel langsamer vor sich gehe. In Kansas City habe man einen Straßenbahnangestellten an jeder Haltestelle, der die Fahrgelder einsammle und die Passagiere dann durch eine besondere Tür in den Wagen lasse; dieses System beschleunige das Einsteigen und sei empfehlenswert, wenn einmal die Zahl der Angestellten auf den Straßenbahnwagen in Chicago reduziert werden solle.

Die von einem Manne bedienten Straßenbahnwagen waren in Vorschlag gebracht worden, damit die Unkosten der Straßenbahngesellschaften vermindert und der Straßenbahndienst infolgedessen besser und billiger werden könne.

Wüste Prügelei.

Im japanischen Repräsentantenhause kam es zu einer regelrechten Holzerei.

Tokio, 27. Juli. In der heutigen Sitzung des Repräsentantenhauses kam es wiederum zu Krawallen, als die Behauptungen verschiedene Minister hätten durch Ausnutzung amtlicher Information Riesenprofite an der Börse erzielt, wieder zur Sprache kamen. Verschiedene Mitglieder der Opposition eilten auf die Rednertribüne zu und es kam zu einer regelrechten Prügelei, der erst durch Truppen ein Ende gemacht werden konnte.

Der heutige Krawall brach los, als einer der Wortführer der Regierungspartei das Wort ergriff, um die Entscheidung gutzuheißen, derzufolge der Abgeordnete Shimada, der die Anschuldigungen gegen die Minister erhoben hatte, vor ein Disziplinarkomite gestellt werden soll. Der Abgeordnete stellte einen diesbezüglichen Antrag mit dem Hinzufügen seiner Ansicht nach sollte Shimada aus dem Parlament ausgestoßen werden.

Shimada erwiederte und bemerkte für ihn seien die Antworten der Minister absolut unbefriedigend. Der vormalige Justizminister Ozaki griff zum allgemeinen Erstaunen in die Debatte ein und erklärte, es sei unmöglich, sich mit den Antworten der Minister zufrieden zu geben. Der gegen Shimada gerichtete Antrag wurde mit 264 gegen 157 Stimmen angenommen.

Zur selben Zeit war vor dem Parlamentsgebäude eine gegen das Kabinet gerichtete Volksversammlung im Gange. Bei der Versammlung waren über 1000 Polizisten zugegen und es wurden eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unter der Lupe.

Bundesgrandjury befaßt sich mit dem Eisenbahnerstreik.

Untersuchung im Gange.

John Grunau hatte als erster der Vorgeladenen die Bücher und Korrespondenz der Yardmen's Association vorzulegen. — Vernommen wird er nicht.

Die Bundesgroßgeschworenen befassen sich zur Zeit mit der Untersuchung des Eisenbahnerstreiks, der jetzt glücklicherweise zu den gewesenen Dingen gehört. Etwa 70 vorgeladene Zeugen, zumeist Beamte der Yardmens Association aus anderen Ortschaften, die sich in voriger Woche hier am Konvent des Verbandes beteiligten, harrten schon um 9 Uhr ihrer Vernehmung. Auch John Grunau, der Päsident des Verbandes, war der Aufforderung der Bundesanwaltschaft gemäß mit den Büchern und der während des Streiks geführten Korrespondenz und den Erlassen des Vollziehungsausschusses zur Stelle.

Ueber den Zweck und den Umfang der Untersuchung befragt, erklärte E. Lowry Humes, der mit der Leitung betraute Sonderhilfsgeneralanwalt, daß die Regierung festzustellen wünsche, ob die ehemaligen Streikführer durch Anordnung und Betreiben des Streiks sich gegen irgend welche Bundesgesetze, besonders aber gegen die Leverakte, vergangen haben. Sollte das der Fall sein, so würden sie zur Rechenschaft gezogen und gerichtlich belangt werden. „Im Uebrigen aber, meine Herren," fuhr er fort, „halte ich mich nicht für berufen, dem sehr fähigen Bundesanwalt ins Handwerk zu pfuschen. Um weitere Auskunft müssen Sie sich schon an den Herrn wenden. Nur um eines möchte ich Sie noch bitten. Schreiben Sie meinen Namen bitte Lowry, nicht Leroy Hume, da ich nicht mit dem in Verbindung mit dem Leichenfund im Koffer genannten Gentleman verwechselt werden möchte. Ich danke Ihnen."

Charles F. Clyne, der Bundesanwalt, war womöglich noch zurückhaltender als der vorerwähnte bescheidene Untersuchungsbeamte. Er verstand sich nur zu der Erklärung, daß die schwebende Angelegenheit sehr genau und zwar mit peinlichster Gewissenhaftigkeit untersucht werden würde und ferner, daß keiner der schon in Verbindung mit dem Streik verhafteten Streikführer zu den vorgeladenen Zeugen gehört. Auch Grunau nicht. Denn der sei nur aufgefordert worden, und zwar als Präsident des Verbandes, dessen Korrespondenz während des Streiks, die Bücher und die Erlasse des Vollziehungsausschusses den Großgeschworenen vorzulegen. Er habe sich auch pünktlich eingefunden und werde als Erster abgefertigt werden. Im Uebrigen ließen sich aber begreiflicherweise über den Verlauf der Untersuchung jetzt schon, vor ihrem Beginn, auch nicht die vagesten Mutmaßungen aufstellen. Und außerdem wüßten die Vertreter der Presse ja, daß über die Vorgänge im Geschworenenzimmer von allen Beteiligten unverbrüchliches Schweigen bewahrt werden müsse.

Fideles Gefängnis.

Als Bundesanwalt Charles F. Clyne heute aus der Morgenzeitung ersah, daß der im Gefängnis zu Joliet untergebrachte Justizflüchtling Jack Johnson gestern nachmittag mit dem Sheriff Newkirk eine Autofahrt gemacht und in mehreren Erfrischungslokalen abgestiegen war, wurde er fuchsteufelwild, setzte sich unverzüglich mit dem famosen Sheriff telephonisch in Verbindung und hielt ihm eine derbe Standpauke. Es sei eine Affenschande, erklärte er dem verdutzten Beamten, einem Gefangenen, und wenn er selbst ein Neger und ein Klopffechter sei, eine derartige Ausnahmestellung einzuräumen. Jack Johnson dürfe nicht um einen Deut besser oder schlechter als die übrigen Gefangenen behandelt werden, sonst..." Hier fiel ihm der Sheriff, der sich inzwischen gefaßt hatte, ins Wort und schwor ihm hoch und teuer, daß er nie daran gedacht habe, mit Johnson eine Autofahrt zu machen. Johnson sei während des ganzen Tages nicht aus seiner Zelle herausgekommen und der Bericht in der englischen Morgenzeitung sei von A bis Z erlogen.

Johnson wurde heute nachmittag ins Countygefängnis gebracht.

Unterirdische Garage.

Die Ansichten über das Projekt sind sehr geteilt

Ueber das Projekt, unter dem Grant Park eine große unterirdische Garage zu bauen, damit die Automobile nicht länger auf den Straßen des Schleifenbezirks zu stehen brauchen, sind die Ansichten der Stadtväter sehr geteilt. Die Fürsprecher weisen darauf hin, daß nicht nur das Verkehrsproblem dadurch gelöst werde, sondern daß die Stadt an Garage-Gebühren jährlich ein nettes Sümmchen einnehmen könne. Die Gegner dagegen behaupten, Chicago werde dereinst ein Untergrundbahn-System bauen müssen, und dann sei der Grant Park der einzig geeignete Platz für ein Untergrundbahnhofs-System. Vor dem Zusammentreten des Stadtrats im Oktober werden jedenfalls keine definitiven Pläne für die unterirdische Garage vom Transportausschuß entworfen werden.

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten
114 N. La Salle Strasse, parterre
Filiale in South Chicago
9152 Exchange Avenue
Telephon: 5722—1491 Franklin
Telephon: So. Chicago 2884

Tel. Franklin 5722. Tel. Franklin 1491
Heute offen bis 6 Uhr abends.

Geldsendungspreise

per Post und Kabel.
Alle Preise freibleibend.

Nach	per 10,000	per 50,000	per 100,000
Deutschland — Auszahlung durch die Deutsche Bank oder die Darmstädter Bank.	252.50	1250	2475
Deutsch-Oesterreich — Auszahlung durch den Wiener Bankverein.	67.50	320	655
Ungarn — Auszahlung durch die Pester Ungar. Kommerzial-Bank.	66	325	650
Czechoslowakei — Auszahlung durch die Böhmische Unionbank.	230	1150	2250

Deutsche Banknoten $285 für 10,000, sofort lieferbar.

Stadt-Anleihen:

Sofort lieferbar so lange Vorrat reicht.

Berlin 4%	$26.50	Karlsruhe 4%	$27.50
Hamburg 4½%	$27.50	Barmen 4%	$27.50
Leipzig 4%	$28.00	Köln u. Frankfurt	$29.00
Dresden 4%	$28.00	Düsseldorf 4½%	$27.50
Chemnitz 4%	$27.50	Wien 4½%	$77.00
Breslau 4%	$26.50	Budapest 4½%	$72.00
Wiesbaden 4%	$27.50	Prag	$240.00
Heidelberg 4%	$27.50		

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409.
15l*3

Dem Ende nahe.

Morgen schon dürfte Eugene Geary sein Schicksal erfahren.

Die Beweisaufnahme in dem Prozesse gegen den als Rauf- und Schießbold bekannten Eugene Geary ist heute unerwartet rasch zum Abschluß gekommen und die Anwälte haben bereits mit ihren Schlußansprachen begonnen. Einer der letzten Zeugen, die verhört wurden, war Dr. John J. Mahoney, früher städtischer Hilfsarzt, der Geary seit 20 Jahren kennt, ihn wiederholt, nachdem er dem übermäßigen Genuß von geistigen Getränken sich ergeben hatte, behandelte und ihn auch am 3. Juni, am Tage seiner Verhaftung untersucht hatte. Der Arzt gab der Ansicht Ausdruck, daß der Angeklagte nicht irrsinnig gewesen, sondern an den Folgen eines bärenmäßigen Rausches gelitten habe. Auch Dr. Charles Seeleth, Vorsteher der Anstalt für Trunkenbolde in der Bridewell, erklärte auf eine ihm von der Staatsanwaltschaft vorgelegte hypothetische Frage, daß Geary seiner Ansicht nach nicht irrsinnig sei, wie von Entlastungszeugen behauptet worden war.

Hilfsstaatsanwalt Prystalski, der als erster für die Anklagebehörde sprach, bezeichnete das Geary zur Last gelegte Verbrechen als einen kaltblütigen, mit Wissen und Vorbehalt verübten Mord und verlangte Verhängung der Todesstrafe, während Verteidiger Nash den Geschworenen den Glauben beizubringen versuchte, sein Klient sei zu jener Zeit geistesgestört gewesen.

Geary ist bekanntlich angeklagt, am 27. Juni in der unter dem Namen Horn Palace bekannten Wirtschaft, Halsted und 41. Straße, H. J. Reckas ohne jede Ursache erschossen zu haben. Erst im März war er von einer anderen Mordanklage freigesprochen worden. Er war damals beschuldigt, den Kraftwagenführer Leonard Tripple erschossen zu haben.

Mauners Spekulationen.

Unter dem „Blue Sky"-Gesetz zu Arbeitshaus u. $2000 Geldstrafe verurteilt

Adolph Mauner war im Stadtgericht unter dem sogenannten „Blue Sky"-Gesetze, welches die Einfältigen vor Gründern schützen soll, die ihnen für ihr Geld riesige Gewinne versprechen, beispielsweise in Oelland, zu dreißig Tagen Arbeitshaus und $2000 Geldstrafe verurteilt worden. In seinem Habeas Corpus-Gesuch, welches er heute Richter David im Superiorgericht vorlegte, griff er das Gesetz als verfassungswidrig an, die Strafe als übertrieben, sowie die Zuständigkeit des Stadtgerichts. Hilfsgeneralanwalt Taylor bekämpfte das Gesuch.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

PAN MART
COMMERCIAL TRADING COMPANY
INCORPORATED

Liebesgaben

Direkt von unserem Lager in Hamburg in kürzester Zeit.

Schreiben oder sprechen Sie vor wegen weiterer Information.

PAN MART
Commercial Trading Company, Inc.
209 W. North Ave., Chicago, Ill.
3inml

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 530.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.
110sasom

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191.

E. Schmidt
Photograph
Chas. Stafford Nachfolger.
754 FULLERTON AVENUE.
Phone: Lincoln 3507.
Feinste künstlerische Photographien bei den niedrigsten Preisen.
Hochzeitsgruppen! Vereinsbilder!

Postpakete nach Europa.

Wir haben ein spezielles Paket hergerichtet für Versendung mittels Paketpost nach Europa. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $3.50
Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.

Paket Nr. 3 — $4.75
Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 2 — $4.00
Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 4 — $5.75
Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 8 — $2.75
Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Europa.

Paket Nr. 5 — $3.50
Enthält 10 Pfund Speck.

Paket Nr. 6 — $5.25
Enthält 10 Pfund Schinken.

Paket Nr. 7 — $6.75
Enthält 10 Pfund Sommerwurst.

Paket Nr. 9 — $3.50
Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32 und Registrierungskosten von 10c beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen. Ebenfalls versichern wir die Pakete für sichere und prompte Ablieferung mit einem Zuschlag von 15c.

Wir besorgen den Klarierungsschein von dem Department für Landwirtschaft und liefern das Paket nach dem Postamt.

OSCAR MAYER & CO.
Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.
22fbionmi*

Passage nach und von
Deutschland
mit der
American Line
New York-Hamburg direkt
Manchuria, 31. Juli 11. Sept. 23. Okt.
Mongolia ....14. Aug. 25. Sept.
Red Star Line
NEW YORK-ANTWERPEN
Kroonland, 14. Aug. 18. Sept. 23. Okt.
Lapland ....21. Aug. 25. Sept.
Finland ....28. Aug. 2. Oktbr.
Zeeland..........4. Sept. 9. Oktbr.
White Star Line
NEWYORK-SOUTHAMPTON
Olympic..........4. Aug. 28. Aug.
Adriatic..........14. Aug. 15. Sept.
NEW YORK-QUEENSTOWN-LIVERPOOL
Baltic........31. Juli 4. Sept. 9. Okt.
*) Mobile ....21. Aug. 25. Sept.
Celtic ....28. Aug. 2. Oktbr.
*) Früher Cleveland.
Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
21maifrmomi*

Postpakete nach Europa!

Wir haben ein besonderes Parcelpost-Paket hergestellt für den Versand nach Europa. — Gemüse und Milch sind die beiden Artikel, welche am besten in getrocknetem Zustand verschickt werden, da sie in Kannen eingemacht zu viel wiegen und zu viel kosten.

Unser Paket enthält folgende Artikel:
1 Pfd. getrocknete Schnittbohnen. (Gibt dieselbe Menge wie 14 Kannen eingemachte Bohnen.)
2 Pfund getrocknetes Suppengemüse. (Gibt dieselbe Menge, wie 25 Pfund frisches Gemüse oder 20 Kannen.)
1½ Pfund Süßerbsenmehl. (Gibt dasselbe Quantum wie 8 Kannen eingemachte Erbsen.)
1½ Pfund Süß-Corn. (Gibt dasselbe Quantum, wie 8 Kannen eingemachtes Corn.)
1 Pfund getrocknete Milch. (Gibt, mit Wasser aufgelöst, 1 Gallone gute Milch, in der noch das Butterfett enthalten ist.)
Der ganze Inhalt ist in einer Zinnkanne gut verpackt. Die Kosten, welche Verpackung und Versand, sowie Registrierung einschließen, betragen
$9.80
Die Empfangsbestätigung des Postmeisters wird jedem Kunden zugeschickt.
Chicago Dehydrated Products Co.
2731 N. Clark Straße.
Telephon..........Diversey 2756.
jl28,30

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.
Notariatskanzlei
Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.
Schiffskarten aller Linien. Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"
der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.
Deutsche Bonds von größeren Städten
stets an Hand zum billigsten Preise.
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
John M. Dieyer, Präs. Jos. H. Becker.
6tu*F

Liebesgaben-Versand
nach Deutschland, Oesterreich etc.
von Chicago oder von unserem Hamburger Haus, dem Herr Griem vorsteht.
Postpakete bis zu 40 Pfd., voll versichert, porto- und zollfrei abgeliefert und Empfangsbestätigung dem Besteller zugesandt.
Wir offerieren:
Rohrzucker (gran. Cane)........$0.40 per Pfd.
1A Vollfett-Holländer Käse ....$0.60 per Pfd.
1A Weizenmehl (10 Pfd) Sack..........$2.00
Kanne reiner Schmalz (7½ Pfd. netto) $4.75
Gute Waschseifen ....$0.35 per Pfd.
Außerdem alle anderen Fleischwaren und Groceries.
Diese Preise schließen alle Unkosten ein. Zustellung ab Hamburg in 5—10 Tagen. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Am 31. Juli geht die Manschuria mit frischer Ladung für uns an Bord.
Bestellt selbst, oder eröffnet einen Kredit und überlaßt die Auswahl Euren Freunden drüben.
Nach wie vor Versand ab hier. Beipack willkommen. — Sprecht vor, oder schreibt.
GRIEM & MEYER-EIGEN
160 N. LA SALLE STR.
Grund Floor. Phone: Main 1295.
— Offen: Sonntags von 10 bis 1. —
jafondimifrfon

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1906.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19bz*2

Schiffskarten von Europa
werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über
Triest bis Chicago,
für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.
Rate: Ozean mit Tax..... **$158.00**
mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.
K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.
mz31dofrsonmomi*

Erste Hypothek Geldanlagen
Legt Euer Geld in durchaus soliden erste Hypothek Grundeigentums- und industriellen Bonds an. Wir offerieren eine ausnahmsweise günstige Auswahl von solchen Anleihen. Sie schwanken nicht im Werte und befreien Euch von Sorge und Aerger. Beträge von $100 und aufwärts. Bundeseinkommensteuer bezahlt.
Kommt heute oder Dienstag und Samstag abends.
MADISON & KEDZIE STATE BANK
Mitglied des Federal Reserve System
3131 W. Madison Str., Chicago.
Telephon Kedzie 3980.
Offen Dienstag und Samstag abends von 6:30 bis 8:30.
Im Herzen der großen Westseite.
jl21mifr—27aa

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
m12*3

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

Zu verkaufen: Mortgages
Wm. F. Tempel & Co.
105 S. Dearborn. Central 6303

Kunst und Wissenschaft.

(Fortsetzung von Seite 4.)

Menschenentfaltung, sondern das Gegenteil, da er nur eine reine Idealisierung des Zweckes, also der Arbeit ist. Für was? Für das Glück Aller? Aber die Arbeit ist kein Glück und wird nie ein Glück schaffen. „Hier ist etwas zu Ende," sagt Spengler. „Die nordische Seele hat ihre inneren Möglichkeiten erschöpft, und es blieb nur noch der dynamische Sturm und Drang, wie er sich in welthistorischen Zukunftsvisionen äußert, die mit Jahrtausenden messen, der Trieb, die schöpferische Leidenschaft, eine garstige Daseinsform ohne Inhalt. ....

* * *

Auch dieses düstere Logbuch der im Stranden begriffene Fregatte „Europa" ist schon von gestern und wird bald von den Ereignissen, die schon ihre dunkeln Schatten vorauswerfen, begraben sein. Denn die Weltgefahr des Bolschewismus rückt mit der unheimlichen Schwüle eines furchtbaren Gewitters immer näher. In diese Schwüle vor dem Einbruch eines Chaos ohnegleichen stößt ein dritter Deutscher seinen gellenden Notschrei, der Maler und Graphiker Wilhelm Doms. Künstlerischer und intuitiver als Braun und Spengler hatte Doms wachere Sinne als sie und die meisten Deutschen. Er sah schon 1912 das unvermeidlich Kommende voraus. „Jetzt gibt die Menschheit," schrieb er damals bereits, „ihren gesamten Ueberschuß an Lebenskraft und allerhand Gütern und Werten dafür aus, um gegeneinander zu rüsten usw. Ein Ende ist nicht abzusehn, außer dem einen ganz unzweifelhaften, daß diese vernunftverlassene Bande das Lokal ihrer Prügelei total demolirt. Die große Zeit der Betrüger, Gauner, Hochstapler und Schieber ist angebrochen!"

Das fürchterliche Unheil lag für Doms in der Uebervölkerung. Die Vermessung der Erde mit uferlosen Menschenhorden mußte notwendig Krieg und Revolutionen zur Folge haben. Sie drücken sich in der Enge tot. Ueberall. Namentlich aber in Deutschland. Die Folge war, daß Deutschland eine Anzahl Menschen abgeben mußte. Die Kolonien boten ein erwünschtes Abwanderungsfeld. Aber sie erforderten eine Flotte. Und die Flotte brachte den Weltkrieg. Heute sitzen die noch etwa 60 Millionen Deutsche eingekesselt und können sich kaum noch ernähren. Doms greift auf das Zahlgesetz zurück und sagt: „In jedem Land können nur eben so und soviele Menschen leben und gedeihen, ohne sich gegenseitig zu behindern oder geschäftlich „aufzufressen". Die Menschen brauchen Luft und Natur, um menschlich zu leben. Sonst gibt es eine widerliche Massendrängelei wie in den Riesenstädten, in denen, nur um ihr Leben zu fristen, Millionen von früh bis spät ihr ganzes Leben schuften müssen und fortgesetzt Arbeiten leisten, die im Grunde gar keinen Zweck haben. Eine Verproletarisierung aller ist die notwendige Folge. Kunst und Wissenschaft verlieren jeden Wert. Und die überschüssigen Kinder werden das Kanonenfutter künftiger noch schrecklicherer Kriege, die die gewaltsame Auslese vollziehen, welche die zur Vernunft erwachsende Menschheit von selbst in der Hand hätte — wenn, wenn die Nationalisten nicht Soldaten für ihre Machtgier, die Kirche Seelen für ihr Rettungswerk, die Sozialisten nicht Massen für ihre ewig unzufrieden gährende „Proles" brauchten!

Es wird für den wahrhaft menschlichen Verfasser schwer sein, seinen Gedanken, für die er einen „Mensch-Erde-Bund" gegründet und eben in der zweiten Auflage seines Buches (Raum für alle hat die Erde) unter dem Titel „Entvölkerung oder Barbarei?" bei Hermann Baumann, Berlin, erschienen, eine ungeheuer geistvolle Propagandaschrift verfaßt hat, zum siegreichen Durchdringen gegen alle diese Imponderabilien menschlichen Kurzsichtigkeit zu verhelfen und so einen letzten Damm gegen das Deutschland immer näher drohende Verderben aufzurichten, der es und mit ihm zugleich Europa vor einer Sintflut ohnegleichen retten könnte...

* * *

Aber „Die Sintflut kommt wieder!" das ist der Aufsehen erregende Titel einer vortrefflichen, wenn auch im Einzelnen nicht immer einwandslosen Broschüre von Karl Brander-Pracht, (Futuria-Verlag, Berlin), die nachweist, daß periodisch große Fluten die Erde überbrausen und dabei ganze Erdteile wie dereinst die stolze „Atlantis" in ihren Wassern begraben. Sie stützt sich dabei auf umfassende astronomisch-geologische Forschungen, die diese These zur unumstößlichen Gewißheit machen. Womit aber nun ganz und gar nicht der sittliche Wert des Menschenlebens so herabgesetzt werden soll, daß man denken könnte: Fidel muß die Welt zu Grunde gehen!

Die Stoppelgänger.

Eine Geschichte aus dem Deutschland der Gegenwart.

Die Klasse war in den letzten Wochen sehr regelmäßig und pünktlich zum Unterricht erschienen, eine Tatsache, die dem Lehrer eine lobende Erwähnung entlockte. Da fehlten auf einmal zwei Jungen, die sonst zu den pünktlichsten zählten. Niemand wußte die Ursache. Sie fehlten auch am zweiten Tage. Da erzählten die Mitschüler, die beiden fehlenden Jungen wären auf's Land gefahren, um Kartoffeln zu holen. Das wäre ja schließlich zu entschuldigen, meinte der Lehrer, es wäre aber doch Zeit, daß die beiden Kartoffelhamster wieder einmal zur Schule kämen.

Am nächsten Tage waren sie wieder da und traten gleich vorn beim Lehrer an, um ihre Entschuldigung vorzubringen.

„Wo habt ihr euch denn die beiden Tage herumgedrückt?" fragte der Gebieter der Klasse III M.

„Wir war'n stoppeln jewesen!" ertönte die zweistimmige Antwort.

„Was ist denn das?" fragte der Lehrer aufs neue.

„Na, wir sind rausjefahren, wo sie die Kartoffeln rausbuddeln. Da dürfen wir nachkieken, ob 'n paar drinne jeblieben sind. Die kenn wir un denn uffsammeln und mitneh'm."

„Na, dann erzählt mal eure Erlebnisse bei der Stoppelei!" meinte der Lehrer ermunternd.

Die Jungen, vergnügt darüber, daß der Lehrer Verständnis für die Sache zu haben schien, schossen los mit der Erzählung ihrer Abenteuer. Vor Anbruch des Tages sind die Burschen aufgestanden und im Nebel des heraufdämmernden Morgens mit einem Vorortzug nach Buch hinausgefahren. Jeder war mit einem stattlichen Sack und mit einer kleinen Hacke versehen. Von der Haltestelle Buch aus gab es noch einen strammen Marsch von anderthalb Stunden nach dem stattlichen Dorfe Schwanebeck. Dort war auf den ausgedehnten Kartoffelfeldern die Ernte bereits beendet. Vielfach werden die Kartoffelfelder mit dem Pfluge umgestürzt. Dann gehen Ausleser hinterher und sammeln die gelockerten Kartoffeln. Oder aber diese werden mit eigenartig gebauten Wühlmaschinen herausgeschleudert.

Da die Auflesearbeit hurtig geschehen muß, ist es verständlich, daß manche Knolle in der Erde stecken bleibt oder beim Umstürzen von neuem verschüttet wird. Darauf gründet sich die Hoffnung der Stoppelgänger. Sie finden sich recht zahlreich auf den abgeernteten Feldern ein und suchen von den Besitzern die Erlaubnis zum Stoppeln zu erlangen. Manche erteilen diese unentgeltlich; andere fordern eine Bezahlung von einer Mark für den Tag.

Die Quittung darüber dient gleichzeitig als Ausweis beim Gendarmen, um die Beschlagnahme des kostbaren Gutes zu verhüten. Natürlich gibt es auch wilde Stoppler, die die Reichsmark lieber sparen. Sie rechnen damit, daß weder der Besitzer noch der Hüter des Gesetzes überall gleichzeitig sein kann, und verlassen sich außerdem auf ihre hurtigen Beine. So wühlen die Stoppelgänger den ganzen Tag emsig drauf los, und der Sack nimmt zusehends an Umfang zu. Sehr gern gehen sie auch hinter dem Pfluge her, wenn der Ackersmann das geleerte Feld zur Neubestellung umstürzt. Da kommt noch manche tiefliegende Knolle ans Tageslicht. Wie die Krähen nach den Engerlingen so springen die Stoppler dann nach den bloßgelegten Erdäpfeln.

Am letzten Tage sind die beiden Freunde nicht gemeinsam heimgefahren. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß auf dem Bahnhof Buch wieder der Gendarm in Tätigkeit sei. Da die beiden keinen Stoppelschein hatten, konnte die Sache schief gehen. Der eine ließ es darauf ankommen und wanderte mit einem halben Zentner auf dem Rücken nach Buch. Der andere „türmte" nach Karow, wo die Luft rein sein sollte. Er hatte rund vierzig Pfund geerntet. Wie erfolgreich diese Nachlese ist, geht daraus hervor, daß der eine der Jungen an zwei Tagen mit seinem Vater zusammen viereinhalb Zentner Kartoffeln heimgebracht hat. Bei dem drohenden Versagen der Kartoffelversorgung ist diese Rettung der übersehenen Feldfrüchte geradezu eine verdienstliche Tätigkeit, da diese ja sonst zwecklos verfaulen würden. Aus diesem Grunde erhielten die beiden Stoppelgänger aus III M. auch keinerlei Tadel, wurden jedoch aufgefordert, in zukünftigen Fällen vorher die Genehmigung des Lehrers einzuholen.

Türken vor Adana.

Die Stadt umzingelt und völlig von der Außenwelt abgeschnitten.

London, 28. Juli. Die Stadt Adana in Kleinasien, deren Einwohnerschaft sich aus 70,000 Christen und 10,000 Mohamedanern zusammensetzt, ist von den türkischen Nationalisten von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten und in der Stadt herrscht Hungersnot. So wird dem hiesigen amerikanischen Nachrichtenbureau aus Larna auf Cypern gemeldet.

Ungarns Gesandter im Vatikan.

Rom, 25. Juli. Graf Somszich, der erste Gesandte Ungarns im Vatikan, überreichte heute dem Papst Benedikt seine Beglaubigungsschreiben und wurde vom Papst überaus herzlich empfangen mit der Bemerkung, er freue sich, in Rom einen Vertreter Ungarns zu haben, eines Landes, „dessen traditionelle Loyalität der Kirche gegenüber den Ruhm des Landes bildet."

Dr. med. H. S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8.
Sonntags: 10—12.
jl18sonmifa3mt

Diese Verkäufe für Donnerstag

Toric Augengläser oder Brillen
$8 Werte zu 3.95
Große runde Linsen, für Kurz- oder Weitsichtige, garantiert 1-10 12k. vergoldet, Shell Rim federleichter Rahmen, mit Futteral, Band und Kriegssteuer, $8.00 Wert, zu.......... 3.95
Balkon.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

A Great Sale of Shirts

6,000 Tussah seidene Hemden, gemacht um für $6 verkauft zu werden, morgen zu 3.97

Durch einen glücklichen Zufall sicherten wir uns das vollständige Floor-Lager der Commodore Shirt Co., von New York City, zu einer riesigen Verschleuderung, welche uns in den Stand setzt, diese feinen Hemden in einem großen Werte gebenden Ereignis zu offerieren.

Ein ausgezeichnetes Sortiment von prächtigen Mustern, in all den populären Farben, um jeden Geschmack zu befriedigen

Dieser Verkauf offeriert einige der besten Werte seit Jahren. Die darin eingeschlossenen Hemden sind frisch, neu und äußerst wünschenswert — von dem Standpunkt der Qualität, des Aussehens und der Auswahl der Fassons aus betrachtet. Alle Größen von 14 bis 17.

Extra Verkaufsraum und extra Verkäufer sind angestellt. Seid frühzeitig zur Stelle und deckt Euren Hemden-Bedarf für die Zukunft, denn Ersparnisse wie diesemachen Einkäufe für später zu einer weisen Ersparnis.

Verkauf von Korsetts—zum halben Preis

Ein wundervoller Einkauf von gut bekannten Korsetts, in rosa Brokade und weißem Coutil. Es ist eine lange Zeit verstrichen, seitdem solche bemerkenswerte Ersparnisse in Korsetts von den zuverlässigen Sorten geboten worden sind. Es sind Modelle für alle Arten von Figuren vorhanden.

$15 Wert, zu 7.49

Hübsche Korsetts in Seide Brocade für die durchschnittliche Figur, in rosa und weiß; $15 Wert..... 7.49

Für die Figur, welche ein gut Boned Korsett mit niedriger Büste erfordert, ist ein vorzügliches Modell in Brocade vorhanden; $6 Wert 2.85

Wundervolles Modell in rosa Brocade, gut Boned, doppelt stark über dem Unterleib; $7 Wert........ 3.45

Ein populäres Modell für die mittlere Figur in rosa Coutil, elastisches Band an der Taillenlinie; $5 Wert........ 2.48

Ein vorzügliches Modell in Coutil für die Durchschnitts-Figur; mit Satin-Band besetzt; $4 Werte, zu ... 1.88

Confiner, aus fester Qualität Maschen in rosa gemacht; Front und Rücken sind geschlossen — 69c Werte, zu ... 45c

Ein fehlerlos passendes Brassiere aus feiner Qualität Muslin, mit Stickerei besetzt — 85c Werte, zu ... 45c

$7 Werte, zu 3.45

Tritter Floor.

Ungewöhnliche Sommer-Frocks

In einem Verkauf zu sehr speziellen Preisen

Eine bemerkenswerte Auslage von hübsch gemachten Frocks, einschließlich Kleidern aus feiner Tricotine, nach den Eton Linien entworfen, prächtige Kombinationen von Crepe de Chine und Tricolette, (eines davon mit Accordion pleated Skirt und Jacket ist ein schöner Kontrast von American Beauty und weiß, ein äußerst modernes Kostüm). Ein anderes hat Skirt aus Baronet Satin, schwer bestickt, zu einer wollenen Jacket-Bluse von Kellygrün passend.

Zahlreiche andere prachtvolle und verschiedenartige Fassons sind in dieser Sammlung zu Ersparnissen zu haben, welche den urteilsfähigen Käufer zufriedenstellen werden.

Die Vorteile dieses Verkaufes können nicht zu stark betont werden.

Es sind 85 von diesen feinen Frocks vorhanden, Werte von $29.75 bis $115.00 einschließend, zu Preisen von.......... **22.50 bis $75**

Tritter Floor.

Kaffee
Java, gemischt mit reichem alten Santos, das Pfund für 39c

Tee, fancy Ceylon oder Oolong, der beste für Eistee—Pfund zu 45c
Back-Chokolade, Welbers Premium Marke, das Pfund 49c
Prices Backpulver, 12-Unzenbüchse.... 23c
Swifts Pride Waschpulver, großes Paket zu 18c
Pimento Käse — das Pfund zu 20c
Reiner Maple Tafelsyrup, Pintbüchse, 35c
Old Monk Oliven Oel — Quart nur .. 1.65

Eagle High Test Lauge, die Büchse 11c
Br'er Rabbit Molasses, Nr. 10 Büchse, sogen. Gallone 98c
Meniere süße Schokolade — gelbes Label — alle Größen Stücke, Pfund . 57c
Mehl, Larrabees Best Family, 1/8-Bbl.-Sack zu 2.10
Makaroni oder Nudeln, das Paket 8c
2 Pfund Roast-Beef — die Büchse 63c
Holly Milch und Reis, Nr. 2 Büchse 10c
Siebenter Floor.

Price's Backpulver, die 2½ Pfund Büchse für nur ... 73c
Swifts Pride Wäscheseife, 10 Stücke... 49c
Swifts Wool-Seife, großes Stück .. 14c
Roxane Pfannkuchenmehl, Paket 8c
Douglas Salat- oder Kochöl, Pintbüchse, 32c
12 Pfd. Büchse Governm't Speck 2.39
Barrington Hall Steel-Cut Kaffee, 1-Pfd. Büchse zu 49c

UMI